



Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2019

Deutschland, Österreich und die Schweiz



Sponsoren

SPONSOREN UND UNTERSTÜTZER

Der FNG-Marktbericht ist mit der Unterstützung von engagierten Verbandsmitgliedern erstellt worden. Wir danken dafür: DWS, Union Investment, ISS ESG, Plenum Investments, SDG Investments, C-Quadrat Asset Management, Deka Investment, Green City, imug | rating, NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlage, Kepler Fonds, Pax-Bank, Qualitates, Ralf Lemster Financial Translations und Southpole Group.

Am Marktbericht 2019 haben mitgewirkt:

<i>Projektkoordination:</i>	Claudia Tober
<i>Studienleitung:</i>	Simon Dittrich, Anne-Marie Gloger
<i>Datenauswertung:</i>	Simon Dittrich, Anne-Marie Gloger
<i>Textbeiträge:</i>	Simon Dittrich, Anne-Marie Gloger, Raschid Masri, Angela McClellan, Matthias Stapelfeldt, Ian Stephan, Claudia Tober, Dr. Helge Wulsdorf
<i>Lektorat:</i>	Berit Sörensen, Text + Lektorat
<i>Design und Satz:</i>	www.christinaohmann.de

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V. (FNG) 2019:
Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2019 – Deutschland, Österreich und die Schweiz.

IMPRESSUM

Herausgeber: Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Claudia Tober, Geschäftsführerin des FNG.

Berlin, Juni 2019



Inhalt

Kernbotschaften

ZUR ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DES MARKTES FÜR VERANTWORTLICHE INVESTMENTS UND NACHHALTIGE GELDLANLAGEN

1. Spätestens **seit dem Erscheinen des EU-Aktionsplans** im März 2018 zeichnet sich der Markt für verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen durch eine **bis dahin nicht gekannte Dynamik** aus. ► Seite 6
2. Die **verpflichtende Abfrage** der Nachhaltigkeitspräferenz in der Anlageberatung wird großen Einfluss auf die Entwicklung des Marktes für Nachhaltige Geldanlagen haben. ► Seite 8
3. Derzeit spricht einiges dafür, dass die Frage nach der **Wirkungsorientierung** von Investments zu einer **nächsten Entwicklungsstufe** Nachhaltiger Geldanlagen führen wird. ► Seite 10
4. Durch die **Transparenzanforderungen** für Asset Manager und Asset Owner wird ESG-Integration ein inhaltlicher Treiber für die qualitative Weiterentwicklung des Marktes für Nachhaltige Geldanlagen. ► Seite 11

DEUTSCHLAND

5. Die Summe Nachhaltiger Geldanlagen erreicht mit **219 Milliarden Euro** einen neuen Höchststand. Nachhaltige Fonds und Mandate verzeichnen ihr größtes Wachstum seit Beginn der Erhebung und legen um insgesamt **41 Milliarden Euro** zu. ► Seite 13
6. Nachhaltige Fonds und Mandate erreichen 2018 erstmals einen **Marktanteil von 4,5 Prozent**. ► Seite 14
7. Sämtliche nachhaltige Anlagestrategien legten stark zu – der **Ausschluss von Kohle ist neu** unter den Top Ten. ► Seite 14
8. Das Wachstum im Markt für Nachhaltige Geldanlagen wird in Deutschland weiterhin maßgeblich von **institutionellen Investoren** getrieben (93 Prozent). ► Seite 15
9. Die 14 deutschen **Spezialbanken** mit Nachhaltigkeitsfokus, welche ihre gesamten Kundeneinlagen nach Nachhaltigkeitskriterien anlegen, erzielten ein Wachstum von rund acht Prozent. Sie verwalteten im Jahr **2018 Kundeneinlagen in Höhe von 38,6 Milliarden Euro**. ► Seite 17
10. Die Summe verantwortlicher Investments ist mit **über 1,5 Billionen Euro** fast sechs Mal so hoch wie die Summe Nachhaltiger Geldanlagen. ► Seite 19



ÖSTERREICH

11. Die Summe Nachhaltiger Geldanlagen erreicht mit **21,8 Milliarden Euro einen neuen Höchststand**. Nachhaltige Investmentfonds und Mandate wuchsen überdurchschnittlich um 44 Prozent. ► Seite 25
12. Nachhaltige Fonds und Mandate erreichen einen **Marktanteil von fast 13 Prozent** und überspringen damit die 10-Prozent-Marke. ► Seite 26
13. **Kohle** ist 2018 das **wichtigste Ausschlusskriterium** in Österreich. ► Seite 27
14. Institutionelle Investoren haben überproportional zugelegt und sind für **80 Prozent** der Nachhaltigen Geldanlagen verantwortlich. ► Seite 28
15. Die Summe verantwortlicher Investments beläuft sich auf **65 Milliarden Euro** und ist somit 2018 um 66 Prozent gewachsen. ► Seite 31

SCHWEIZ

16. Die Summe Nachhaltiger Geldanlagen ist auf **233 Milliarden Euro** angewachsen. Nachhaltige Investmentfonds und Mandate sind um **72 Prozent** im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. ► Seite 35
17. Der Marktanteil nachhaltiger Investmentfonds liegt bei **18,3 Prozent**. ► Seite 35
18. Wichtigste Anlagestrategie ist die **ESG-Integration**, welche bei 86 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate Anwendung findet. ► Seite 36
19. **Ein Drittel** der nachhaltigen Fonds und Mandate wird von Privatanlegern gehalten. Die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten privater (55%) und institutioneller Investoren (64%) nähern sich an. ► Seite 37
20. Die Summe verantwortlicher Investments ist mit **1,26 Billionen Euro** fünf Mal höher als die Nachhaltigen Geldanlagen. ► Seite 38

1. Zur zukünftigen Entwicklung des Marktes für verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen

Matthias Stapelfeldt und Helge Wulsdorf

1. DER AKTUELLE STAND DES EU-AKTIONSPLANS FINANZIERUNG NACHHALTIGEN WACHSTUMS

Im FNG-Marktbericht 2018 haben wir mit der Unterscheidung zwischen verantwortlichen Investments und Nachhaltigen Geldanlagen eine wichtige methodische Weiterentwicklung vollzogen (siehe Kapitel 6, Seite 47). Sie deutete sich aufgrund der regulatorischen Überlegungen auf europäischer Ebene bereits an und wurde mit dem EU-Aktionsplan Finanzierung nachhaltigen Wachstums bestätigt.

Spätestens seit dem Erscheinen des Aktionsplans im März 2018 zeichnet sich der Markt für verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen durch eine bis dahin nicht gekannte Dynamik aus, was auch und vor allem dem Umstand geschuldet ist, dass sich die EU-Regulierung aufgrund des Einbezugs von ESG-Kriterien¹ auf beide Investmentformen auswirken wird.

Viele der im EU-Aktionsplan angekündigten Maßnahmenpakete haben in den letzten Wochen Konsultationen und Beratungen auf EU-Ebene durchlaufen und sind zum Teil schon im Verabschiedungsprozess. Dabei traten durchaus kontroverse Vorstellungen zwischen der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament etwa hinsichtlich der Reichweite der Regelungen zutage. Die bislang getroffenen Beschlüsse wurden vor der Europawahl Ende Mai 2019 in großer Eile herbeigeführt, sodass es mit Blick auf deren konkrete Ausgestaltung und Umsetzung noch eine ganze Reihe offener Fragen gibt. Die Beschlüsse sind aber als solche bereits Zeichen genug dafür, dass die Verfolgung der gesetzten Ziele mittels des EU-Aktionsplans von allen Beteiligten sehr ernst genommen und mit Nachdruck vorangetrieben wird.

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Abstimmungen auf EU-Ebene ist eine detaillierte inhaltliche Kommentierung etwa der beschlossenen Maßnahmen derzeit nicht sinnvoll. Allerdings dürfte schon jetzt feststehen, dass sich die Märkte für verantwortliche Investments und für Nachhaltige Geldanlagen mit der Umsetzung der Maßnahmenpakete spürbar verändern werden.

Übersicht über die Ziele und kurzfristig anstehenden Legislativmaßnahmen des EU-Aktionsplans

Die zehn Maßnahmen des EU-Aktionsplans Finanzierung nachhaltigen Wachstums sollen drei EU-Ziele unterstützen:

- Lenkung der Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen
- Einbettung von Nachhaltigkeit in das Risikomanagement
- Förderung von Transparenz und Langfristigkeit

Die zeitliche Umsetzung der Abstimmungen und Gesetzgebungsverfahren in der EU ist gestaffelt. Momentan sind folgende vier Maßnahmenpakete in Konsultationen oder bereits im Gesetzgebungsverfahren (Stand April 2019):

- Taxonomie** zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen
- Einheitliche Referenzwerte für **CO₂-Benchmarks**
- Integration von **Nachhaltigkeit in die Anlageberatung**
- Offenlegungspflichten** für Asset Owner und Asset Manager

Während sich die langfristigen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen und deren gegenseitiges Zusammenspiel vermutlich erst im Laufe des kommenden Jahres abzeichnen werden, könnte eine erste Übersicht über mögliche Konsequenzen für verantwortliche Investments (VI) und für Nachhaltige Geldanlagen (NG) schon heute Orientierung geben. Sie hilft, die verhandelten Maßnahmenpakete einzuordnen und die sich hieraus unmittelbar ergebenden Handlungsbedarfe mit ihren kurz- und mittelfristigen Auswirkungen abzuschätzen.

Nach aktueller Planung ist mit der Umsetzung der jetzt beschlossenen Maßnahmenpakete in den einzelnen EU-Staaten innerhalb von zwölf bis 15 Monaten ab Mitte 2020 verpflichtend zu rechnen. Die Komplettierung der Taxonomie wird derzeit nicht vor 2022 erwartet.

¹ Englisch für Environmental, Social and Governance; steht für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung bzw. Governance.



Die Bedeutung der vier EU-Maßnahmenpakete für verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen (in Bezug auf Investmentfonds)

	Maßnahmenpakete	Die Bedeutung für verantwortliche Investments (VI)	Die Bedeutung für Nachhaltige Geldanlagen (NG)
1. Taxonomie	<p>Noch keine endgültige EU-Beschlusslage: Die Taxonomie-Verordnung betrifft zunächst die ökonomischen Aktivitäten von Unternehmen und Staaten, nicht aber verantwortliche oder nachhaltige Investmentstrategien. Wann eine Anwendung der Taxonomie auf Investmentstrategien erfolgen wird, hängt unter anderem von der Verfügbarkeit der Daten auf Unternehmens- und Staatenebene ab. Eine flächendeckende Anwendung der Taxonomie auf komplette Anlageuniversen von Fonds ist daher kurzfristig nicht zu erwarten. Der aktuelle Diskussionsstand zeigt überdies, dass die Taxonomie für die nächsten Jahre eher informativ als umsetzungsverpflichtend geplant ist.</p> <p>Eine Anwendung der Taxonomie auf Direktanlagen, etwa Investitionen in Green Bonds, aber auch in Immobilien oder Mikrofinanzanlagen ist jedoch schneller möglich als auf Fondsprodukte, da hier nicht alle Taxonomie-Aspekte relevant sein müssen.</p>	<p>Kurzfristig niedrig – mittelfristig leicht zunehmend: keine unmittelbaren Auswirkungen auf bestehende Investmentfondsprodukte. Interesse an Taxonomie-Kriterien bei der Ausgestaltung bestehender Investmentprozesse mittelfristig möglich.</p>	<p>Kurzfristig niedrig – mittelfristig steigend: keine unmittelbare Anwendbarkeit auf Investmentfondsprodukte möglich, da der primäre Adressat der Taxonomie nicht die Investmentbranche ist. Für eine innovative Neuproduktgestaltung wichtig, daher mittelfristig von Interesse. Für Anlageformen mit Direktinvestitionen (zum Beispiel Green Bonds) womöglich unmittelbare Relevanz gegeben.</p>
2. CO₂-Benchmarks	<p>Bereits EU-Beschlusslage: Die von der EU festgelegten Benchmarks sind Klima-Benchmarks. Sie sollen für Investoren nicht generell umsetzungsverpflichtend werden, sondern lediglich für spezifische Klimaprojekte als Benchmark-Orientierung gelten.</p>	<p>Kurzfristig niedrig.</p>	<p>Kurzfristig niedrig – mittelfristig steigend: als Qualitätsstandard für klimaorientierte Produkte eventuell mittelfristig von Bedeutung.</p>
3. Nachhaltigkeit in der Anlageberatung	<p>Noch keine EU-Beschlusslage: Es ist davon auszugehen, dass die in der europäischen Finanzmarkttrichtlinie MiFID II geregelte Anwendung dieser für die EU zentralen Maßnahme zusammen mit den Offenlegungspflichten für Asset Manager im Jahr 2020 in Kraft treten wird. Ab Inkrafttreten soll in der Anlageberatung die Frage nach Nachhaltigkeitspräferenzen zur Pflicht werden. In welcher Form dies konkret umzusetzen sein wird, ist dagegen noch nicht geklärt.</p>	<p>Kurzfristig hoch: Gegebenfalls Erfüllung der Voraussetzungen der Abfrage einer Nachhaltigkeitspräferenz beim Kunden durch eine Integration von ESG-Kriterien bei VI-Produkten.</p>	<p>Kurzfristig hoch: Der mögliche Einbezug von Nachhaltigkeit in die Präferenzabfrage beim Kunden wird zu einer Belebung der Absätze und Innovationen bei Nachhaltigkeitsprodukten insbesondere im Privatkundenbereich führen. Zugleich ist ein deutlich erhöhter Informationsbedarf bei den Beratern absehbar.</p>
4. Offenlegungspflichten	<p>Bereits EU-Beschlusslage: Die Umsetzung der treuhänderischen ESG-Integration bei Asset Managern wird mit qualitativen Kriterien, zum Beispiel für Asset Allokationen, Investmentprozesse, Risikomanagement etc. unterlegt und soll damit für die Bankenaufsicht prüfbar gemacht werden. Auf Produktebene ist vorgesehen, ESG-Offenlegungspflichten für nachhaltige Fonds einzuführen. Große Fondsgesellschaften und Vermögensverwalter werden zukünftig die nachhaltigen Aspekte ihrer Anlagepolitik offenlegen müssen. Dabei werden sie im Rahmen ihrer Due-Diligence-Policy dokumentieren müssen, ob sie negative Auswirkungen ihrer Anlageentscheidungen etwa auf Umwelt und Gesellschaft prüfen und wie sich diese materiell auf die Anlage auswirken können. Die konkrete Ausgestaltung ist noch offen, die Erhöhung der Komplexität aber schon jetzt absehbar.</p>	<p>Kurzfristig hoch: Die Berücksichtigung von ESG-Strategien und deren Offenlegung soll für Asset Manager verantwortlicher Fondsprodukte verpflichtend werden. Zudem soll in noch zu bestimmender Weise auch auf Produktebene eine ESG-Transparenz eingeführt werden.</p>	<p>Kurzfristig mittel: Eine mögliche Klassifizierung verantwortlicher Produkte als nachhaltigkeitsgeeignet erfordert zukünftig die Weiterentwicklung bislang als nachhaltig eingestufte Investmentansätze und -produkte, damit sie auch in Zukunft von verantwortlichen Investments abgegrenzt werden können.</p>

Darstellung: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

2. DIE AUSWIRKUNGEN AUF DEN MARKT FÜR VERANTWORTLICHE INVESTMENTS UND NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Sowohl die verpflichtende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz bei der Anlageberatung von Privatkunden als auch die Offenlegungspflichten für Asset Owner und Asset Manager werden großen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Anlage- und Absatzmarktes für verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen haben.

Hieraus ergeben sich für den Markt zahlreiche Überlegungen und Fragen, die wir zur Diskussion stellen:

2.1 MIT BLICK AUF DIE ANLAGEBERATUNG

- Fonds im Bereich der verantwortlichen Investments integrieren ESG-Faktoren treuhänderisch (auf institutioneller Ebene), haben aber keine expliziten Nachhaltigkeitsziele beziehungsweise -kriterien in den Verkaufsprospekten verankert. Sie können die Ausrichtung ihrer Investmentstrategie damit im Zeitablauf ändern. Muss zukünftig der Kunde auf den Unterschied zwischen einem verantwortlichem und einem Nachhaltigkeitsprodukt hingewiesen werden?

- Das Produktmanagement der als beratungstauglich angebotenen verantwortlichen Fonds wird sich weiterentwickeln müssen, um möglichen Greenwashing-Vorwürfen zu begegnen. Werden sich die Standards für ESG-Ausschlüsse auch in verantwortlichen Investmentfonds dahingehend weiterentwickeln, dass sie beispielsweise den Mindeststandard des FNG-Siegels erfüllen? Und wie würde sich dies auf eine gegebenenfalls vorhandene Benchmark-Orientierung der Fonds auswirken?

- Die Vielfalt verschiedener Rankings und Ratings wird mit Blick auf die ESG-Qualität aller Investmentprodukte stark zunehmen. Dabei besteht die Gefahr, dass verschiedene Ansätze gegeneinander ausgespielt werden: ESG-Prozessbeurteilung versus ESG-Ergebnisbeurteilung, unterschiedliche Beurteilungs- und Datenbasen der Fondsmanager etc. Die Sprachverwirrung nimmt derzeit eher zu als ab. Wie kann sprachlich mehr Klarheit für den Kunden geschaffen werden, so dass es ihm möglich ist, die einzelnen Produkte den verantwortlichen Investments oder den Nachhaltigen Geldanlagen zuzuordnen und miteinander zu vergleichen?

- Unklar ist bislang, wie sich der auf Seiten der EU eindeutig vorhandene Fokus auf den Klimawandel auf die Beratungsgespräche auswirken wird. Werden gezielte Klimainvestments zusätzlich auch breit angelegte ESG-Kriterien beinhalten müssen oder wird es ausreichen, alleinig Klima als Themenfonds abzubilden? Entstehen beispielsweise Haftungsfragen, wenn ein Kunde seine Nachhaltigkeitspräferenz eindeutig bekundet und dann nur ein Produkt, zwar mit offiziellem EU-Ecolabel, angeboten bekommt, das aber keine weiteren ESG-Nachhaltigkeitsaspekte außer Klima beinhaltet?

- Es wird ein großer Bedarf nach qualifizierter Beraterschulung entstehen. Neben der Komplexität werden besonders die Kosten einer qualifizierten Anlageberatung für die Banken weiter steigen. Besteht damit nicht ernsthaft die Gefahr, dass die qualifizierte Anlageberatung noch mehr in die Nische gedrängt wird?

- Je nach konkreter Ausgestaltung der Offenlegungspflichten kann es gegebenenfalls zu weiteren Offenlegungspflichten von ESG-Kennzahlen für Investmentfonds kommen. Wann ist der Kunde mit der verpflichtenden Transparenz überfordert und wann stößt die gewollte Verständlichkeit von Finanzprodukten an ihre Grenzen?

- Im Kontext eines umfassenden Einbezugs von Nachhaltigkeit in einen bedürfnisorientierten Beratungsprozess werden sich auch eine Reihe neuer nachhaltiger und verantwortlicher Investmentprodukte am Markt etablieren, mit denen eventuell identifizierte Produktlücken geschlossen werden. Wird es für solche Produkte, zu denen etwa Green Bonds, Social Bonds, Themenfonds und andere Produktgattungen gehören, eine vergleichbare, produktübergreifende ESG-Bewertungsbasis für die Anlageberatung geben?

2.2 MIT BLICK AUF DIE OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

Die im FNG-Marktbericht erhobenen Volumina verantwortlicher Investments und Nachhaltiger Geldanlagen sowie deren Entwicklung zeigen, dass es mit dem Erfassen verantwortlicher Investments aufgrund ihrer ESG-Orientierung möglich ist, den vom EU-Aktionsplan in den Raum gestellten jährlichen Investitionsbedarf in der Höhe von 180 Mrd. Euro für die Finanzierung nachhaltigen Wachstums weitgehend zu aktivieren.

TABELLE 1.1: Übersicht über das verantwortlich und nachhaltig gemanagte Anlagevermögen in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Vergleich (in Milliarden Euro)

Jahr	2015	2016	2017	2018
Verantwortliche Investments	1.579	2.526	2.709	2.859
Nachhaltige Geldanlagen* **	227,8	277,0	321,0	474,1

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Verantwortliche Investments sind somit Motor der aktuellen Diskussion. Diese werden den Mainstream zunehmend bestimmen, von dem viele Marktakteure seit Längerem reden. Bislang sind allerdings nur quantitative und keine qualitativen Aussagen über den Stand verantwortlicher Investments und Nachhaltiger Geldanlagen möglich. Da schon jetzt absehbar ist, dass im Investmentansatz aller verantwortlichen Fonds eine ESG-Berücksichtigung integriert werden muss, ergeben sich für die Anbieter von Fondsprodukten bezüglich der künftigen Entwicklung ihrer Produkte verschiedene Fragen:

- Wie differenziert man künftig die Prozessqualität verantwortlicher Produkte im Vergleich mit nachhaltigen Fondsprodukten?
- Über die festzulegenden Mindeststandards für ESG-Integration hinaus ergibt sich die Frage: Wie tiefgehend können oder sollen ESG-Kriterien in den Investmentprozess implementiert werden und ist dies bei der derzeit meist unvollständigen Datenbasis überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Wie konkret lässt sich der durch ESG-Kriterien erzielte Mehrwert bei Nachhaltigkeitsfonds künftig messen?
- Was bedeutet es, wenn harten Ausschlusskriterien, die derzeit das einzige offen sichtbare Differenzierungsmerkmal zwischen verantwortlichen Investments und Nachhaltigen Geldanlagen sind, irgendwann auch bei verantwortlichen Investments eine größere Bedeutung beigemessen wird? Geht es wirklich um eine möglichst flächendeckende

Umsetzung von Ausschlusskriterien oder nicht vielmehr um die Frage, mit welchen Investmentansätzen sich am meisten Wirkung und Einfluss erzielen lässt? Schließlich verfolgt jede Anlagestrategie unterschiedliche Wirkungseffekte. Es wäre sicherlich im Sinne der Nachhaltigkeit ein unerwünschter Nebeneffekt, wenn eine einseitige Fokussierung auf ausgewählte Ausschlusskriterien den Blick auf womöglich wirkungsvollere Investmentansätze verstellt.

- Wird die Unterscheidung einzelner SRI Anlagestrategien in Nachhaltigkeitsfonds noch als Differenzierungsmerkmal die bisherige Rolle spielen, wenn ESG-Integration (wie bereits jetzt) eine Kombination aus vorhandenen ESG-Strategien werden wird?

3. NACHHALTIGE GELDANLAGEN: VOM SRI-STRATEGIEANSATZ ZUR WIRKUNGSORIENTIERUNG

Lange bestimmte die Unterscheidung verschiedener Investment-Strategieansätze die Diskussion darüber, was Nachhaltigkeitsfonds kennzeichnet. Noch heute gibt es allerdings keine klaren Aussagen darüber, welche der verschiedenen Strategien für die Anleger den meisten Nutzen bringen. In den FNG-Marktberichten der vergangenen Jahre deutete sich bereits an, dass sich die Qualität Nachhaltiger Geldanlagen zunehmend durch die gezielte Kombination verschiedener Investmentansätze auszeichnet.

Die Abgrenzung zwischen den unterschiedlichen nachhaltigen Anlagestrategien wird aufgrund der wachsenden Bedeutung von ESG-Integration als Kombination verschiedener nachhaltiger Anlagestrategien absehbar an Bedeutung verlieren.

Bislang gibt es keine eindeutigen Erklärungsmuster für die Outperformance jedes einzelnen Ansatzes. Die Performanceanalyse ist hierfür Beweise schuldig geblieben. Doch was wird dann an die Stelle treten, wenn es nicht mehr primär um einzelne nachhaltige Anlagestrategien geht? Und wie lassen sich Nachhaltigkeitsfonds für den Anleger sichtbar von anderen Investmentprodukten unterscheiden?

* Nachhaltige Geldanlagen sind Teilsumme der verantwortlichen Investments.

** Die Volumen Nachhaltiger Geldanlagen sind korrigiert worden und weichen damit von den Zahlenwerten des Vorjahresberichtes 2018 deutlich ab. Grund hierfür ist, dass die Mandate für die Jahre 2015 und 2016 zur inhaltlichen Vergleichbarkeit und Konsistenz der Datendarstellung erst in diesem Jahr aufgrund einer verbesserten Datenlage auf die aktuelle FNG-Methodik umgestellt werden konnten. Darüber hinaus wurden die 2017er Zahlen für die Schweiz an die breitere SSF-Datengrundlage, entsprechend der Swiss Sustainable Investment Market Study 2018 angepasst. Deswegen fällt nun das vorliegende Volumen für Nachhaltige Geldanlagen im Jahr 2017 höher aus als noch im Marktbericht 2018 aufgeführt.



Derzeit spricht einiges dafür, dass die Frage nach der Wirkungsorientierung von Investments zu einer nächsten Entwicklungsstufe Nachhaltiger Geldanlagen führen wird.

Das Wort Wirkung, neudeutsch Impact, ist ein Begriff, welcher im Rahmen Nachhaltiger Geldanlagen nicht eindeutig definiert und damit nur schwer kategorisierbar ist. Wirkung drückt sich mehrdimensional aus: Nach der bislang vorherrschend diskutierten Frage der Wirkung Nachhaltiger Geldanlagen auf den finanziellen Anlageerfolg rückt nun zunehmend die Frage nach der Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft, sprich auf eine nachhaltige Entwicklung, in den Fokus. Die Offenlegungspflichten zielen bereits in solch eine Richtung, wenn sie beispielsweise von den Finanzdienstleistern fordern, darüber zu berichten, ob sie die negativen Wirkungseffekte ihrer Investments auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt prüfen.

Viele Zeichen sprechen dafür, dass sich der Markt für verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen aufgrund der geplanten EU-Regulierung in den nächsten Jahren quantitativ wie qualitativ neu formieren und inhaltlich stark weiterentwickeln wird. Die exakten Ausprägungen dieser Entwicklung sind derzeit jedoch nicht präzise vorhersagbar.

4. AUSBLICK: POTENZIELLE TREIBER FÜR DIE WEITERE ENTWICKLUNG DES MARKTES FÜR NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Der EU-Aktionsplan Finanzierung nachhaltigen Wachstums hat schon jetzt das Spielfeld für die perspektivische Weiterentwicklung aller Kapitalanlagen spürbar verändert. Obschon die Implementierung der ineinandergreifenden Einzelmaßnahmen – und erst recht die Verknüpfung der

Die Wirkungsdimensionen nachhaltigkeitsorientierter Investments

Finanzielle Wirkung	Risikomindernd	Durch Berücksichtigung materieller ESG-Risiken wird das finanzielle Risiko einer Kapitalanlage gegenüber herkömmlichen Investmentansätzen reduziert beziehungsweise gemindert.
	Performancesteigernd	Durch die Selektion zukunftsfähiger Anlageobjekte mit größeren Wachstumschancen im Vergleich zu konventionellen Anlagen ergibt sich über kurz oder lang eine finanzielle Outperformance.
Nachhaltigkeitswirkung	Mit Blick auf allgemein anerkannte Nachhaltigkeitsstandards und -ziele werden positive Wirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung gefördert und negative verhindert.	Durch den Ausweis von so genannten Key Performance Indicators (KPIs) wie einen umsatzbezogenen ESG-Score oder SDG-Klassifizierungssysteme werden Nachhaltigkeitswirkungen transparent gemacht. Hierbei sind Positiv- und Negativ-Scorings sowie saldierte Bewertungen einer Wirkungsmessung voneinander zu unterscheiden.
	Konkreter nachhaltiger Nutzen („Outcome“) in Bezug auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt sind anhand spezifischer Kennzahlen nachweisbar.	Zum Beispiel der CO ₂ -Minderungsausweis eines Green Bonds oder der soziale Nutzen eines konkreten Entwicklungs- oder Mikrofinanzprojektes.
Lenkungswirkung	Positiver Finanzierungsbeitrag zur Ausrichtung der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie.	Zum Beispiel Anteil der Vermögenswerte eines Fonds oder Green Bonds, welcher den Kriterien der EU-Nachhaltigkeitstaxonomie oder einem eindeutig ausweisbaren SDG-Bezug entspricht.

Darstellung: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen



Maßnahmen für die Realwirtschaft (Umsetzung der Klimapolitik, Verwirklichung der SDGs) in Verbindung mit dem Finanzmarkt – noch viel Zeit in Anspruch nehmen wird, zeigt sich bereits heute, dass von ihnen weitgehende Impulse für die Nachhaltigkeitsorientierung angebotener Produkte und Dienstleistungen sowie deren Finanzierungsfunktion ausgehen. Genau dies ist letztlich eines der Ziele des EU-Aktionsplans.

Die aktuelle Marktdynamik kann uns als FNG nur entgegenkommen, setzen wir uns doch seit Jahren für verbesserte Rahmenbedingungen Nachhaltiger Geldanlagen ein. Wenn sich der Markt für Kapitalanlagen insgesamt Richtung Nachhaltigkeit bewegt, wird dies langfristig und indirekt die gewünschte Lenkungswirkung und Finanzierungsfunktion für eine zukunftsfähige wirtschaftliche Ausrichtung in Europa entfalten.

Die inhaltlichen Treiber für die qualitative Weiterentwicklung des Marktes Nachhaltiger Geldanlagen ergeben sich letztlich aus den Schwerpunktsetzungen des EU-Aktionsplans:

- **ESG-Integration in alle treuhänderischen Investmentprozesse**
- **Transparenzanforderungen bezüglich Nachhaltigkeit**
- **Weiterentwicklung des Begriffs der Wirkungsorientierung**

Als FNG ist es unsere Aufgabe, diese Entwicklung inhaltlich zu begleiten und mit unseren Instrumenten wie den FNG-Nachhaltigkeitsprofilen und dem FNG-Siegel zu unterstützen. Abschließend stellen wir noch einmal die wesentlichen Herausforderungen zusammen.

Herausforderungen für die Weiterentwicklung verantwortlicher Investments und Nachhaltiger Geldanlagen

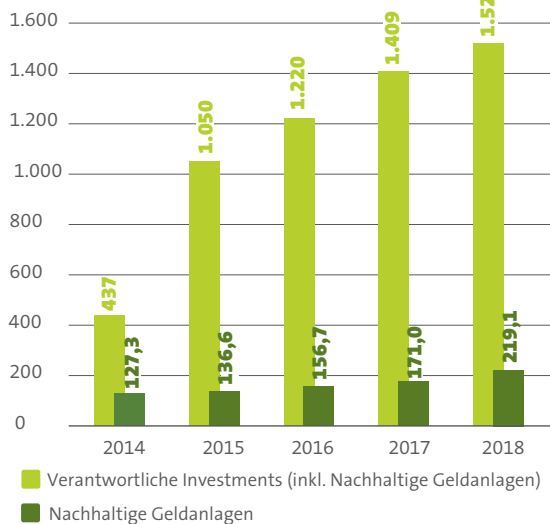
	ESG-Integration	Wirkungsorientierung	Transparenzanforderungen
Verantwortliche Investments (VI)	Die konsequente Umsetzung einer ESG-Integration für alle Produkte und Asset-Klassen ist sehr herausfordernd. Qualitätsmaßstäbe müssen für die Prozess- und Ergebnisqualität entwickelt werden. ESG-Attributionsanalysen sind weiterzuentwickeln. Die Entwicklung von ESG-Investment- und Risiko-Steuerungsprozessen ist voranzutreiben.	Die Entwicklung/Weiterentwicklung wirkungsorientierter datenbasierter Indikatoren zu SDGs, Klima, ESG oder anderen Referenzsystemen ist mit der Frage verknüpft, inwieweit diese dann aufgrund ihrer Materialität handlungsleitend für die Investmententscheidungen werden.	Beratungsorientierte individuelle Produkttransparenz und gegebenenfalls eine Vielzahl von Rankings und Ratings als Fondsvergleichsmaßstab werden zwar an Bedeutung gewinnen, allerdings auch für eine neue Unübersichtlichkeit auf höherem Niveau sorgen.
Nachhaltige Geldanlagen (NG)	Die einzelnen nachhaltigen Anlagestrategien werden in ihrer Wahrnehmung und Unterscheidbarkeit an Bedeutung verlieren. Der Nachweis des finanziellen Mehrwerts spezifischer nachhaltiger Anlagestrategien, auch des Engagements, ist praktisch zu führen.	Nachhaltige Geldanlagen werden sich neue Differenzierungsschwerpunkte durch die Wirkungsorientierung erarbeiten müssen. Beispiele hierfür sind TCFD/Carbon Data, 2°-Portfolien, SDGs etc. als nachhaltige Produktinnovationen.	Nachhaltigkeitsziele der Fonds müssen sich konkretisieren und verständlich ausweisen lassen. Die Bedeutung von Nachhaltigkeitslabels als Differenzierungsmerkmal in der Beratung wird zunehmen: ESG-Label (FNG-Siegel) und spezielle Klimalabel (EU-Ecolabel) verstärken aber auch die neue Unübersichtlichkeit.

Darstellung: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

2. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Deutschland

Seit dem Marktbericht 2018 unterscheidet das FNG bei der Erhebung seiner Daten zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments. Der Unterschied besteht in der Verankerung und Qualität des ESG-Ansatzes. Während bei verantwortlichen Investments Nachhaltigkeitskriterien nur auf Unternehmensebene oder in Teilen davon festgelegt sind, werden bei Nachhaltigen Geldanlagen Nachhaltigkeitskriterien auf Produktebene in den entsprechenden Fondsdokumenten ausgewiesen. Bei Nachhaltigen Geldanlagen handelt es sich um explizit nachhaltige Produkte, während bei verantwortlichen Investments durch das Treuhandprinzip die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Vordergrund steht. Darüber hinaus zählen die erhobenen Daten der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus zur Summe der Nachhaltigen Geldanlagen. Die Unterscheidung zwischen verantwortlichen Investments und Nachhaltigen Geldanlagen wird in Kapitel 6, Seite 47, noch einmal erläuternd aufgegriffen.

GRAFIK 2.1: Verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

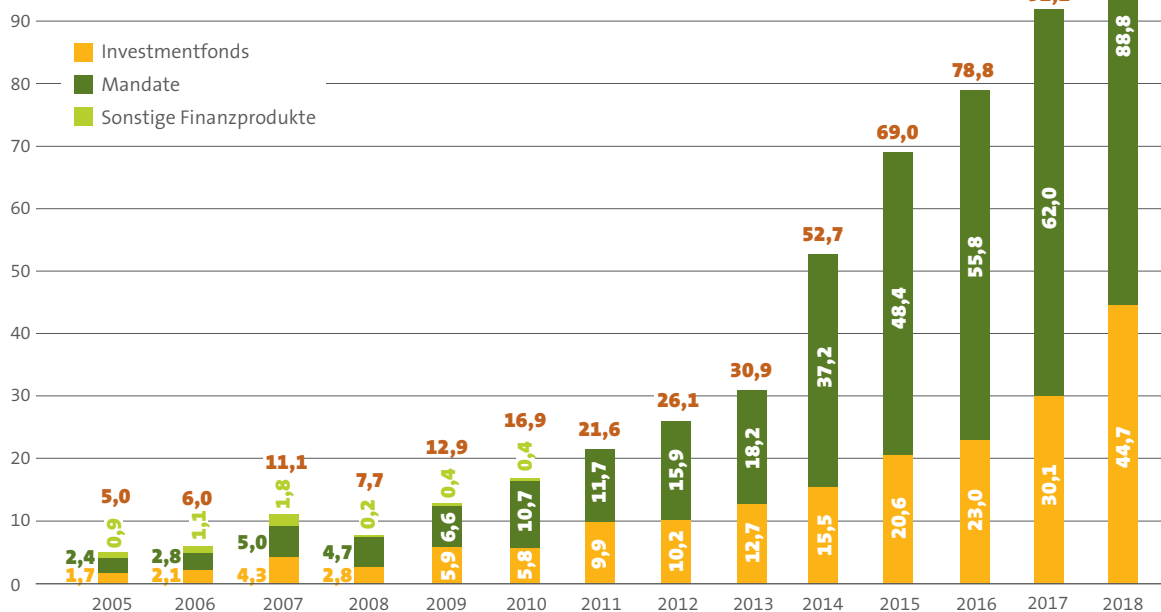
NACHHALTIGE GELDANLAGEN

INVESTMENTFONDS UND MANDATE

Nachhaltige Fonds und Mandate verzeichneten größtes Wachstum seit Beginn der FNG-Markterhebung – sie legten um insgesamt 41 Milliarden Euro zu.

Die Summe der nachhaltigen Investmentfonds und Mandate belief sich zum 31.12.2018 auf 133,5 Milliarden Euro und hat sich somit im letzten Jahrzehnt weit mehr als verzehnfacht.

GRAFIK 2.2: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Allein 2018 lag das Wachstum bei beachtlichen 45 Prozent. Die Berichtsteilnehmer haben für die Investmentfonds Zuflüsse von rund 10,8 Milliarden angegeben, bei den Mandaten wurden für das vergangene Jahr Nettozuflüsse von rund 4,6 Milliarden Euro gemeldet. Das Wachstum bei den nachhaltigen Fonds und Mandaten ist zwar auch durch die größere Zahl an Berichtsteilnehmern begründet, doch in erster Linie liegt es daran, dass gewichtige Marktteilnehmer große Investmentfonds und Mandate auf Nachhaltigkeit umgestellt haben.

TABELLE 2.1: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in Deutschland 2018 und 2017 im Vergleich (in Milliarden Euro)

Jahr	2018	2017	Veränderung in Prozent
Mandate	88,76	61,99	+43%
Investmentfonds	44,74	30,05	+49%
Insgesamt	133,50	92,04	+45%

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Nachhaltige Fonds und Mandate erreichten 2018 erstmals einen Marktanteil von 4,5 Prozent.

Der BVI beziffert das Volumen aller Fonds und Mandate in Deutschland zum 31. Dezember 2018 auf 2,95 Billionen Euro.² Im Vergleich zum Vorjahr ist damit der Gesamtmarkt um knapp zwei Prozent geschrumpft. Der nachhaltige Anlagemarkt hingegen ist gewachsen und macht nun einen Anteil von 4,5 Prozent des Gesamtmarktes aus.

Nachhaltige Anlagestrategien

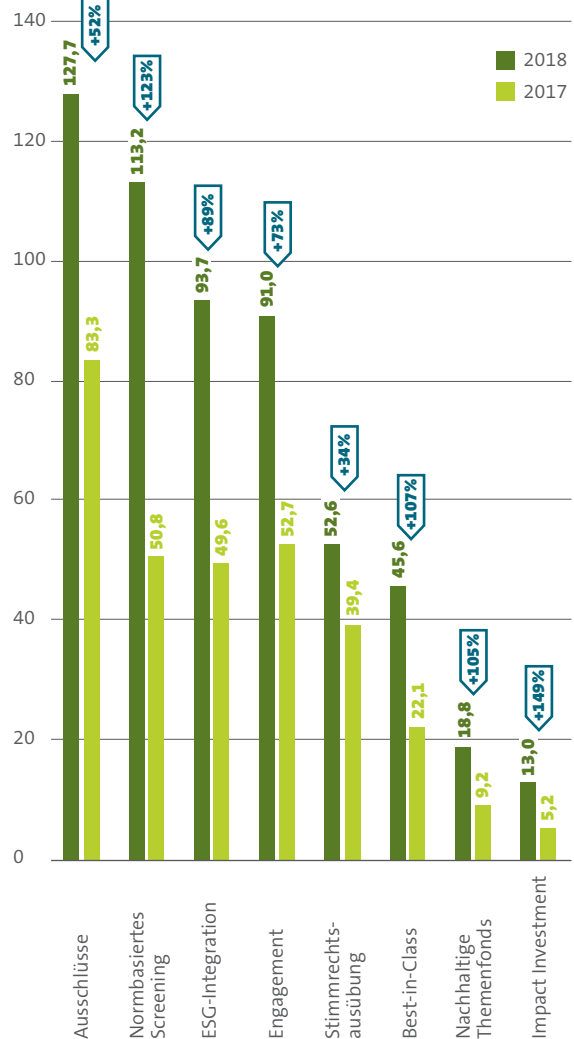
Sämtliche nachhaltige Anlagestrategien legten stark zu – Ausschluss von Kohle neu unter den Top Ten.

Während die Kategorie **Ausschlüsse** nach wie vor den höchsten Verbreitungsgrad aufweist, nehmen die Anlagestrategien normbasiertes Screening, ESG-Integration, Engagement und Best-in-Class prozentual am stärksten zu und zeugen von den qualitativen Fortschritten bei der Entwicklung von Investmentprozessen in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Der Ausschluss von Kohle gilt für 72,8 Milliarden Euro und ist damit innerhalb kürzester Zeit zu einem zentralen Ausschlusskriterium im Jahr 2018 geworden. Bemerkenswert daran ist, dass es dieses Kriterium mit 11,9 Milliarden Euro im Vorjahr noch nicht einmal in die Top Ten schaffte.

² Vgl. BVI – Bundesverband Investment und Asset Management (2019): Zahlenwerk des deutschen Investmentmarktes. Die Zahlen des BVI beinhalten Publikumsfonds, Spezialfonds und Vermögensverwaltungsmandate außerhalb von Investmentfonds.

GRAFIK 2.3: Nachhaltige Anlagestrategien in Deutschland 2018 und 2017 im Vergleich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

TABELLE 2.2: Die Top Ten der Ausschlusskriterien in Deutschland 2018 (in Milliarden Euro)

1.	Arbeitsrechtsverletzungen	82,9
2.	Korruption und Bestechung	77,7
3.	Menschenrechtsverletzungen	77,3
4.	Umweltzerstörung	75,3
5.	Kohle	72,8
6.	Waffen und Rüstung	68,4
7.	Tabak	52,2
8.	Kernenergie	40,2
9.	Pornografie	39,8
10.	Alkohol	38,7

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Tabelle 2.3 zeigt die wichtigsten Ausschlusskriterien für Staaten. An erster Stelle steht hier Korruption mit 93,0 Milliarden Euro. Am zweithäufigsten werden Diktaturen mit einem nachhaltigen Anlagevolumen von 47,4 Milliarden Euro ausgeschlossen. Das Umweltkriterium „Nichtratifizierung von Umweltkonventionen“ hat es erneut unter die Top Three geschafft.

TABELLE 2.3: Die Top Five der Ausschlusskriterien für Staaten in Deutschland 2018 (in Milliarden Euro)

1.	Korruption	93,0
2.	Diktaturen	47,4
3.	Nichtratifizierung von Umweltkonventionen	42,0
4.	Verstöße gegen Waffensperrverträge	39,9
5.	Todesstrafe	21,7

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Während es im letzten Jahr noch an dritter Stelle lag, ist **normbasiertes Screening** inzwischen die am zweithäufigsten angewandte nachhaltige Anlagestrategie hinter den Ausschlüssen. Mit einem Volumen von 113,2 Milliarden Euro gilt es für 85 Prozent der Nachhaltigen Geldanlagen und konnte im Vergleich zum Vorjahr gegenüber den anderen Anlagestrategien mit 123 Prozent das zweithöchste Wachstum verzeichnen. Die wichtigste Norm bei nachhaltigen Fonds und Mandaten ist der Global Compact der Vereinten Nationen. Dieser findet mit 103,8 Milliarden Euro bei fast allen Fonds und Mandaten mit normbasiertem Screening Anwendung und hat sich somit als führender Standard fest etabliert. In der Regel wird der UN Global Compact noch mit den ILO-Kernarbeitsnormen oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen kombiniert.

TABELLE 2.4: Normbasiertes Screening in Deutschland 2018 (in Milliarden Euro)

1.	UN Global Compact	103,8
2.	ILO-Kernarbeitsnormen	75,1
3.	OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	61,1

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Auch die **ESG-Integration** konnte mit einem Wachstum von 89 Prozent deutlich zulegen und belief sich zum 31.12.2018 auf ein Anlagevolumen von 93,7 Milliarden Euro, was 70 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate entspricht.

Engagement folgt an vierter Stelle und gilt für 91,0 Milliarden Euro bzw. 68 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate.

Für 52,6 Milliarden Euro gilt die Strategie der **Stimmrechtsausübung**. Mit einem Wachstum von 34 Prozent befindet sich diese Strategie auf Platz fünf.

Auch das Volumen, welches nach **Best-in-Class-Verfahren** angelegt wird, hat sich im letzten Jahr mehr als verdoppelt und gilt für ein nachhaltiges Anlagevolumen von 45,6 Milliarden Euro.

Insgesamt 18,8 Milliarden Euro sind in **Fonds mit Nachhaltigkeitsthemen** investiert und damit 9,6 Milliarden Euro mehr als im vorherigen Jahr, was einem Wachstum von 105 Prozent entspricht. Neben Multithemenfonds sind die am häufigsten gewählten Investitionsgebiete erneuerbare Energien, grüne Immobilien, Energieeffizienz und Klimawandel.

Zwar haben **Impact Investments** 2018 mit 149 Prozent das größte Wachstum unter den nachhaltigen Anlagestrategien erzielt, jedoch war die Ausgangslage sehr gering, weshalb es mit 13,0 Milliarden Euro für gerade einmal zehn Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate gilt. Acht Berichtsteilnehmer gaben an, Impact Investment-Produkte anzubieten. Hierbei handelt es sich zum Großteil um Mikrofinanzprodukte, obwohl auch zunehmend Investitionen in Social Businesses getätigt werden.

Investoren Nachhaltiger Geldanlagen

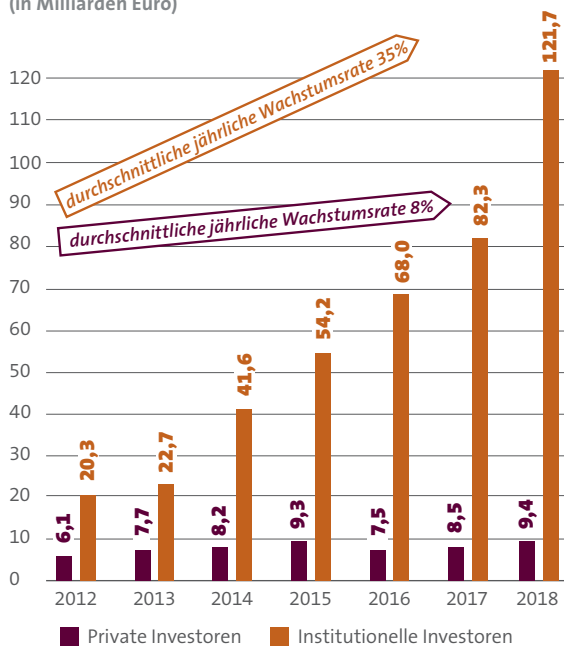
Das Wachstum im Markt für Nachhaltige Geldanlagen wird in Deutschland weiterhin maßgeblich von institutionellen Investoren getrieben. Sie stehen für knapp 93 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate.

Im letzten Jahr legten die Nachhaltigen Geldanlagen von institutionellen Investoren um 48 Prozent zu, die der Privatinvestoren dagegen nur um elf Prozent. Somit setzt sich der Trend fort, dass das Wachstum der Nachhaltigen Geldanlagen maßgeblich von den institutionellen Investoren getrieben wird. Während die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Institutionellen Investoren im Betrachtungszeitraum von 2005 bis 2018 bei 35 Prozent lag, belief sich die der Privatinvestoren auf acht Prozent. Rund 93 Prozent der Nachhaltigen Geldanlagen stammten zum Stichtag 31. Dezember 2018 von institutionellen Investoren und sieben Prozent von Privatinvestoren.³

³ Diesen Daten liegen Angaben von Assets in Höhe von 131,0 Milliarden Euro zu Grunde (keine Angaben für 2%).



GRAFIK 2.4: Übersicht über die Anlegertypen in Deutschland (in Milliarden Euro)

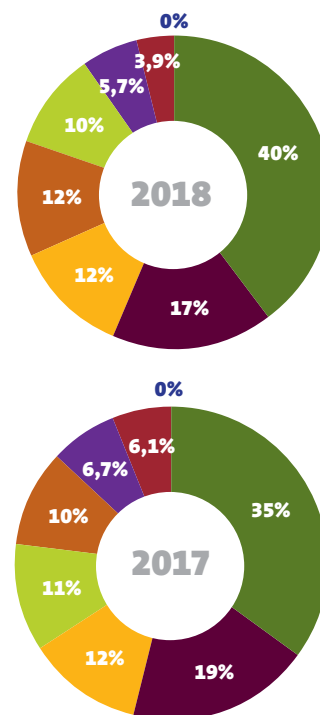


Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

In Deutschland gehören die kirchlichen Einrichtungen und Wohlfahrtsorganisationen unter den institutionellen Investoren nach wie vor zu den wichtigsten Treibern Nachhaltiger Geldanlagen.

Auch 2018 gehörten die kirchlichen Einrichtungen und Wohlfahrtsorganisationen unverändert zu den wichtigsten institutionellen Investoren und stellten knapp 40 Prozent der Nachhaltigen Geldanlagen in Deutschland. Dahinter folgen die Versicherungsunternehmen mit einem Anteil von 17 Prozent. Weitere zwölf Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate stammen von Sicherungseinrichtungen, Gewerkschaften und Banken, welche unter der Kategorie „Sonstige“ zusammengefasst werden.⁴

GRAFIK 2.5: Typen institutioneller Investoren in Deutschland 2018 und 2017 (in Prozent nach Volumen nachhaltiger Assets)



- Kirchliche Institutionen & Wohlfahrtsorganisationen
- Versicherungsunternehmen & Vereine auf Gegenseitigkeit
- Sonstige
- Stiftungen
- Öffentliche Pensions- oder Reservefonds
- Genossenschaftliche & betriebliche Pensionsfonds
- Öffentliche Hand
- Universitäten & andere wissenschaftliche Einrichtungen

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

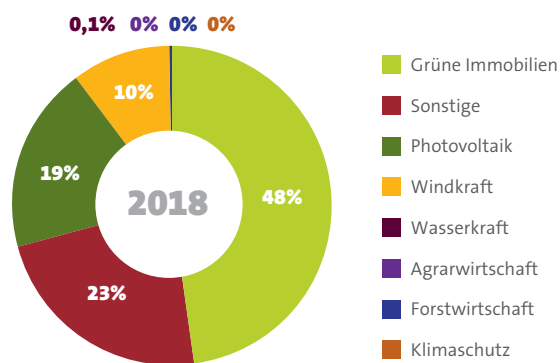
⁴ Diesen Daten liegen Angaben von Assets in Höhe von 95,1 Milliarden Euro zu Grunde.



Alternative Investmentfonds und geschlossene Fonds

Zehn Finanzdienstleister haben Daten zu ihren nachhaltigen geschlossenen Fonds und alternativen Investmentfonds geliefert. Insgesamt verwalten diese 75 geschlossenen Fonds und alternativen Investmentfonds ein Volumen von 5,2 Milliarden Euro. Die alternativen Investmentfonds (AIFs) und die geschlossenen Fonds gehen als Themenfonds in die Gesamtauswertung ein. Grafik 2.6 zeigt die Verteilung nach Themen. Wie auch im letzten Jahr sind „grüne Immobilien“ bei geschlossenen Fonds das wichtigste Thema. Unter den Sonstigen verbergen sich Investitionen in Netzinfrastruktur, Bildung und Mobilität.

GRAFIK 2.6: Platziertes Eigenkapital in alternative Investmentfonds und geschlossene Fonds nach Themen in Deutschland 2018 (in Prozent)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Allokation der Assets

Bei der Asset-Allokation konnten im letzten Jahr insbesondere Unternehmensanleihen mit 62 Prozent überproportional zulegen, wohingegen die Anlageklasse Aktien mit einem Wachstum von zwei Prozent ihr Niveau nur leicht verbesserte. Die genaue Auswertung der Allokation finden Sie auf der Datenübersichtsseite für Deutschland auf Seite 75.

⁵ Die Entscheidung, welche Geldhäuser in die Kategorie der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus aufgenommen werden, beruht auf einer sorgsam Abwägung unter Rückgriff auf die Expertise des FNG-Vorstands.

SPEZIALBANKEN MIT NACHHALTIGKEITSFOKUS

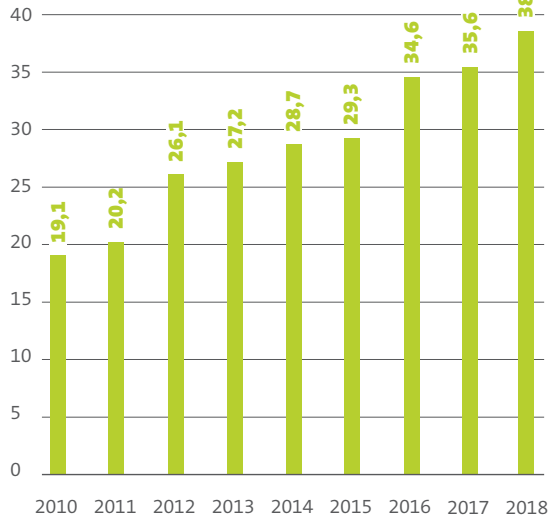
Die 14 deutschen Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus, welche ihre gesamten Kundeneinlagen nach Nachhaltigkeitskriterien anlegen, erzielten ein Wachstum von rund acht Prozent. Sie verwalteten im Jahr 2018 Kundeneinlagen in Höhe von 38,6 Milliarden Euro.

Zur Gesamtsumme der Nachhaltigen Geldanlagen zählen auch die Kundeneinlagen der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus. Neu hinzugekommen ist die Pax-Bank eG, sodass insgesamt 14 Institute ihre Daten für den Marktbericht 2019 bereitgestellt haben:⁵

- BANK IM BISTUM ESSEN eG
- Bank für Kirche und Caritas eG
- Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
- Bank für Orden und Mission
- Bank für Sozialwirtschaft AG
- DKM Darlehnskasse Münster eG
- Evangelische Bank eG
- EthikBank
- Evenord-Bank eG-KG
- GLS Bank
- Pax-Bank eG
- Steyler Ethik Bank
- Triodos Bank N.V. Deutschland
- UmweltBank AG

Die Kundeneinlagen der Spezialbanken sind von 35,6 Milliarden Euro im Jahr 2018 auf 38,6 Milliarden Euro angewachsen, was einen Zuwachs von rund acht Prozent bedeutet. Dies entspricht annähernd der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von neun Prozent. Dementsprechend setzte sich das stetige Wachstum in diesem Bereich auch 2018 fort.

GRAFIK 2.7: Kundeneinlagen der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Neben den Kundeneinlagen werden gleichermaßen die Eigenanlagen der Spezialbanken unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien und -Strategien angelegt. Diese beliefen sich zum 31.12.2018 auf 18,7 Milliarden Euro.

Die Spezialbanken wenden gegenüber ihren Kreditnehmern bei der Kreditvergabe Nachhaltigkeitsanforderungen mit Blick auf die zu finanzierenden Vorhaben an, die die Banken in öffentlich einsehbaren Nachhaltigkeitsstrategien transparent darlegen. So vergeben Kirchenbanken etwa Kredite ausschließlich an Träger in Kirche, Caritas, Diakonie und Ordensgemeinschaften, die sich den Wertvorstellungen und Anforderungen der Kirchen verbunden wissen. Andere Spezialinstitute verwenden Ausschlüsse und Positivkriterien bei Finanzierungen von beispielsweise erneuerbaren Energien, Pflege- oder Bildungseinrichtungen, nachhaltigen Immobilien oder ökologischer Landwirtschaft. 2018 wurden nachhaltige Kredite in Höhe von 21,1 Milliarden Euro vergeben.

Nachhaltig verwaltete Eigenanlagen

Wie in den Vorjahren fließen auch die unter Nachhaltigkeitskriterien verwalteten Eigenanlagen von der DekaBank und der KfW in die Auswertung ein. Die DekaBank Deutsche Girozentrale verwaltete rund 18,4 Milliarden Euro an Eigenanlagen in Anlehnung an den UN Global Compact unter zusätzlicher Berücksichtigung von fünf Ausschlusskrite-

rien. Die KfW wendet auf ihre Eigenanlagen in Höhe von 27,5 Milliarden Euro eine Vielzahl von Ausschlusskriterien an. Sie investiert nach dem Best-in-Class- und dem ESG-Integration-Ansatz und betreibt zudem ESG-Engagement. Darüber hinaus investierte die KfW rund 3,9 Milliarden Euro in die Themen Klimawandel und Mittelstandsförderung. Insgesamt summieren sich die Eigenanlagen so auf 49,9 Milliarden Euro.

TABELLE 2.5: Kundeneinlagen bei Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus und nachhaltig verwaltete Eigenanlagen in Deutschland 2018 (in Milliarden Euro)

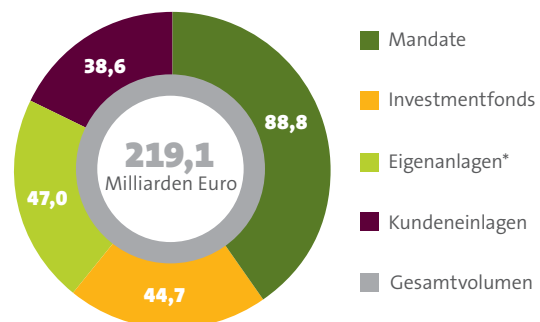
Kundeneinlagen	38,6
Eigenanlagen	49,9
Summe	88,5

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

ZUSAMMENFASSUNG NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Die Grafik 2.8 zeigt die Zusammensetzung der Summe Nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland. Diese beinhalten nachhaltige Mandate und Investmentfonds sowie die nachhaltig verwalteten Kundeneinlagen der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus und nachhaltige Eigenanlagen von DekaBank und KfW. Die Gesamtsumme Nachhaltiger Geldanlagen betrug zum Stichtag 31. Dezember 2018 in Deutschland 219,1 Milliarden Euro.

GRAFIK 2.8: Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland 2018 (in Milliarden Euro)



* In Mandaten verwaltete Eigenanlagen wurden hier abgezogen.
Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

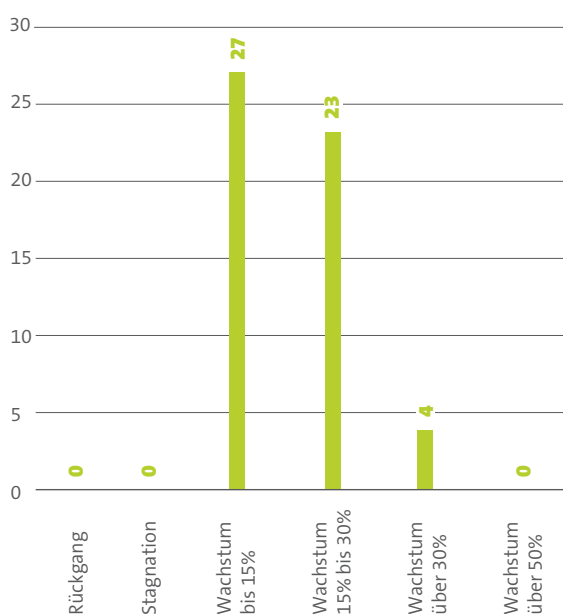
KLIMAWANDEL, SCHLÜSSELFAKTOREN UND TRENDS

Der Klimawandel rückt verstärkt in den Fokus vieler Finanzinstitute, die mit konkreten Maßnahmen versuchen, dem etwas entgegenzusetzen. Insgesamt haben 53 Finanzdienstleister Angaben zu Strategien im Hinblick auf den Klimawandel gemacht. Ein sehr häufig genutztes Instrument sind grüne Investitionen wie Green Bonds zur Finanzierung umwelt- und klimaverträglicher Vorhaben. Diese werden von 35 Unternehmen angeboten (2017: 28). 33 Befragte gaben an, Kohle aus ihren Portfolien auszuschließen, das heißt Kohle-Divestment zu betreiben (2017: 25). Jeweils 25 Teilnehmer messen darüber hinaus den CO₂-Fußabdruck ihrer Portfolien (2017: 20) und adressieren Klimaaspekte im Rahmen von Engagement-Prozessen (2017: 19).

Auch für das Jahr 2019 rechnen die Berichtsteilnehmer mit weiterem Wachstum. Die Hälfte von ihnen geht von einem Wachstum über 15 Prozent aus.

Insgesamt 54 Berichtsteilnehmer haben eine Wachstumsprognose für das laufende Jahr abgegeben. Einig sind sich sämtliche Berichtsteilnehmer, dass der Markt auch 2019 weiter wachsen wird. 23 Berichtsteilnehmer gehen darüber hinaus davon aus, dass das Wachstum zwischen 15 und 30 Prozent liegen wird, und vier rechnen sogar mit einem Wachstum von mehr als 30 Prozent. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für Fonds und Mandate betrug zwischen 2005 und 2018 bemerkenswerte 29 Prozent und liegt somit am oberen Ende der Schätzung für 2019.

GRAFIK 2.9: Prognostiziertes Wachstum von Nachhaltigen Geldanlagen 2019 in Deutschland (Berichtsteilnehmer)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums zeigt Wirkung. Die institutionellen Investoren stellen sich bereits jetzt auf veränderte rechtliche Rahmenbedingungen ein.

Als Treiber für das Wachstum sehen die Berichtsteilnehmer sowohl die Nachfrage institutioneller Investoren als auch regulatorische Änderungen. Diese Einschätzung der Marktteilnehmer deckt sich mit der voranschreitenden Konkretisierung nationaler Klimaschutzbestrebungen und der seitens der EU geplanten ordnungspolitischen Maßnahmen im Rahmen des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Institutionelle Investoren stellen sich bereits jetzt auf die kommende Gesetzgebung und Klimaschutzmaßnahmen ein, um Transformationsrisiken zu minimieren. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass mit der im EU-Aktionsplan vorgesehenen Änderung der MiFID-II-Richtlinie die Nachfrage der Privatanleger steigen wird, welche an dritter Stelle der wichtigsten Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes genannt wird. Mit der Änderung ist eine verpflichtende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz des Kunden geplant.

TABELLE 2.6: Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in Deutschland bis 2021 nach ihrer Bedeutung

1.	Nachfrage von institutionellen Investoren
2.	Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen
3.	Nachfrage von Privatinvestoren
4.	Internationale Initiativen (PRI etc.)
5.	Druck von außen (NGOs, Medien, Gewerkschaften etc.)
6.	Die treuhänderische Pflicht
7.	Bilanzierungsgrundsatz der Wesentlichkeit

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

VERANTWORTLICHE INVESTMENTS

Die Summe verantwortlicher Investments war mit über 1,5 Billionen Euro zum Stichtag 31.12.2018 fast sechsmal so hoch wie die Summe Nachhaltiger Geldanlagen. ESG-Integration und normbasiertes Screening werden zunehmend in der Breite angewendet.

Neben den Nachhaltigen Geldanlagen erhebt das FNG seit 2018 die Zahlen zum verantwortlichen Investment, um den aktuellen Entwicklungen im Bereich Sustainable Finance gerecht zu werden. Nachhaltigkeit bei der Finanzanlage beschränkt sich nicht mehr nur auf streng nachhaltige Nischenprodukte, sondern weitet sich zusehends auf alle Finanzinstitute aus. Diese setzen Nachhaltigkeit zwar (noch) nicht in der Tiefe um, tragen aber zum rasanten



Wachstumstempo in die Breite bei. Die Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments erfolgt anhand der jeweils verschiedenen Verankerung und Qualität von ESG-Kriterien. Bei verantwortlichen Investments werden die ESG-Kriterien etwa durch ein Bekenntnis zu öffentlichen Standards und Prinzipien oder durch eigene Nachhaltigkeitsrichtlinien auf Unternehmensebene verankert. Bei Nachhaltigen Geldanlagen hingegen sind die ESG-Kriterien in den entsprechenden Produktdokumenten festgeschrieben. Da institutionell festgelegte Nachhaltigkeitskriterien auch für Nachhaltige Geldanlagen gelten, sind diese als Teilsumme verantwortlicher Investments zu sehen.

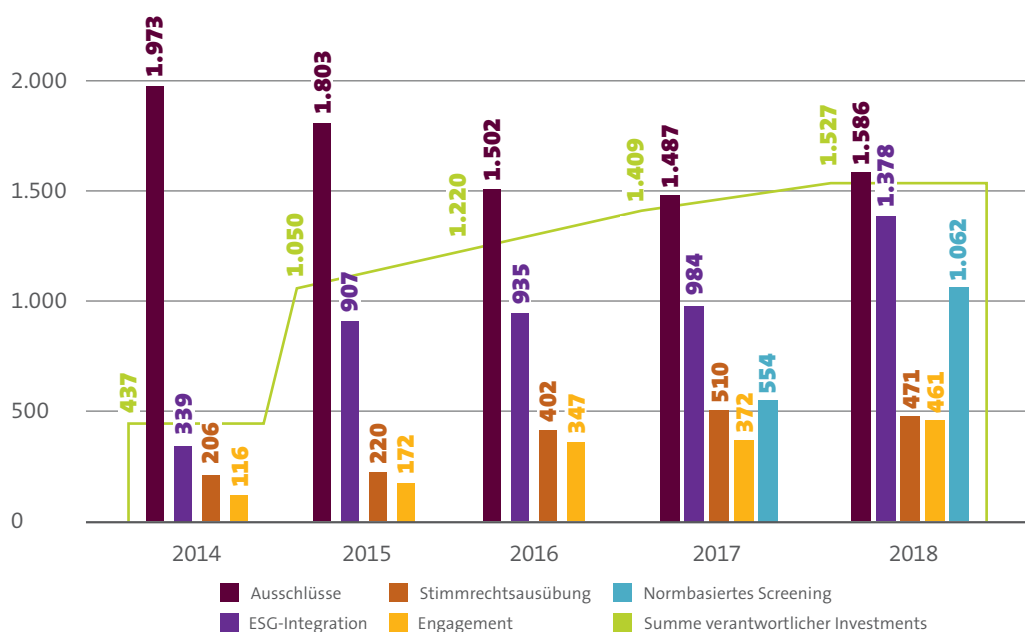
25 Teilnehmer haben Angaben zum verantwortlichen Investment gemacht. 20 Häuser verwiesen darauf, nach eigenen Anlagerichtlinien zu handeln, welche in den meisten Fällen öffentlich verfügbar sind. 18 Teilnehmer sind Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI) und neun richten sich nach den BVI-Wohlverhaltensrichtlinien.

Die Summe verantwortlicher Investments belief sich zum 31.12.2018 auf über 1,5 Billionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie um 99 Milliarden Euro, sprich um sieben Prozent, gewachsen. Die Grafik 2.10 zeigt die Summe der verantwortlichen Investments im Zeitverlauf und lässt Rückschlüsse auf die angewandten Anlagestrategien zu.

Ausschlüsse gelten für alle unter der Kategorie der verantwortlichen Investments erfassten Assets. Am häufigsten ausgeschlossen werden die Kriterien geächtete Waffen (Antipersonenminen und Streubomben) mit 1,57 Billionen Euro, Spekulation mit Nahrungsmitteln mit 1,43 Billionen Euro und Kohle mit 1,03 Billionen Euro. Ausschlüsse werden zunehmend mit weiteren Anlagestrategien kombiniert.

Neben den Ausschlüssen wird am zweithäufigsten **ESG-Integration** auf 1,3 Billionen Euro angewandt, was einem Anteil von 90 Prozent entspricht. Hierunter versteht man den Einbezug von ESG-Daten insbesondere in die Risikoanalyse von Titeln.

GRAFIK 2.10: Verantwortliche Investments in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen



Die Summe des **normbasierten Screenings** hat sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt und gilt nun für über eine Billion Euro bzw. knapp 70 Prozent aller verantwortlich investierten Assets. Mit Abstand am bedeutendsten ist dabei der UN Global Compact, der für 1,05 Billionen Euro gilt. Weniger bedeutend sind die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die für 677 Milliarden Euro gelten. Die ILO-Kernarbeitsnormen spielen in diesem Zusammenhang eine untergeordnete Rolle, werden aber über den UN Global Compact ohnehin berücksichtigt.

Die Grafik 2.10 zeigt, dass es bei verantwortlichen Investments zunehmend zu Kombinationen von Anlagestrategien kommt. Das verantwortliche Investment ist die überschneidungsfreie Gesamtsumme der Anlagestrategien Engagement, ESG-Integration, normbasiertes Screening und Stimmrechtsausübung.

EERSTERHEBUNG: IMMOBILIENFONDS UND NACHHALTIGKEIT

Das FNG erhebt erstmals Immobilienfonds mit Nachhaltigkeitskriterien. Diese betragen rund 80,4 Milliarden Euro.

Für den vorliegenden Bericht wurden erstmals auch Daten zu Immobilienfonds erhoben. Hierzu hat das FNG Daten von sieben Fondsanbietern erhalten, die insgesamt 54 Fonds mit Immobilien unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien managen. Das Volumen dieser Fonds umfasste insgesamt 80,4 Milliarden Euro. Von den sieben Berichtsteilnehmern, die Daten zu Immobilienfonds geliefert haben, sind drei größere Organisationen für 99 Prozent des Fondsvolumens in diesem Bereich verantwortlich. Bei der Erhebung wurden keine Immobilienfonds gemeldet, die Nachhaltigkeit als explizites Ziel des Fonds dokumentiert haben. Insofern sind sämtliche Fonds der FNG-Methodik entsprechend als verantwortliche Investments zu klassifizieren, denen zwar einzelne Nachhaltigkeitskriterien zugrunde liegen, welche aber in ihren Fondsprospekten nicht als Nachhaltigkeitsstrategie ausgewiesen werden.

Der fehlende Ausweis in den Fondsprospekten sagt jedoch nichts über die Qualität nachhaltigkeitsorientierter Investmentprozesse aus. Die Integration von ESG-Investmentstrategien in treuhänderisch verwaltete Immobilienfonds kann grundsätzlich auf zwei Ebenen geschehen: im Immobilienmanagement und beim Management der Fonds bei der Auswahl der Immobilienobjekte.

Alle sieben Berichtsteilnehmer haben angegeben, für ihre Fonds ökologische Ziele gesetzt zu haben. Darüber hinaus verfolgen fünf Anbieter nach eigenen Angaben auch soziale bzw. soziokulturelle Ziele, vier haben auch Governance-Ziele festgelegt und drei beziehen die Mieter in die Ziele und Maßnahmen ein, beispielsweise über grüne Mietverträge. Bei allen Teilnehmern wurden zur Erreichung ökologischer und/oder sozialer Ziele konkrete Maßnahmen erarbeitet.

Neben den Zielen haben mehrere Anbieter zudem Ausschlusskriterien für potenzielle Mieter festgelegt. Hier werden in erster Linie kontroverse Geschäftsfelder wie Rüstung oder Glücksspiel ausgeschlossen.

Betrachtet man nur die drei zentralen Berichtsteilnehmer, die für 99 Prozent der Immobilienfonds verantwortlich sind, dann ist auf Fondsebene festzuhalten, dass die Zertifizierungsquote der in den Fonds enthaltenen Immobilien nach nationalen und internationalen Standards zwischen 40 und 80 Prozent liegt.⁶ Die vier weiteren Berichtsteilnehmer haben eine Zertifizierungsquote von rund 20 Prozent angegeben. Berechnet auf die Gesamtzahl der Assets, ergibt sich eine Zertifizierungsquote von knapp 60 Prozent. Insofern kann man durchaus sagen, dass in den erhobenen Fonds schon eine große Anzahl als nachhaltig zertifizierter Immobilien enthalten ist. Die Nachhaltigkeitsleistungen der Fonds werden allesamt im (integrierten) Nachhaltigkeitsbericht und teilweise auch zusätzlich im Internet veröffentlicht. Sie weisen somit im Vergleich zu verantwortlichen Wertpapierfonds eine deutliche höhere Nachhaltigkeitstransparenz auf.

⁶ In der Immobilienbranche gibt es eine Vielzahl an Zertifizierungssystemen zur Nachhaltigkeit der Gebäude. Einen Überblick gibt der CRIC-Leitfaden zu nachhaltigen Immobilien. CRIC, KlimaGut Immobilien AG (2018): Leitfaden für ethisch-nachhaltige Immobilieninvestments.



SUSTAINABILITY

Alle sieben Berichtsteilnehmer wenden ESG-Kriterien beim Ankauf und Betrieb von Immobilien an. Jeweils fünf nutzen darüber hinaus ESG-Kriterien in der Phase der Projektentwicklung/Bau und für die Umnutzung von Immobilien. Zwei Fondsmanager haben außerdem auch für den Rückbau ESG-Kriterien erarbeitet.

Diese Ersterhebung von Immobilienfonds zeigt, dass es zwar momentan keine Immobilienfonds gibt, welche eine formale Verankerung von Nachhaltigkeitszielen in den Verkaufsprospekten aufweisen, aber in Bezug auf die Integration von ESG-Prozessen gleichwohl hohe Maßstäbe angelegt werden, die den Vergleich mit expliziten Nachhaltigkeitsstandards nicht zu scheuen brauchen. Sie sind daher der Methodik des FNG folgend dem verantwortlichen Investment zuzuordnen.

BERICHTSTEILNEHMER

Für den diesjährigen Marktbericht haben insgesamt 58 Finanzdienstleister Daten geliefert. Im Vergleich zum Vorjahr konnten somit erfreulicherweise neun neue Teilnehmer für den Bericht gewonnen werden. Die Datenqualität wurde damit erneut verbessert. Darunter haben 14 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus und zehn Berichtsteilnehmer Daten zu nachhaltigen AIFs und geschlossenen Fonds beigetragen. Sämtliche Berichtsteilnehmer, die einer namentlichen Veröffentlichung zugestimmt haben, finden Sie auf Seite 54.

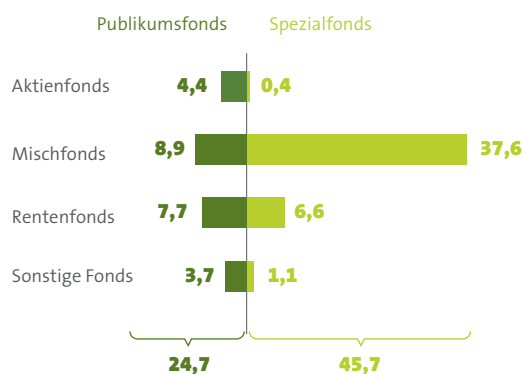
BVI – Deutscher Fondsverband



Nachhaltigkeit ist für den deutschen Fondsverband BVI nicht nur ein Trend, sondern das Ergebnis eines grundsätzlichen Wandels. Die Steuerung von Finanzierungsströmen kann einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft leisten. Der Aktionsplan der EU-Kommission zur Finanzierung von nachhaltigem Wachstum unterstützt diese Entwicklung, muss jedoch in eine übergreifende Nachhaltigkeitsstrategie eingebettet sein. Klimaziele etwa lassen sich nicht allein dadurch erreichen, dass Anleger in klimaschonende Vermögenswerte anlegen – wichtiger sind zum Beispiel Emissionsvorgaben für die klimarelevante Wirtschaft.

Nachhaltigkeit ist längst Teil der treuhänderischen Verantwortung von Asset Managern. Der BVI hat seine 2012 eingeführten „Leitlinien zum verantwortlichen Investieren“ im Jahr 2016 in die BVI-Wohlverhaltensregeln aufgenommen. So treffen die Fondsgesellschaften Vorkehrungen, die Grundsätze anerkannter Kodizes wie den „UN Principles for Responsible Investment“ angemessen in ihren Investmentprozessen einzubeziehen. Anleger können von ESG-Ansätzen profitieren, weil sich zum Beispiel aus Umweltgefährdungen oder Fehlentwicklungen in der Unternehmensführung Investitionsrisiken ergeben. Der Gesetzgeber kann die Marktteilnehmer unterstützen, indem er ein Klassifizierungsschema für den Nachhaltigkeitsgrad von Unternehmen schafft oder Standards für die Offenlegungspflichten gegenüber Anlegern setzt. Über diese Themen wird derzeit auf EU-Ebene diskutiert. Der BVI begleitet diese Initiativen konstruktiv und setzt sich insbesondere dafür ein, dass die Investitionsfreiheit der Anleger nicht beschränkt wird.

Vermögen nachhaltiger Investmentfonds in Deutschland in Milliarden Euro



Daten: BVI

Der BVI erhebt im Rahmen seiner Statistik zum deutschen Fondsmarkt auch Angaben zum Neugeschäft und Vermögen von nachhaltigen Investmentfonds. Als „nachhaltig“ gelten laut BVI-Wohlverhaltensregeln nur Fonds, deren Investitionsentscheidungen nach in den Fondsdokumenten festgelegten ESG-Strategien getroffen werden. Die BVI-Mitglieder verwalteten Ende Dezember 2018 ein entsprechendes Vermögen von über 70 Milliarden Euro, davon knapp zwei Drittel in Spezialfonds. Insgesamt entfallen knapp drei Prozent des Fondsvermögens auf nachhaltige Produkte.

ÜBER DEN BVI

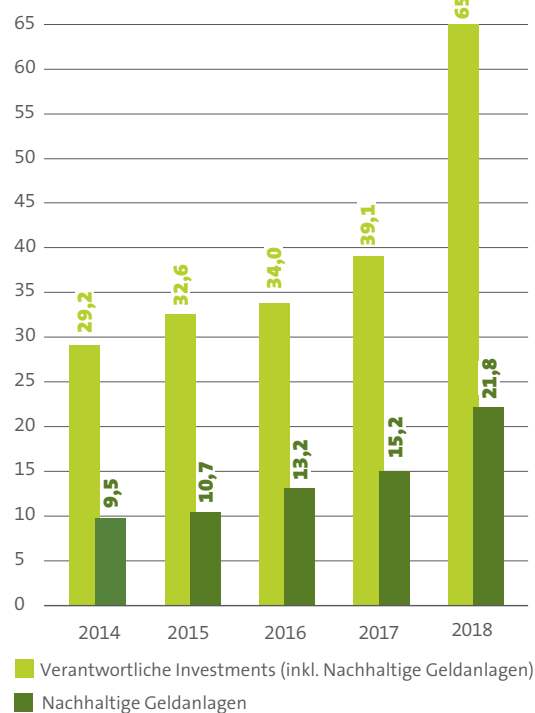
Der BVI vertritt die Interessen der deutschen Fondsbranche auf nationaler und internationaler Ebene. Er setzt sich gegenüber Politik und Regulatoren für eine sinnvolle Regulierung des Fondsgeschäfts und für faire Wettbewerbsbedingungen ein. Als Treuhänder handeln Fondsgesellschaften ausschließlich im Interesse des Anlegers und unterliegen strengen gesetzlichen Vorgaben. Fonds bringen das Kapitalangebot von Anlegern mit der Kapitalnachfrage von Staaten und Unternehmen zusammen und erfüllen so eine wichtige volkswirtschaftliche Funktion. Die 108 Mitgliedsunternehmen des BVI verwalten über 3 Billionen Euro Anlagekapital für Privatanleger, Versicherungen, Altersvorsorgeeinrichtungen, Banken, Kirchen und Stiftungen.

3. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Österreich

Das folgende Kapitel widmet sich den Nachhaltigen Geldanlagen und den verantwortlichen Investments in Österreich. Seit dem Marktbericht 2018 unterscheidet das FNG bei der Erhebung seiner Daten zwischen verantwortlichen Investments und Nachhaltigen Geldanlagen, um den sich schnell wandelnden Markt adäquat darzustellen. Die Unterscheidung zwischen verantwortlichen Investments und Nachhaltigen Geldanlagen wird in Kapitel 6, Seite 47, noch einmal erläuternd aufgegriffen.

Grafik 3.1 verdeutlicht das Wachstum der verantwortlichen Investments und der Nachhaltigen Geldanlagen von 2014 bis 2018. Im vergangenen Jahr wuchsen die verantwortlichen Investments mit 66 Prozent auf eine Summe von insgesamt 65,0 Milliarden Euro und die Nachhaltigen Geldanlagen um 43 Prozent auf eine Gesamtsumme von 21,8 Milliarden Euro.

GRAFIK 3.1: Verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

NACHHALTIGE GELDANLAGEN

NACHHALTIGE INVESTMENTFONDS UND MANDATE

Im vergangenen Jahr legten die nachhaltigen Fonds und Mandate mit 44 Prozent überdurchschnittlich zu.

Nachhaltige Geldanlagen setzten 2018 ihren Wachstumstrend der vergangenen Jahre fort. Zum Stichtag 31.12.2018 belief sich die Summe der nachhaltigen Mandate auf 11,16 Milliarden Euro und die der nachhaltigen Investmentfonds auf 9,89 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind die nachhaltigen Mandate um 77 Prozent gewachsen und die nachhaltigen Investmentfonds um 19 Prozent. Seit der ersten Erhebung im Jahr 2005 ist der Anteil nachhaltiger Mandate somit erstmals größer als der der nachhaltigen Investmentfonds. Dies liegt vor allem an einem Studienteilnehmer, der für den vorliegenden Bericht erstmals Daten zur Verfügung gestellt hat. Ohne diesen Effekt läge das Wachstum bei den nachhaltigen Mandaten bei nur elf Prozent, während das Wachstum bei den Investmentfonds unverändert bliebe.

TABELLE 3.1: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in Österreich 2018 und 2017 im Vergleich (in Milliarden Euro)

Jahr	2018	2017	Veränderung in Prozent
Investmentfonds	9,89	8,33	+19%
Mandate	11,16	6,30	+77%
Insgesamt	21,05	14,63	+44%

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Der Grafik 3.2 ist das Wachstum der nachhaltigen Fonds und Mandate im Verlauf der Jahre zu entnehmen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate betrug im Erhebungszeitraum von 2005 bis 2018 25 Prozent. Im Jahr 2018 wuchsen die nachhaltigen Fonds und Mandate mit 44 Prozent auf insgesamt 21,05 Milliarden Euro und legten damit überdurchschnittlich stark zu.

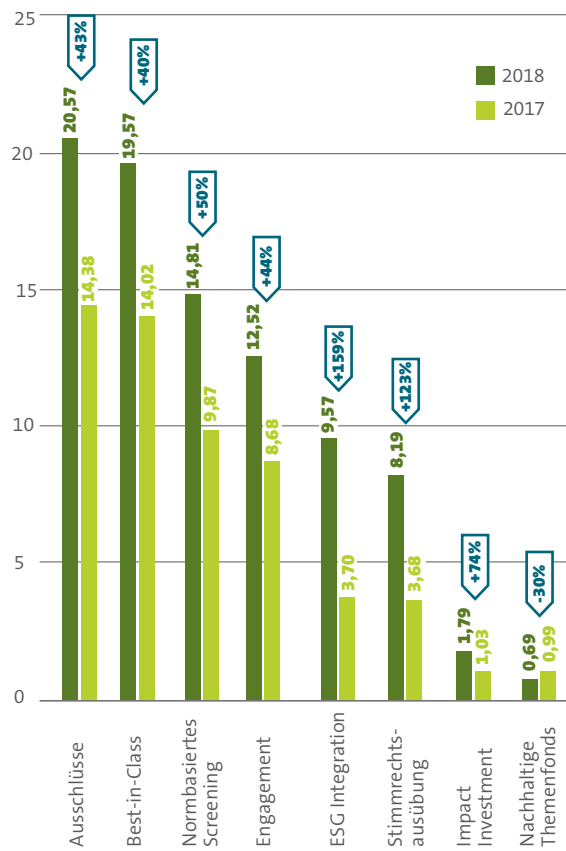
Nachhaltige Fonds und Mandate überspringen die Zehn-Prozent-Marke und machten Ende 2018 12,8 Prozent des gesamten österreichischen Investmentfondsmarktes aus.

Im Gegensatz zu den Nachhaltigen Geldanlagen hat der österreichische Gesamt-Investmentfondsmarkt laut der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) einen Rückgang zu verzeichnen. Waren es im Dezember 2017 noch 175,4 Milliarden Euro, belief sich das Gesamtvolumen österreichischer Investmentfonds zum Dezember 2018 auf nur noch 164,6 Milliarden Euro, was einem Rückgang von 6,2 Prozent entspricht. Die nachhaltigen Investmentfonds und Mandate machen nun mit einem Wachstum von 44 Prozent erstmals einen zweistelligen Anteil von 12,8 Prozent des Gesamtmarktes aus.⁸

Nachhaltige Anlagestrategien

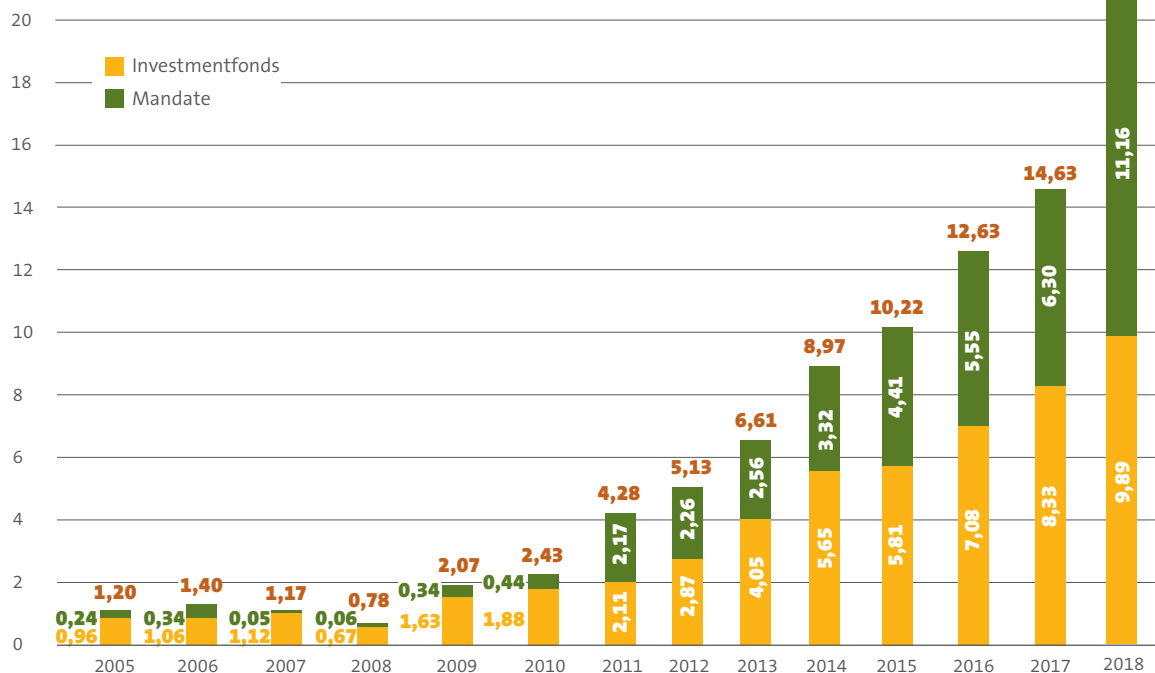
Ausschlüsse und der Best-in-Class-Ansatz bleiben die am häufigsten angewandten Anlagestrategien. Mit einem Wachstum von 159 Prozent legte die ESG-Integration am stärksten zu und gilt für 46 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate.

GRAFIK 3.3: Nachhaltige Anlagestrategien in Österreich 2018 und 2017 im Vergleich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

GRAFIK 3.2: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 3.3 zeigt, nach welchen Anlagestrategien die Nachhaltigen Geldanlagen investiert werden, und stellt die Volumina zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Vorjahr dar.

Die Rangfolge der Anlagestrategien blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Bei allen Anlagestrategien außer den nachhaltigen Themenfonds ist ein deutliches Wachstum zu verzeichnen. An erster Stelle stehen wie auch in den vorherigen Jahren die Ausschlüsse. Ausschlusskriterien werden auf ein Investitionsvolumen von 20,57 Milliarden Euro angewandt, das heißt auf nahezu alle nachhaltigen Fonds und Mandate.

Der Ausschluss von Kohle gewann stark an Bedeutung und war in Österreich 2018 das wichtigste Ausschlusskriterium, welches für 96 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate gilt.

Letztes Jahr noch auf Rang acht, führt in diesem Jahr das Ausschlusskriterium Kohle die Top-Ten-Liste der am häufigsten verwendeten Ausschlusskriterien für Unternehmen in Österreich an.

Investitionen in Kohle werden demnach bei 96 Prozent der Nachhaltigen Geldanlagen ausgeschlossen. An zweiter Stelle lässt sich wie auch im vorherigen Jahr der Ausschluss von Waffen und Rüstung finden. Bei insgesamt 19,9 Milliarden Euro der nachhaltigen Fonds und Mandate findet dieses Kriterium Anwendung.

TABELLE 3.2: Die Top Ten der Ausschlusskriterien 2018 in Österreich (in Milliarden Euro)

1.	Kohle	20,3
2.	Waffen und Rüstung	19,9
3.	Kernenergie	16,2
4.	Menschenrechtsverletzungen	16,1
5.	Arbeitsrechtsverletzungen	16,1
6.	Gentechnik	16,1
7.	Glücksspiel	16,1
8.	Pornografie	16,0
9.	Tabak	16,0
10.	Korruption und Bestechung	14,0

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Die Tabelle 3.3 zeigt die wichtigsten Ausschlusskriterien für Staaten in Österreich. Die Liste wird wie im Vorjahr durch den Ausschluss der Todesstrafe angeführt. Dieses gilt für rund 67 Prozent aller nachhaltigen Investmentfonds und Mandate.

TABELLE 3.3: Die Top Five der Ausschlusskriterien für Staaten 2018 in Österreich (in Milliarden Euro)

1.	Todesstrafe	14,1
2.	Diktaturen	13,3
3.	Korruption	12,8
4.	Nichtratifizierung von Umweltkonventionen	10,2
5.	Kernenergie	10,1

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Mit 19,57 Milliarden Euro folgt der **Best-in-Class-Ansatz** hinter den Ausschlüssen als am häufigsten verwendete Anlagestrategie in Österreich. Dieser legte mit 40 Prozent fast proportional zum Wachstum aller nachhaltigen Fonds und Mandate zu. Ein Best-in-Class-Ansatz findet bei rund 93 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate Anwendung.

Das **normbasierte Screening** konnte im Gegensatz zum Vorjahr sein Volumen erheblich ausbauen und legte um 50 Prozent zu. Am häufigsten finden beim normbasierten Screening die ILO-Kernarbeitsnormen sowie der UN Global Compact Berücksichtigung, welche für 67 bzw. 64 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate gelten.

Engagement folgt hinter den zuvor genannten als viert-häufigste Anlagestrategie. Mit einem Wachstum von 44 Prozent gegenüber dem Jahr 2017 liegt es bei 12,52 Milliarden Euro.

TABELLE 3.4: Normbasiertes Screening in Österreich 2018 (in Milliarden Euro)

1.	ILO-Kernarbeitsnormen	14,1
2.	UN Global Compact	13,4
3.	OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	3,7

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

⁸ Vgl. VÖIG – Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (2019): Österreichischer Investmentfondsmarkt aktuell – Fondskategorie und Zielgruppe: Fondsvolumen, Fondsanzahl.



Die **ESG-Integration** ist mit 159 Prozent die Anlagestrategie mit den höchsten prozentualen Zuwächsen im Jahr 2018. Diese gilt für ein Anlagevolumen von 9,57 Milliarden Euro und somit für 46 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate.

Ähnlich wie im letzten Jahr ist bei der **Stimmrechtsausübung** ein Wachstum von 123 Prozent zu verzeichnen. Für ein Anlagevolumen von 8,19 Milliarden Euro gilt diese nachhaltige Anlagestrategie.

Rund 1,79 Milliarden Euro waren 2018 in **Impact Investments** investiert. Sieben Teilnehmer gaben an, Impact-Investment-Produkte anzubieten, meist Mikrofinanzprodukte.

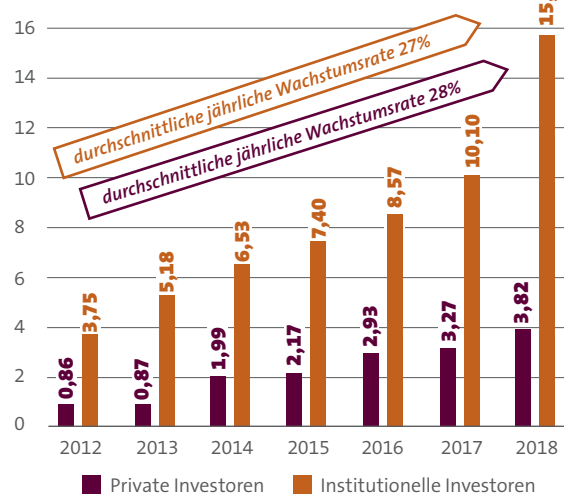
Als einzige Anlagestrategie erfuhren die **Themenfonds** im Jahr 2018 keinen Zuwachs, sondern gingen um 30 Prozent zurück. Zum Stichtag 31.12.2018 waren 688 Millionen Euro in Österreich in nachhaltige Themenfonds investiert. Unter den Themenfonds befinden sich zwei Infrastrukturfonds für erneuerbare Energien und mehrere Fonds, die von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz über nachhaltige Wassernutzung bis hin zu nachhaltigen Transportlösungen mehrere Themen vereinen.

Investoren Nachhaltiger Geldanlagen

In Österreich haben im vergangenen Jahr die institutionellen Investoren überproportional zugelegt und sind für 80 Prozent der Nachhaltigen Geldanlagen verantwortlich.

Zwar können beide Anlegertypen Zuwächse verbuchen, jedoch beläuft sich das Wachstum bei den durch Privatanleger getätigten Investitionen auf 17 Prozent, wohingegen bei den institutionellen Investoren ein Wachstum von 55 Prozent zu verbuchen ist. Insgesamt 80 Prozent der Investitionen in nachhaltige Fonds und Mandate sind auf institutionelle Investoren zurückzuführen,⁹ wobei die deutlichen Zuwächse auf institutioneller Seite maßgeblich auf einen Studienteilnehmer zurückzuführen sind, welcher in diesem Jahr erstmals an der Studie teilgenommen hat.

GRAFIK 3.4: Übersicht Anlegertypen in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Vorsorgekassen bleiben die mit Abstand wichtigsten institutionellen Investoren in Österreich. Versicherungen sind die zweitwichtigsten institutionellen Investoren.

Vorsorgekassen bleiben in Österreich die mit Abstand größten und bedeutendsten institutionellen Investoren im Bereich der Nachhaltigen Geldanlage. Ihr prozentualer Anteil hat sich zwar von 68 Prozent im Vorjahr auf 52 Prozent in 2018 verringert, allerdings hat sich auch die Basis erweitert und die dahinter stehenden Volumina der Vorsorgekassen sind von 6,8 auf 7,9 Milliarden Euro gestiegen. Der Anteil der Versicherungen legte von elf Prozent in 2017 auf 28 Prozent in 2018 zu. Damit machen Vorsorgekassen und Versicherungen rund 80 Prozent der institutionellen Investoren in Nachhaltigen Geldanlagen in Österreich aus.¹⁰

⁹ Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 19,4 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 8%).

¹⁰ Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 15,1 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe von 3%).



Allokation der Assets

In Österreich gab es bei der Allokation der Assets hauptsächlich Zuwächse bei den Staatsanleihen (+85%) und bei den supranationalen Anleihen (+370%). Eine Auflistung aller Asset-Klassen für Österreich befindet sich auf der Datenübersichtsseite, Seite 75.

ASSET OWNER

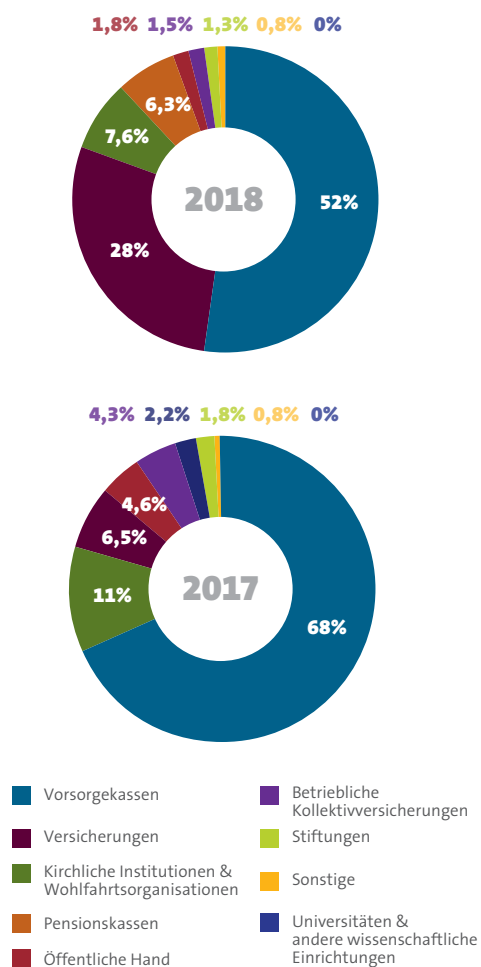
Drei Asset Owner haben Daten für den vorliegenden Marktbericht geliefert. Deren Daten wurden mit den Angaben der Asset Manager abgeglichen, um Doppelzählungen zu vermeiden. Bei den drei Asset Ownern handelt es sich um Vorsorgekassen, die zusammen rund 4,7 Milliarden Euro Assets unter Management haben. Bei der Anlage orientieren sie sich an internationalen Standards wie den Principles for Responsible Investment (PRI), die alle drei unterzeichnet haben. Darüber hinaus verfügen alle drei Asset Owner über eigene Nachhaltigkeitsleitlinien, die öffentlich einsehbar sind, und wenden eine Kombination aus Ausschlüssen, normbasiertem Screening und ESG-Integration an. Jeweils zwei Vorsorgekassen nutzen darüber hinaus einen Best-in-Class-Ansatz und betreiben ESG-Engagement.

In Österreich werden Vorsorgekassen seit 2004 von ÖGUT auf freiwilliger Basis bewertet und zertifiziert. Durch die ÖGUT-Zertifizierung hat sich für die gesamte Branche ein wichtiger Nachhaltigkeitsstandard entwickelt. Dieser sorgt dafür, dass die Vorsorgekassen in Österreich seit Jahren die mit Abstand wichtigste Gruppe der institutionellen Investoren sind.¹¹

SPEZIALBANKEN MIT NACHHALTIGKEITSFOKUS

Schelhammer & Schattera wird als einzige ausgewiesene österreichische Spezialbank mit Nachhaltigkeitsfokus in diesem Marktbericht berücksichtigt. Das Bankhaus verfügt über eine umfassende Palette an ethisch-nachhaltigen Produkten, welche strengen Nachhaltigkeitskriterien un-

GRAFIK 3.5: Typen institutioneller Investoren in Österreich 2018 & 2017 im Vergleich (in Prozent nach Volumen nachhaltiger Assets)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

¹¹ Weitere Informationen zur Nachhaltigkeitszertifizierung der betrieblichen Vorsorgekassen und Pensionskassen finden Sie unter: <http://www.gruenesgeld.at/zertifizierungen/vorsorgekassen.php>.

terliegen. Die Kundeneinlagen des Bankhauses in Höhe von 766 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 werden zu den Nachhaltigen Geldanlagen gezählt. Damit betrug die Gesamtsumme der Nachhaltigen Geldanlagen zum 31. Dezember 2018 in Österreich 21,8 Milliarden Euro.

KLIMAWANDEL, SCHLÜSSELFAKTOREN UND TRENDS

Der Großteil der Berichtsteilnehmer integriert Klimaschutzmaßnahmen wie Divestment-Strategien oder die Messung des CO₂-Fußabdrucks in den Geschäftsalltag.

Neben der quantitativen Auswertung zu Nachhaltigen Geldanlagen wurden wieder Klimastrategien abgefragt und Markteinschätzungen eingeholt. Hinsichtlich der Klimastrategien haben 18 Akteure Angaben gemacht. Von diesen gaben 16 Akteure an, ein Kohle-Divestment zu verfolgen, sieben mehr als im vergangenen Jahr. Jeweils 14 Teilnehmer messen laut eigenen Aussagen den CO₂-Fußabdruck ihrer Portfolien (2017: 9) und investieren über Greenbonds in nachhaltige Projekte (2017: 9), während zehn Befragte angaben, das Thema Klimawandel und die Stimmrechtsausübung in ihre Engagement-Aktivitäten einzubeziehen (2017: 9).

Als wichtigsten Treiber des nachhaltigen Anlagemarktes identifizieren die Berichtsteilnehmer Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen – allen voran den EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums.

Mit der Konkretisierung des EU-Aktionsplans Finanzierung nachhaltigen Wachstums durch die vier von der EU-Kommission vorgelegten Legislativpakete wurden die Eckpfeiler für eine breite EU-weite Regulierung des nachhaltigen Anlagemarktes gesetzt. Einen Überblick und eine Einordnung des Aktionsplans finden Sie im ersten Kapitel auf Seite 6. Die Befragten sehen die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und die dadurch angestoßene nationale Debatte als den wichtigsten treibenden Faktor für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes.

Gerade institutionelle Investoren antizipieren bereits heute die anstehenden Änderungen, weshalb deren Nachfrage neben der Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen als zweitwichtigster Schlüsselfaktor für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in Österreich gesehen wird.

TABELLE 3.5: Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in Österreich bis 2021 nach ihrer Bedeutung

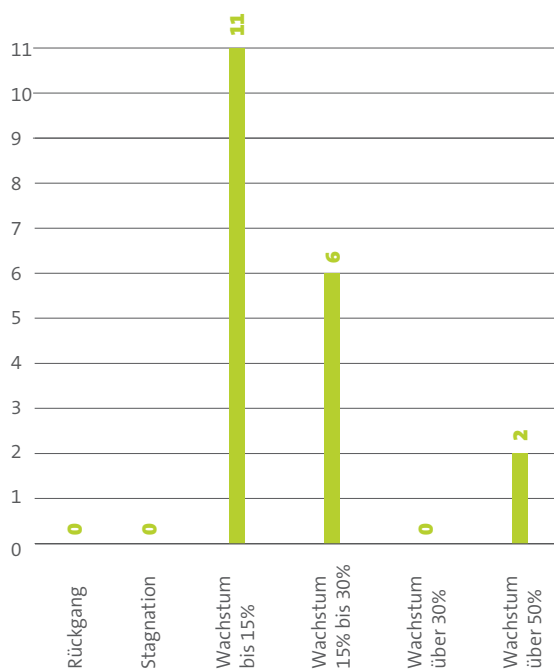
1.	Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen
2.	Nachfrage institutioneller Investoren
3.	Nachfrage von Privatanlegern
4.	Druck von außen (NGOs, Medien, Gewerkschaften etc.)
5.	Der Begriff der treuhänderischen Pflicht
6.	Internationale Initiativen
7.	Bilanzierungsgrundsatz der Wesentlichkeit

Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Alle Berichtsteilnehmer rechnen für 2019 mit weiterem Wachstum – knapp die Hälfte rechnet mit einem Wachstum von mehr als 15 Prozent.

19 der insgesamt 23 Teilnehmer gaben eine Prognose zum Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen in Österreich für das Jahr 2019 ab. Dabei erwarten elf Teilnehmer ein Wachstum von bis zu 15 Prozent. Sechs Finanzakteure schätzen die Entwicklung positiver ein und beziffern das prognostizierte Wachstum auf 15 bis 30 Prozent. Zwei Akteure erwarten ein Wachstum von mehr als 50 Prozent.

GRAFIK 3.6: Prognostiziertes Wachstum von Nachhaltigen Geldanlagen in Österreich 2019 (Studienteilnehmer)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

VERANTWORTLICHES INVESTMENT

Die Summe der verantwortlichen Investments belief sich zum 31.12.2018 in Österreich auf 65 Milliarden Euro und wuchs im Vergleich zu 2017 um 66 Prozent.

Beim verantwortlichen Investment verpflichten sich Finanzakteure auf institutioneller Ebene zu internationalen Standards und Prinzipien. Bei Nachhaltigen Geldanlagen werden die ESG-Kriterien hingegen auf Produktebene und explizit in den Produktdokumenten festgelegt und sind meist strenger als beim verantwortlichen Investieren. Zum 31.12.2018 belief sich die Gesamtsumme der verantwortlichen Investments auf 65 Milliarden Euro in Österreich und war damit dreimal so hoch wie die Gesamtsumme der Nachhaltigen Geldanlagen. Die zunehmende Umlenkung der Finanzströme in Richtung verantwortlicher Investments ist ein wichtiger Trend hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.

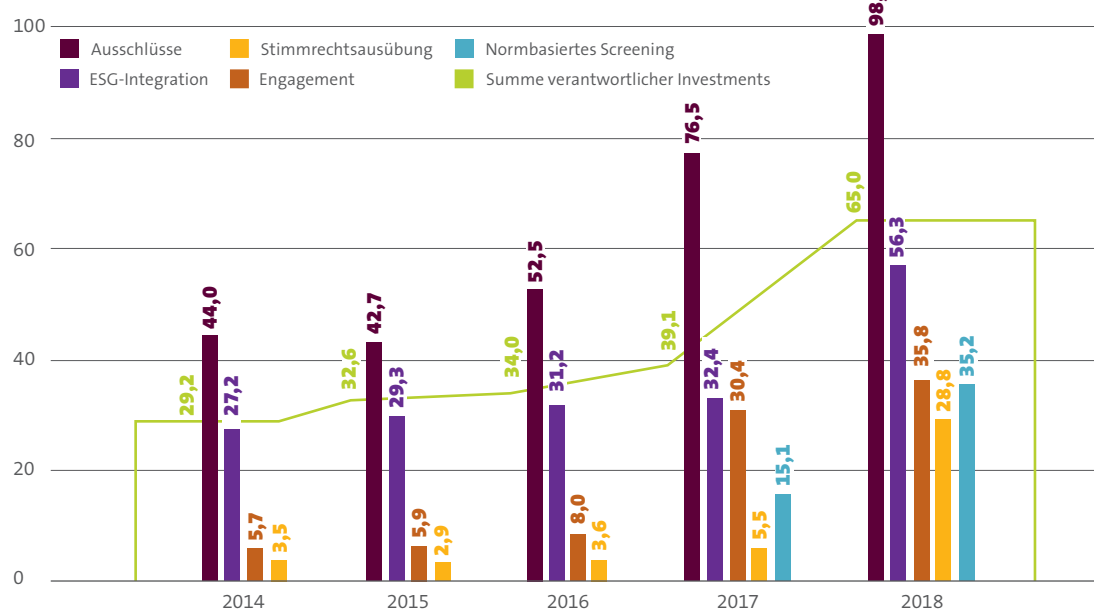
Beim verantwortlichen Investment werden immer mehr nachhaltige Anlagestrategien miteinander kombiniert. Neben den Ausschlüssen, die für alle verantwortlichen Assets gelten, wird bei 87 Prozent ein ESG-Integration-Ansatz und bei 55 Prozent ein Engagement-Ansatz angewandt.

Ausschlüsse werden insgesamt auf ein Volumen von 98,1 Milliarden Euro angewandt. In Österreich am weitesten verbreitet ist der Ausschluss kontroverser Waffen, von Massenvernichtungswaffen und von Kohle. Diese Kriterien gelten jeweils für 80,8 Milliarden Euro. An vierter Stelle folgen Spekulationen mit Nahrungsmitteln, welche für 68,0 Milliarden Euro ausgeschlossen sind. Bei den in Grafik 3.7 über das Volumen des verantwortlichen Investments hinausgehenden Ausschlüssen handelt es sich um singulär angewandte Ausschlusskriterien. Die Anwendung singulärer Ausschlusskriterien wird jedoch nicht den verantwortlichen Investments hinzugerechnet.

Der am häufigsten verfolgte Nachhaltigkeitsansatz nach den Ausschlüssen ist die **ESG-Integration** mit 56,3 Milliarden Euro. Dieser wird auf 87 Prozent der verantwortlichen verwalteten Anlagen angewandt und erfuhr im Vergleich zum Jahr 2017 ein Wachstum von knapp 74 Prozent.

Die dritthäufigste Anlagestrategie im Bereich des verantwortlichen Investments ist das **Engagement**, welches um 18 Prozent im Vergleich zu 2017 gewachsen ist und für über die Hälfte aller verantwortlichen Investments gilt. Soziale und Governance-Themen waren hier noch vor Klima- und Umweltthemen Gegenstand des Engagements. Sechs Asset Manager und zwei Asset Owner verfolgen eine Engagement-Strategie, von ihnen verfügten sechs über eine formale Engagement-Politik, welche öffentlich einsehbar ist.

GRAFIK 3.7: Verantwortliche Investments in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen



Bei der **Stimmrechtsausübung** ist im Vergleich zum Vorjahr ein mehr als deutliches Wachstum von 424 Prozent zu beobachten. Diese Anlagestrategie gilt für ein Volumen von 28,8 Milliarden Euro und somit für knapp 44 Prozent aller verantwortlichen Investments. Der Schwerpunkt der Stimmrechtsausübung liegt dabei auf Österreich, wo ungefähr 97 Prozent der Stimmrechte wahrgenommen wurden, wohingegen die Stimmrechte für außerhalb Österreichs angesiedelte Unternehmen bei etwa 45 Prozent wahrgenommen wurden.

Das **normbasierte Screening** umfasst zum 31.12.2018 ein Investitionsvolumen von 35,2 Milliarden Euro. Die häufigste Anwendung finden hierbei der UN Global Compact (31,4 Mrd. Euro) und die ILO-Kernarbeitsnormen (31,2 Mrd. Euro).

IMMOBILIENFONDS

In Österreich sind mehrere Fonds mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte zertifiziert.

In Österreich haben vier Studienteilnehmer angegeben, insgesamt zwölf Fonds mit nachhaltigen Immobilien zu verwalten. Diese machen insgesamt ein Volumen von 569 Millionen Euro aus. Alle vier Teilnehmer verfolgen neben ökologischen Zielen für die Fonds bzw. für die Immobilien in den Fonds auch soziale bzw. soziokulturelle Ziele. Ein Teilnehmer verfolgt auch Governance-Ziele. Zur Erreichung der gesteckten Ziele haben alle vier Studienteilnehmer auch entsprechende Maßnahmen ausgearbeitet. Die wichtigste Zertifizierung von nachhaltigen Immobilien in Österreich ist der Klimaaktiv-Mindeststandard. Zwei der Studienteilnehmer haben außerdem darüber hinausgehende Ausschlusskriterien erarbeitet und vermieten beispielsweise nicht an „unethische Mieter“ wie Glücksspielunternehmer oder Waffenhersteller. Zwei der Fonds sind mit dem österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet. Die Immobilienfonds mit in den Fondsunterlagen verankerten ESG-Strategien und Kriterien gelten nach FNG-Definition als Nachhaltige Geldanlagen und wurden auch als nachhaltige Investmentfonds erfasst.

Alle vier Berichtsteilnehmer, die Angaben zu Immobilienfonds gemacht haben, wenden ESG-Kriterien beim Ankauf und beim Betrieb von Immobilien an. Jeweils drei haben auch ESG-Kriterien für die Phasen Projektentwicklung und Bau sowie die Umnutzung definiert, wohingegen ein Akteur zusätzlich angegeben hat, ESG-Kriterien auch für den Rückbau von Immobilien anzuwenden.

BERICHTSTEILNEHMER

In diesem Jahr haben 23 Teilnehmer aus Österreich Daten für die vorliegende Marktstudie bereitgestellt; darunter 19 Asset Manager, drei Asset Owner und eine Spezialbank mit Nachhaltigkeitsfokus. Damit konnte die Marktabdeckung des Marktberichtes für Österreich abermals erhöht werden.

Eine Auflistung der Studienteilnehmer finden Sie auf Seite 54.

Green Bond Highlights 2018 - Climate Bonds Initiative

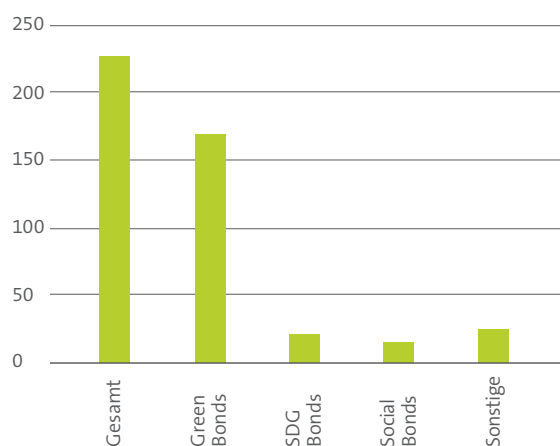
Climate Bonds INITIATIVE

Mit Hilfe von Green Bonds werden Projekte mit positivem Einfluss auf die Umwelt und das Klima finanziert. Seit der ersten Ausgabe eines Green Bonds durch die Europäische Investitionsbank im Jahr 2007 ist der Markt stetig gewachsen. Die Produkte haben sich mit der Zeit diversifiziert. Neben den klassischen Green Bonds, mit denen vorrangig Projekte im Bereich des Klimaschutzes, der Klimaanpassung und der Klimarisiken finanziert werden, haben sich nun auch Sustainability und Social Bonds fest etabliert. Während Social Bonds zur Kapitalisierung sozialer Projekte genutzt werden, können mit Sustainability oder SDG Bonds sowohl grüne als auch soziale Vorhaben finanziert werden, die zu einem oder mehreren der UN Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Die Green Bond Neuemissionen erreichten im Jahr 2017 einen Höchststand von 162,1 Milliarden USD. Im Jahr 2018 wurde dieser Rekord noch einmal leicht übertroffen – insgesamt wurden Green Bonds in Höhe von 167,3 Milliarden USD auf den Markt gebracht. Das sind drei Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Das Volumen der neu emittierten SDG-Bonds hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt, jedoch war die Ausgangslage ähnlich wie bei den Social Bonds sehr gering – zusammen umfassten diese 35,2 Milliarden USD. Zählt man die Emissionsvolumina der Green Bonds, Social und SDG Bonds als auch weiterer Sustainability Bonds zusammen, so erhält man eine Gesamtsumme von 226,1 Milliarden USD an Neuemissionen für das Jahr 2018, was einen neuen Höchststand darstellt.

Deutschland gehört gemäß Erhebungen der Climate Bonds Initiative zu den wichtigsten Green-Bond-Märkten. Gemessen am Volumen der Neuemissionen belegt Deutschland mit knapp 7,4 Milliarden USD Platz fünf hinter den USA (34 Mrd. USD), China (31 Mrd. USD) und Frankreich (14 Mrd. USD). Der Marktanteil Deutschlands liegt damit bei fünf Prozent.¹²

Neuemissionen 2018 einschließlich Sustainability und Social Bonds (in Milliarden USD)



Daten: Climate Bonds Initiative (2018) Finance, FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Green Bonds werden von verschiedenen Emittenten herausgegeben, dies können beispielsweise Finanzunternehmen, Entwicklungsbanken, Staaten oder Kommunen sein. Auffällig ist, dass immer mehr Staaten Green Bonds herausgeben und mittlerweile einen Anteil von 10,5 Prozent zum Gesamtvolumen der Neuemissionen beitragen. Auch die deutsche Bundesregierung prüft derzeit die Herausgabe eines staatlichen Green Bonds. Ein Großteil der Emissionen stammt jedoch auch 2018 von Finanzunternehmen, auf welche ein Anteil von 29 Prozent des Gesamtemissionsvolumens entfällt.¹³

Die Entwicklung klarer Richtlinien und Standards, an denen nachhaltige Projekte gemessen werden können, sind eine wichtige Grundlage für die weitere Etablierung des Green-Bond-Marktes. Vor allem im asiatischen Raum und in der EU wurden bereits Richtlinien und Verordnungen geschaffen bzw. treten in naher Zukunft in Kraft. Diese Regulierungsmaßnahmen tragen perspektivisch zu einem schnelleren und erhöhten Wachstum des Green-Bond-Marktes bei.

¹² Climate Bonds Initiative (2019): Green Bonds – The State of the Market 2018.

¹³ Climate Bonds Initiative (2019): 2018 Green Bond Market Summary.

4. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in der Schweiz

NACHHALTIGE GELDANLAGEN

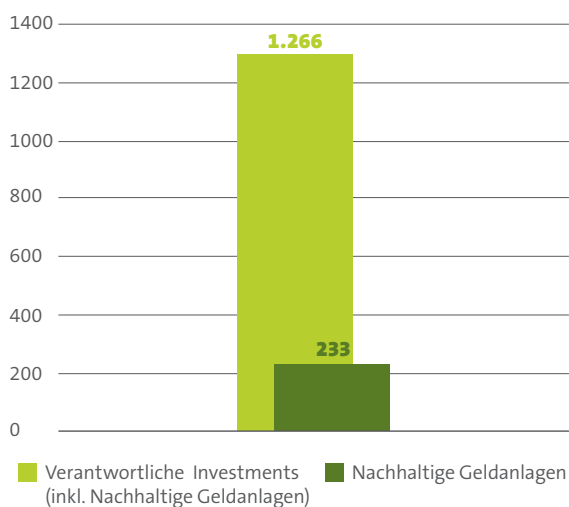
Die Summe Nachhaltiger Geldanlagen belief sich zum 31.12.2018 auf 233 Milliarden Euro, die der verantwortlichen Investments auf 1,3 Billionen Euro.

Die Daten für die Schweiz wurden in diesem Jahr von Swiss Sustainable Finance erhoben und sind ein Auszug aus der „Swiss Sustainable Investment Market Study 2019“. Bei der FNG-Methodik zählen die Investmentfonds und Mandate zu den Nachhaltigen Geldanlagen, nicht aber die Volumina der Asset Owner, die das FNG den verantwortlichen Investments zuordnet.

Die FNG-Methodik unterscheidet Nachhaltige Geldanlagen, bei denen die Nachhaltigkeitskriterien- und strategien in den Fondsdokumenten festgeschrieben sind, und verantwortliche Investments, bei denen die Nachhaltigkeitskriterien durch die Selbstverpflichtung zu internationalen Standards und Normen auf Unternehmensebene (auf Ebene des Fondsanbieters) festgelegt sind. Ausführlichere Informationen zu der FNG-Methodik befinden sich auf Seite 47.

Die Summe der verantwortlichen Investments in der Schweiz belief sich zum 31.12.2018 auf 1.266 Milliarden Euro und ist fünfmal so groß wie die Summe der Nachhaltigen Geldanlagen mit 233 Milliarden Euro.

GRAFIK 4.1: Verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen in der Schweiz 2018 (in Milliarden Euro)



Daten: Swiss Sustainable Finance, FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

INVESTMENTFONDS UND MANDATE

Nachhaltige Investmentfonds und Mandate sind um 72 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Dieser Anstieg ist insbesondere auf Zuwächse bei den Investmentfonds zurückzuführen, welche sich verdoppelten.

Die nachhaltigen Investmentfonds und Mandate sind im Vergleich zu 2018 um 72 Prozent gewachsen und beliefen sich zum 31.12.2018 auf ein Gesamtvolumen von 231,6 Milliarden Euro.¹⁴ Das Wachstum ist vor allem auf die Zuwächse bei den Investmentfonds zurückzuführen, deren Volumen sich mehr als verdoppelte. Die nachhaltigen Mandate wuchsen hingegen um 22 Prozent.

TABELLE 4.1: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in der Schweiz 2018 und 2017 im Vergleich (in Milliarden Euro)

Jahr	2018	2017	Veränderung in Prozent
Investmentfonds	168,94	80,75	+102%
Mandate	62,64	49,55	+22%
Insgesamt	231,58	130,30	+72%

Daten: Swiss Sustainable Finance, FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Der Anteil nachhaltiger Investmentfonds beträgt 18,3 Prozent am Gesamtvolumen des Schweizerischen Fondsmarktes.

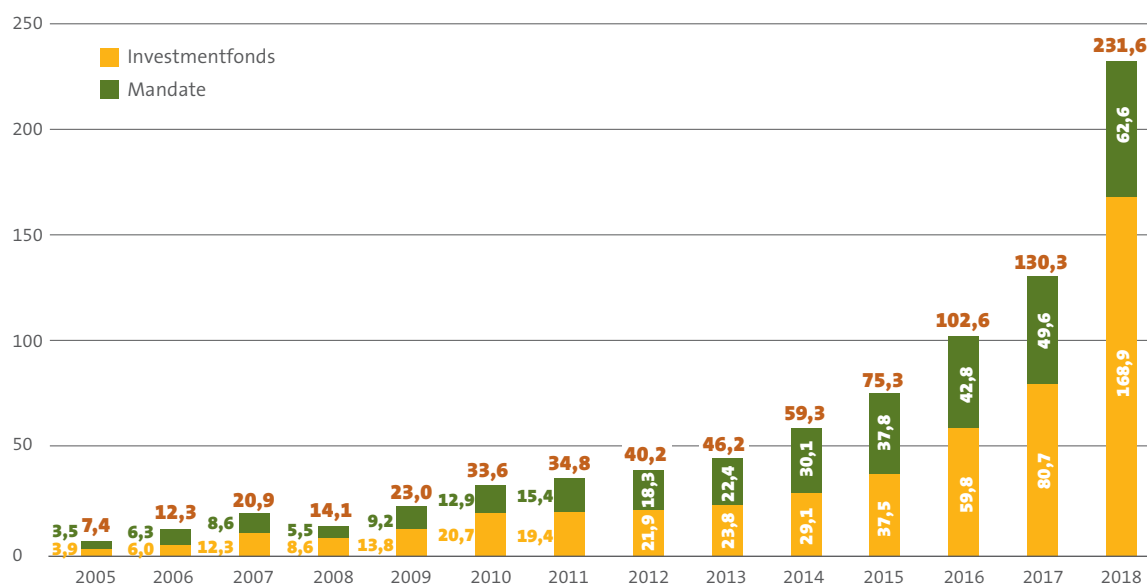
Grafik 4.2 stellt die Zuwächse bei den nachhaltigen Fonds und Mandaten im Zeitverlauf dar. Es wird deutlich, dass das diesjährige Wachstum von 72 Prozent deutlich über der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 28 Prozent liegt.

Das Gesamtvolumen des Schweizerischen Fondsmarktes lag zum 31. Dezember 2018 bei umgerechnet 921,7 Milliarden Euro. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Rückgang von vier Prozent. Die erfassten nachhaltigen Investmentfonds machen demnach 18,3 Prozent des Gesamtmarktes aus.¹⁵

¹⁴ Zur besseren Vergleichbarkeit mit den anderen Ländern erfolgen alle nominalen Angaben in Euro und beruhen auf einem Wechselkurs von 1,1297 zum Stichtag 31.12.2018 bzw. auf einem Wechselkurs von 1,169 zum 31.12.2017. Die Berechnungen der Wachstumsraten erfolgten in Schweizer Franken.

¹⁵ Vgl. Swiss Fund Data (2019): Swiss Fund Market Statistics, Month-End Analysis, 31.12.2018.

GRAFIK 4.2: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in der Schweiz (in Milliarden Euro)



Daten: Swiss Sustainable Finance, FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen¹⁶

Nachhaltige Anlagestrategien

Wichtigste Anlagestrategie ist die ESG-Integration, welche bei 86 Prozent nachhaltiger Fonds und Mandate Anwendung findet.

Die Grafik 4.3 erfasst die Anlagestrategien, welche bei den nachhaltigen Fonds und Mandaten Anwendung finden, nach der Größe der Anlagevolumen. 2018 konnten alle Anlagestrategien Zuwächse verbuchen. Im Unterschied zu Deutschland und Österreich, wo Ausschlüsse seit Beginn der Erhebung die bedeutendste Anlagestrategie sind und auf fast alle Assets Anwendung findet, steht in der Schweiz die **ESG-Integration an erster Stelle** und gilt für knapp 86 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate.

Das **normbasierte Screening** folgt an zweiter Stelle mit einem Volumen von 174,6 Milliarden Euro, welches sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelte. Am häufigsten wird der UN Global Compact dem normbasierten Screening zu Grunde gelegt, gefolgt von den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den ILO-Kernarbeitsnormen.

Ausschlusskriterien werden auf eine Summe von 160,5 Milliarden Euro angewandt und gelten somit für 69 Prozent der nachhaltigen Assets. Am häufigsten ausgeschlossen wird das Kriterium Waffen, welches für 62 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate gilt. An zweiter Stelle folgt mit einigem Abstand das Kriterium Tabak, welches auf 31,4 Prozent Anwendung findet. Das Ausschlusskriterium Kernenergie ist das dritt wichtigste und gilt für 27 Prozent der Anlagen.

TABELLE 4.2: Die Top Ten der Ausschlusskriterien 2018 in der Schweiz (in Milliarden Euro)

1.	Waffen (Produktion und Handel)	145,0
2.	Tabak	72,9
3.	Kernenergie	63,6
4.	Pornografie	56,3
5.	Glücksspiel	46,9
6.	Kohle	42,6
7.	Menschenrechtsverletzungen	41,8
8.	Gentechnik	39,0
9.	Arbeitsrechtsverletzungen	37,9
10.	Korruption und Bestechung	37,0

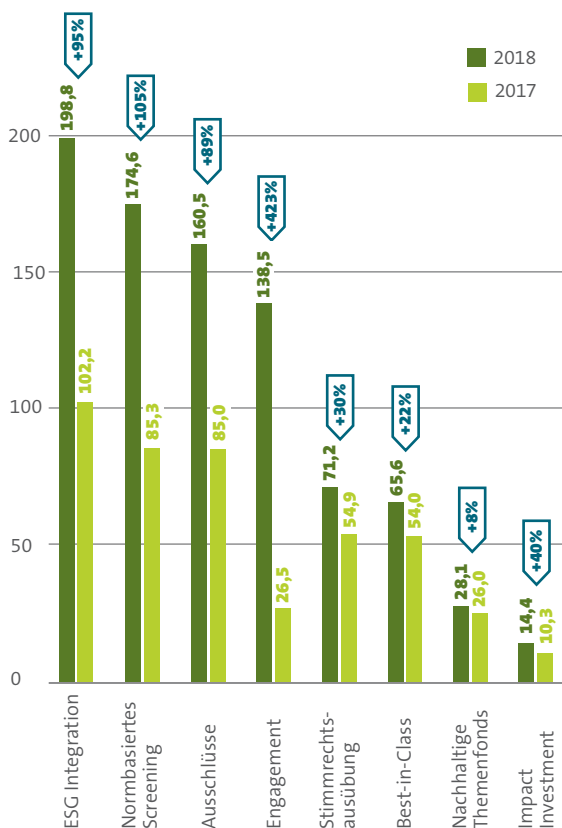
Daten: Swiss Sustainable Finance, FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Engagement ist 2018 die Anlagestrategie mit dem größten Wachstum. Mit Zuwächsen von 423 Prozent beläuft sich die Summe, auf welche diese Strategie Anwendung findet, auf 138,5 Milliarden Euro.

Die **Stimmrechtsausübung** folgt hinter dem Engagement mit einigem Abstand. Diese Anlagestrategie gilt für ein Anlagevolumen von 71,2 Milliarden Euro und damit für knapp ein Drittel der nachhaltigen Fonds und Mandate.

¹⁶ Die Volumen Nachhaltiger Geldanlagen sind korrigiert worden und weichen damit von den Zahlenwerten des Vorjahresberichtes 2018 deutlich ab. Grund hierfür ist, dass die Mandate für die Jahre 2015 und 2016 zur inhaltlichen Vergleichbarkeit und Konsistenz der Datendarstellung erst in diesem Jahr aufgrund einer verbesserten Datenlage auf die aktuelle FNG-Methodik umgestellt werden konnten. Darüber hinaus wurden die 2017er Zahlen für die Schweiz an die breitere SSF-Datengrundlage, entsprechend der Swiss Sustainable Investment Market Study 2018 angepasst. Deswegen fällt nun das vorliegende Volumen für Nachhaltige Geldanlagen im Jahr 2017 höher aus als noch im Marktbericht 2018 aufgeführt.

GRAFIK 4.3: Nachhaltige Anlagestrategien in der Schweiz 2018 und 2017 im Vergleich (in Milliarden Euro)



Daten: Swiss Sustainable Finance, FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Allokation der Assets

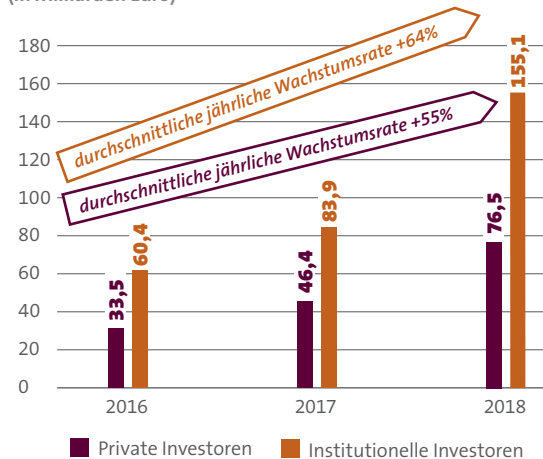
Die Allokation nach Asset-Klassen zeigt, dass insbesondere Staats- und Unternehmensanleihen hohe Zuwächse verzeichneten. Die detaillierte Allokation der Assets entnehmen Sie der Datentabelle für die Schweiz auf Seite 75. Der Anteil an Immobilien ist in der Schweiz vergleichsweise hoch. Nach der FNG-Methodik zählen Immobilienfonds, welche in den Fondsdokumenten keine Hinweise auf die angewandten Nachhaltigkeitskriterien verzeichnen, zu den verantwortlichen Investments und nicht zu den Nachhaltigen Geldanlagen. Schweizer Immobilienfondsanbieter haben aber bereits vor vielen Jahren damit begonnen, Nachhaltigkeitskriterien systematisch in ihre Investmentprozesse zu integrieren.

Investoren Nachhaltiger Geldanlagen

Ein Drittel der nachhaltigen Fonds und Mandate wird von Privatanlegern gehalten.

Im Gegensatz zu den Ländern Deutschland und Österreich ist die Differenz zwischen dem Anteil institutioneller und privater Investoren in den Fonds und Mandaten weniger stark ausgeprägt. Ein Drittel der nachhaltigen Fonds und Mandate wird von Privatanlegern gehalten. Mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 55 Prozent wächst deren Anteil schneller als in den deutschsprachigen Nachbarländern und nähert sich der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der institutionellen Investoren von 64 Prozent an.

GRAFIK 4.4: Übersicht Anlegertypen in der Schweiz (in Milliarden Euro)



Daten: Swiss Sustainable Finance, FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

SPEZIALBANKEN MIT NACHHALTIGKEITSFOKUS

In der Schweiz werden unter der Kategorie Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus die Alternative Bank Schweiz und die Freie Gemeinschaftsbank gezählt. Bei beiden Banken ist das Thema Nachhaltigkeit tief im Kerngeschäft verankert und sie verwalten Kundeneinlagen mit einem Volumen über 1,65 Milliarden Euro.¹⁷ Die Gesamtsumme der Nachhaltigen Geldanlagen summiert sich damit auf insgesamt 233,2 Milliarden Euro.

¹⁷ Vgl. Alternative Bank Schweiz (2018): Geschäftsbericht 2018 und vgl. Freie Gemeinschaftsbank (2018): Geschäftsbericht 2018.

KLIMAWANDEL, SCHLÜSSELFAKTOREN UND TRENDS

25 Asset Manager gaben an, dass sie sich explizit mit dem Klimawandel befassen. Wie bereits im Jahr 2017 waren Investitionen in Klimaschutzlösungen die wichtigste Strategie in Bezug auf den Klimawandel. Sie wurden von 84 Prozent der Befragten genannt. An zweiter Stelle steht die Messung des CO₂-Fußabdrucks von Portfolios, die von 72 Prozent der Befragten angegeben wird. Andere Strategien sind Engagement und Abstimmung über den Klimawandel (56%) und die Desinvestition von fossilen Brennstoffen (44%). Während die meisten Klimaschutzstrategien wie im Vorjahr angewendet werden, gingen die Investitionen in grüne Anleihen von 48 Prozent auf 32 Prozent zurück.

VERANTWORTLICHE INVESTMENTS

Die Summe verantwortlicher Investments ist mit **1,26 Billionen Euro** fünf Mal höher als die Nachhaltiger Geldanlagen.

Die Summe der verantwortlichen Investments belief sich zum 31.12.2018 auf insgesamt 1,26 Billionen Euro. Diese Summe setzt sich zusammen aus verantwortlichen Investments von Asset Managern (654,3 Milliarden Euro) und von Asset Ownern (612,1 Milliarden Euro).¹⁸ Die Grafik 4.5 zeigt die Volumina der verschiedenen Anlagestrategien, nach denen die verantwortlichen Assets investiert werden.

Ausschlüsse sind bei den verantwortlichen Investments, die am häufigsten angewandte Anlagestrategie, welche für 66 Prozent und einer Summe von 841 Milliarden gilt.

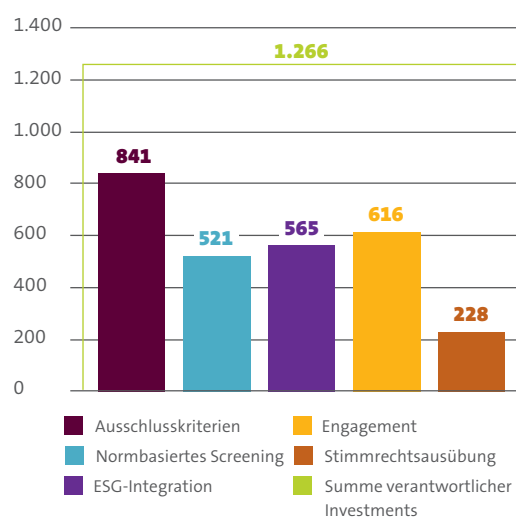
Am zweithäufigsten wird ein **Engagement-Ansatz** gewählt, das heißt es wird ein aktiver und längerfristig angelegter Dialog verfolgt, mit dem Ziel die Nachhaltigkeit der investierten Unternehmen zu verbessern. Für insgesamt 616 Milliarden Euro wird diese Strategie angewandt.

An dritter Stelle folgt die **ESG-Integration** mit einem Volumen von 564,5 Milliarden Euro, das entspricht knapp 45 Prozent der verantwortlichen Investments.

Normbasiertes Screening findet bei 521 Milliarden bzw. 41 Prozent der verantwortlichen Investments Anwendung.

Die **Stimmrechtsausübung** gilt nur noch für knapp ein Fünftel des Gesamtvolumens der verantwortlichen Investments.

GRAFIK 4.5: Verantwortliche Investments in der Schweiz 2018 (in Milliarden Euro)



Daten: Swiss Sustainable Finance, FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

BERICHTSTEILNEHMER

Insgesamt 77 Organisationen haben an der Erhebung des SSF teilgenommen. Nähere Informationen zu den Studienteilnehmern wie auch zu weiteren Details des Schweizer Marktes nachhaltiger Anlagen sind der Swiss Sustainable Investment Market Study 2019¹⁹ zu entnehmen.

¹⁸ SSF unterscheidet auch für Asset Owner zwischen engeren nachhaltigen Anlagen und breit angewandten nachhaltigen Anlagepolitiken (also verantwortlichen Investments). Die vom SSF erfassten Volumina der nachhaltigen Anlagen von Asset Ownern in Höhe von 402,8 Milliarden Euro, welche gemäß FNG-Methodik als verantwortliche Investments gelten, sind Teilmenge der 612,1 Milliarden Euro verantwortlicher Investments.

¹⁹ Swiss Sustainable Finance (2019): Swiss Sustainable Investment Market Study 2019.

PRI – Principles for Responsible Investment



Gemeinsam mit ihrem internationalen Netzwerk von rund 2400 Unterzeichnern widmet sich die PRI-Initiative der praktischen Umsetzung ihrer sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren. Ziel ist ein besseres Verständnis der Auswirkungen von Investitionsaktivitäten auf Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen sowie die Unterstützung der Unterzeichner bei der Integration dieser Aspekte in ihre Investitionsentscheidungen.

PRI und die Unterzeichner sind überzeugt, dass langfristige Wertschöpfung nur in einem wirtschaftlich effizienten, nachhaltig gestalteten globalen Finanzsystem möglich ist. Ein derartiges System wird langfristige, verantwortungsvolle Investitionen belohnen und Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt insgesamt zugutekommen. Durch Unterstützung bei Einführung und Umsetzung dieser Prinzipien setzt sich die PRI-Initiative für die Erreichung eines solchen nachhaltigen internationalen Finanzsystems ein. Gute Unternehmensführung, Integrität und Rechenschaftspflichten sollen gefördert und Hindernisse beseitigt werden, die durch im Markt vorherrschenden Methoden, Strukturen und Vorschriften bedingt sind und die der Entwicklung einer nachhaltigen Finanzbranche im Weg stehen.

[LINK: HTTPS://WWW.UNPRI.ORG](https://www.unpri.org)

Unterzeichner und verwaltetes Vermögen von PRI-Unterzeichnern in den Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz

Stand 31.03.2019	Unterzeichner	Verwaltetes Vermögen (Assets under Management) in Milliarden Euro
Deutschland	83	3.457
Österreich	14	111
Schweiz	90	3.929
Total	187	7.497

Daten: PRI

Mit Stand 31. März 2019 hat PRI weltweit rund 2400 Unterzeichner, 22 Prozent mehr als im Vorjahr. Hierbei repräsentieren und verwalten 2092 Asset Owner und Investment Manager 76,9 Billionen Euro (86,3 Billionen US Dollar) Anlagekapital; dies entspricht einem Anstieg von 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (in Euro).

In der Region Deutschland, Österreich, Schweiz beträgt das verwaltete Vermögen der Unterzeichner zum 31. März 2019 7,5 Billionen Euro.⁷ Dies entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 34 Prozent. Aus Deutschland kommen 83 Unterzeichner, aus Österreich 14 und aus der Schweiz 90, zusammengenommen sind das 46 Prozent mehr Unterzeichner als im Vorjahr – ein deutlich überdurchschnittlich starkes regionales Wachstum im Vergleich zum weltweiten.

PRI- und FNG-Daten zum verantwortlichen Investieren

Das gesamte verwaltete Vermögen der PRI-Unterzeichner im deutschsprachigen Raum liegt mit 7,5 Billionen Euro weit über der vom FNG berechneten Summe der verantwortlichen Investments (2,8 Billionen Euro). Während bei den FNG-Zahlen das Volumen der Assets mit konkreten nachhaltigen Anlagestrategien abgefragt wird, werden bei PRI zunächst die gesamten Assets der Unterzeichner gezählt, eine Aufschlüsselung erfolgt nach einer anderen Systematik. Das Ziel der PRI-Berichterstattung ist es, Transparenz über angewendetes ESG-Management und Prozesssteuerung zu schaffen und wird dazu von den Unterzeichnern auch als internes Steuerungsinstrument eingesetzt. Es ist nicht das Ziel des PRI-Reportings, Angaben zur Größe einzelner Marktsegmente oder Produktgruppen zu machen.

Weitere Details und Daten finden sich online unter

[HTTPS://WWW.UNPRI.ORG/SIGNATORIES/HOW-TO-ACCESS-REPORTED-DATA.](https://www.unpri.org/signatories/how-to-access-reported-data)

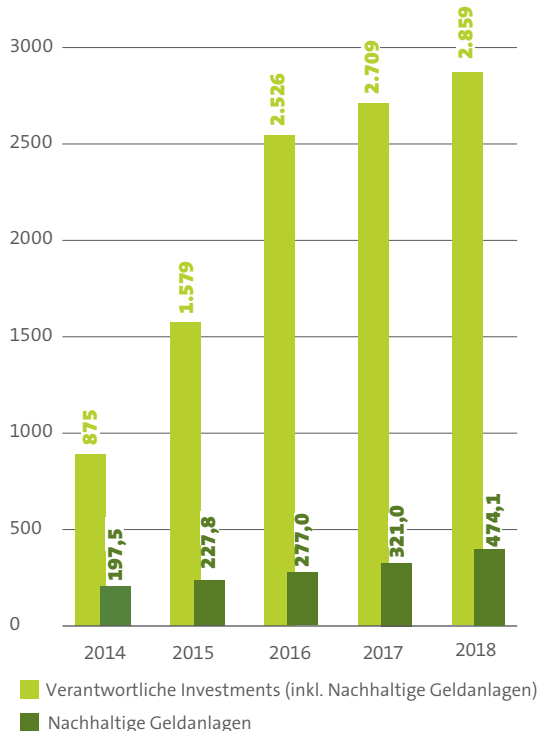
⁷ Im Vergleich zu den weltweiten Zahlen sind hierin allerdings Doppelzählungen bei den durch Asset Owner und durch Asset Manager repräsentierten Vermögen enthalten, die im weltweiten Durchschnitt 12% ausmachen.

5. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Deutschland, Österreich und der Schweiz

In der DACH-Region wuchsen die Nachhaltigen Geldanlagen 2018 um knapp 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die verantwortlichen Investments hingegen nur um sechs Prozent. Dennoch ist die Summe der verantwortlichen Investments sechsfach höher als die der Nachhaltigen Geldanlagen.

Die Entwicklung Nachhaltiger Geldanlagen und verantwortlicher Investments seit 2014 stellt die Grafik 5.1 dar. Auch wenn die Summe der verantwortlichen Investments das Sechsfache der Nachhaltigen Geldanlagen ausmacht, ist bei letzteren das höhere Wachstum zu verzeichnen. Sie wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um knapp die Hälfte auf eine Summe von insgesamt 474,1 Milliarden Euro an. Die verantwortlichen Investments verzeichneten hingegen ein Wachstum von nur knapp sechs Prozent.

GRAFIK 5.1: Verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (in Milliarden Euro)

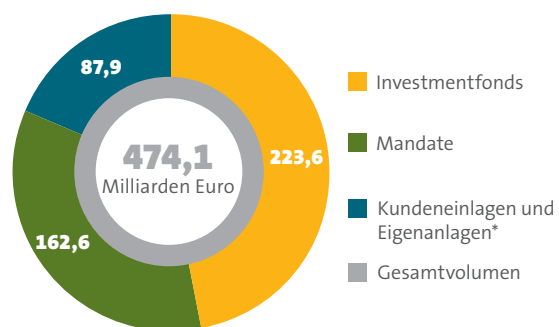


Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance²⁰

NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Die Gesamtsumme Nachhaltiger Geldanlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 474,1 Milliarden Euro. Davon entfallen 386,2 Milliarden Euro auf nachhaltige Fonds und Mandate; die restliche Summe von 87,9 Milliarden Euro ist den nachhaltigen Kunden- und Eigenanlagen von Spezialbanken zuzuordnen.

GRAFIK 5.2: Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz – Übersicht 2018 (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance
* In Mandaten verwaltete Eigenanlagen wurden hier abgezogen.

²⁰ Die Volumen Nachhaltiger Geldanlagen sind korrigiert worden und weichen damit von den Zahlenwerten des Vorjahresberichtes 2018 deutlich ab. Grund hierfür ist, dass die Mandate für die Jahre 2015 und 2016 zur inhaltlichen Vergleichbarkeit und Konsistenz der Datendarstellung erst in diesem Jahr aufgrund einer verbesserten Datenlage auf die aktuelle FNG-Methodik umgestellt werden konnten. Darüber hinaus wurden die 2017er Zahlen für die Schweiz an die breitere SSF-Datengrundlage, entsprechend der Swiss Sustainable Investment Market Study 2018 angepasst. Deswegen fällt nun das vorliegende Volumen für Nachhaltige Geldanlagen im Jahr 2017 höher aus als noch im Marktbericht 2018 aufgeführt.

INVESTMENTFONDS UND MANDATE

Die Investmentfonds wuchsen im Jahr 2018 um 88 Prozent und machen nun einen Anteil von 47 Prozent der Gesamtsumme Nachhaltiger Geldanlagen aus. Die Mandate hingegen wuchsen nur um 38 Prozent und machen einen Anteil von 34 Prozent aus.

TABELLE 5.1: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2018 und 2017 im Vergleich (in Milliarden Euro)

Jahr	2018	2017	Veränderung in Prozent
Investmentfonds	223,6	119,1	+88%
Mandate	162,6	117,8	+38%
Insgesamt	386,1	237,0	+63%

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance²¹

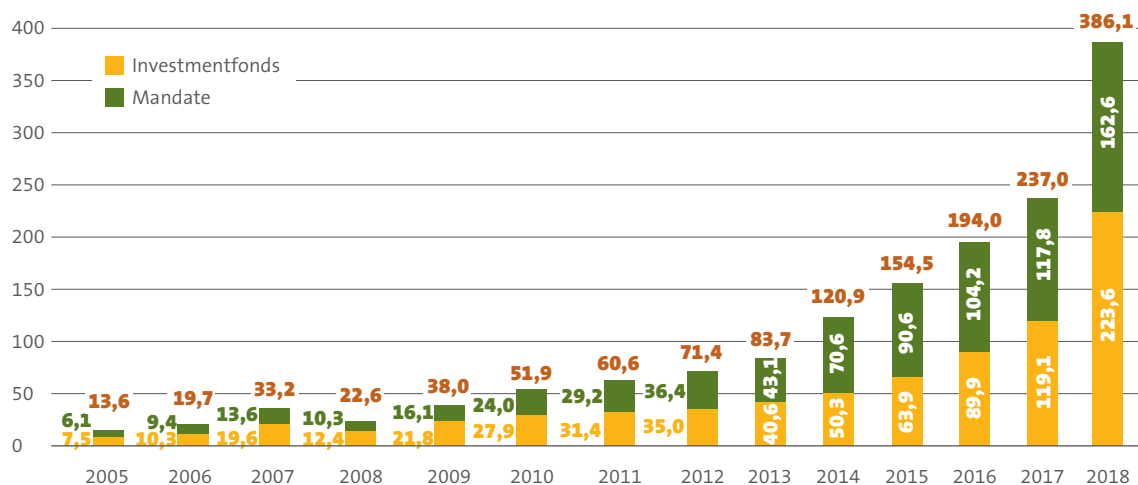
Nachhaltige Fonds und Mandate wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 63 Prozent und liegen damit deutlich über der jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate von 29 Prozent.

Die Darstellung des Wachstums nachhaltiger Investmentfonds und Mandate in Grafik 5.3 macht deutlich, dass sich deren Anlagevolumen in den vergangenen zehn Jahren ver-
siebzehnfacht hat.

Nachhaltige Anlagestrategien

Die Rangfolge der verwendeten nachhaltigen Anlagestrategien blieb im Vergleich zum Vorjahr gleich. Ausschlüsse werden am häufigsten, genau genommen auf eine Summe von knapp 80 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate, angewandt. An zweiter Stelle folgt die Strategie der ESG-Integration, welche für 78 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate gilt. Das normbasierte Screening gilt für eine Anlagesumme von 302 Milliarden Euro, was ebenfalls etwas über 78 Prozent entspricht. Das Engagement konnte im Jahr 2018 die meisten Zuwächse verzeichnen und wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 175 Prozent auf 242 Milliarden Euro.

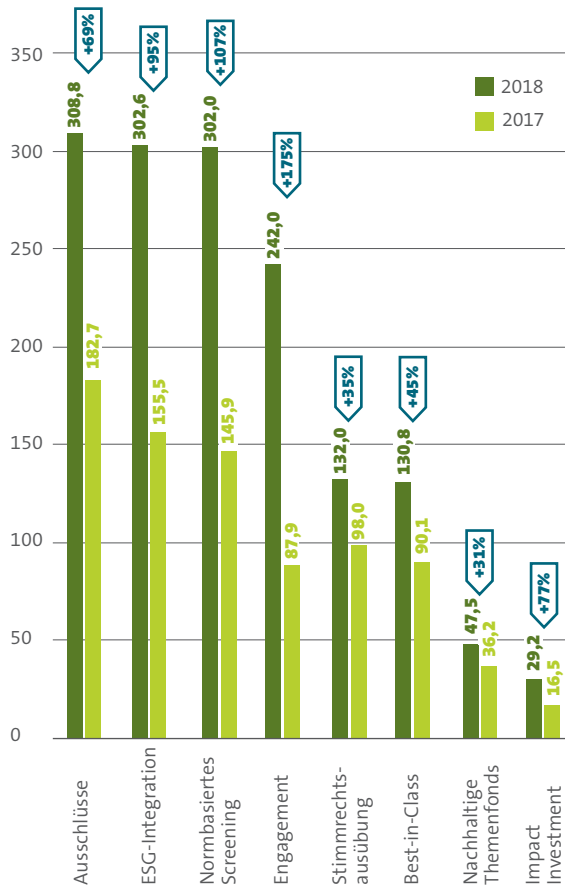
GRAFIK 5.3: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in Deutschland, Österreich und der Schweiz (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance²¹

²¹ Die Volumen Nachhaltiger Geldanlagen sind korrigiert worden und weichen damit von den Zahlenwerten des Vorjahresberichtes 2018 deutlich ab. Grund hierfür ist, dass die Mandate für die Jahre 2015 und 2016 zur inhaltlichen Vergleichbarkeit und Konsistenz der Datendarstellung erst in diesem Jahr aufgrund einer verbesserten Datenlage auf die aktuelle FNG-Methodik umgestellt werden konnten. Darüber hinaus wurden die 2017er Zahlen für die Schweiz an die breitere SSF-Datengrundlage, entsprechend der Swiss Sustainable Investment Market Study 2018 angepasst. Deswegen fällt nun das vorliegende Volumen für Nachhaltige Geldanlagen im Jahr 2017 höher aus als noch im Marktbericht 2018 aufgeführt.

GRAFIK 5.4: Nachhaltige Anlagestrategien in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2018 und 2017 im Vergleich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

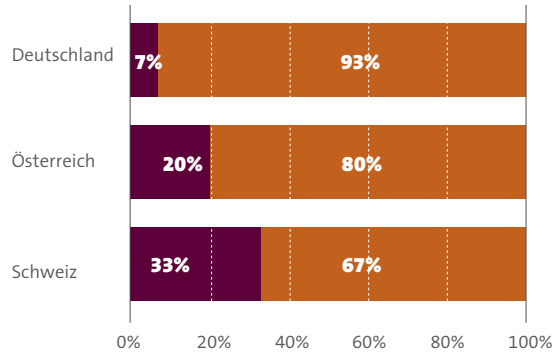
Investoren Nachhaltiger Geldanlagen

Mit 33 Prozent ist der Anteil privater Investoren bei den nachhaltigen Fonds und Mandaten in der Schweiz mit Abstand am höchsten. In Österreich und insbesondere Deutschland wird der Markt hingegen maßgeblich von institutionellen Investoren getrieben.

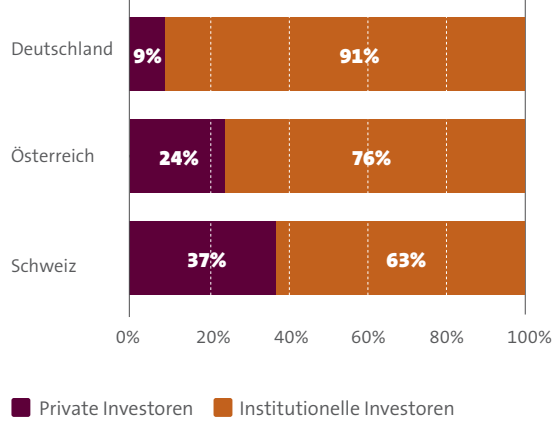
In Deutschland und Österreich sind es vor allem die institutionellen Investoren, die den Markt für Nachhaltige Geldanlagen vorantreiben. Während die Privatinvestoren in Deutschland für nur sieben Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate verantwortlich sind, bewegt sich der Anteil der Privatinvestoren in Österreich mit 20 Prozent deutlich im zweistelligen Bereich. In der Schweiz ist der Anteil der institutionellen Investoren zwar ebenfalls größer, der der Privatinvestoren wächst jedoch schneller als in den Nachbarländern Deutschland und Österreich. Deshalb ist in der Schweiz ein Drittel der nachhaltigen Fonds und Mandate auf Privatinvestoren zurückzuführen.

GRAFIK 5.5: Die Verteilung der Anlegertypen in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2018 und 2017 (in Prozent)

2018



2017



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

SPEZIALBANKEN MIT NACHHALTIGKEITS-FOKUS UND EIGENANLAGEN

Insgesamt 15 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus haben Daten zu ihren Kundeneinlagen für diesen Marktbericht bereitgestellt. Die Summe ihrer Kundeneinlagen belief sich zum 31. Dezember 2018 auf insgesamt 41 Milliarden Euro. Außerdem fanden die unter Nachhaltigkeitskriterien verwalteten Eigenanlagen von der DekaBank und der KfW in der Auswertung Berücksichtigung, deren Summe sich auf 49,9 Milliarden Euro belief. Daraus resultiert eine Gesamtsumme nachhaltiger Kunden- und Eigenanlagen in Höhe von 90,9 Milliarden Euro. Diese Gesamtsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp acht Milliarden Euro gewachsen.



KLIMAWANDEL, SCHLÜSSELFAKTOREN UND TRENDS

Bei der Erhebung zu Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments, wurden die Studienteilnehmer wieder zu klimaspezifischen Strategien befragt. Hierzu haben insgesamt 96 Akteure aus Deutschland, Österreich und der Schweiz Antworten geliefert. Als wichtigste Strategie wurden grüne Investitionen wie beispielsweise Green Bonds genannt. Zweitwichtigste Strategie ist die des Kohle-Divestments, d. h. der Ausschluss von Kohle aus den Portfolios.

In Deutschland und Österreich werden sowohl die Nachfrage institutioneller Investoren als auch bevorstehende Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen als treibende Kräfte hinter der Entwicklung des Marktes für Nachhaltige Geldanlagen gesehen. Gesetzliche Änderungen sind vor allem von Seiten der Europäischen Union durch die Umsetzung des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums zu erwarten. Institutionelle Investoren widmen sich deshalb bereits jetzt verstärkt dem Thema Nachhaltigkeit in der Geldanlage, um sich auf kommende Regulierungsmaßnahmen einzustellen.

VERANTWORTLICHE INVESTMENTS

Die Summe der verantwortlichen Investments belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 2,8 Billionen Euro und hat sich seit 2014 verdreifacht.

Die Summe der verantwortlichen Investments belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 2,8 Billionen Euro und ist damit sechsmal so groß wie die Summe der Nachhaltigen Geldanlagen. Ihr Wachstum von sechs Prozent liegt deutlich unter dem der Nachhaltigen Geldanlagen mit knapp 48 Prozent. Seit 2014 hat sich die Summe der verantwortlichen Investments mehr als verdreifacht. Die Grafik 5.6 zeigt wie sich die Gesamtsumme unter den Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz aufteilt.

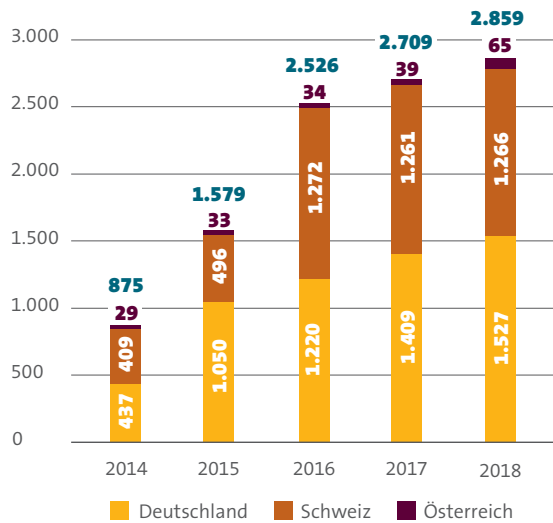
Immer mehr Finanzakteure tätigen verantwortliche Investments und entwickeln diese Form der Anlage kontinuierlich weiter, sodass sich die Qualität und Transparenz verantwortlicher Investments stetig verbessert. 39 Teilnehmer haben Angaben zum verantwortlichen Investment gemacht. Insgesamt 32 Häuser haben eigene Anlagerichtlinien zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit formuliert und machen diese öffentlich zugänglich. 28 Teilnehmer sind Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI) und neun richten sich nach den BVI Wohlverhaltensrichtlinien.

TABELLE 5.2: Strategien der Finanzakteure gegen den Klimawandel und dessen Auswirkungen 2017 und 2018 im Vergleich

		Deutschland	Österreich	Schweiz	Gesamt
Teilnehmer	2017	39	14	12	65
	2018	53	18	25	96
Divestment fossiler Energieträger (Kohle)	2017	25	12	6	43
	2018	33	16	11	60
Engagement-Dialoge und Stimmrechtsausübung zum Thema Klimawandel	2017	19	9	8	36
	2018	25	10	14	49
Grüne Investitionen	2017	28	9	6	43
	2018	35	14	21	70
Messung des CO ₂ -Fußabdrucks	2017	20	9	8	37
	2018	25	14	18	57

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

GRAFIK 5.6: Summe verantwortlicher Investments in Deutschland, Österreich und der Schweiz (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Neben der Summe der verantwortlichen Investments in Deutschland, Österreich und der Schweiz können mit Blick auf Grafik 5.7 Aussagen zu den angewandten Anlagestrategien getroffen werden.

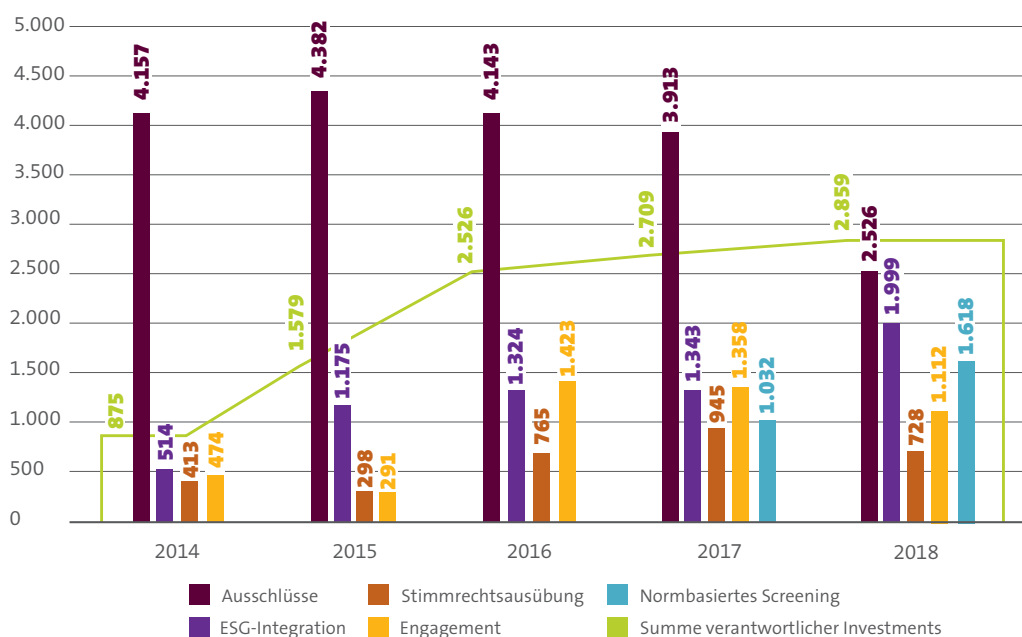
Wie bei den Nachhaltigen Geldanlagen werden auch bei den verantwortlichen Investments am häufigsten **Ausschlusskriterien** angewandt und zwar auf 88 Prozent des verantwortlichen Investitionsvolumens. Darüber hinaus verliert die alleinige Anwendung von Ausschlüssen, welche gemäß FNG-Methodik nicht zu den verantwortlichen Investments gezählt wird, an Bedeutung. Stattdessen wird verstärkt auf eine Kombination mehrerer nachhaltiger Anlagestrategien gesetzt.

Am zweithäufigsten findet die **ESG-Integration** Anwendung. Sie gilt für knapp 70 Prozent der verantwortlichen Investments. Das **normbasierte Screening** findet bei 56 Prozent bzw. einer Summe von 1,6 Billionen Euro Anwendung. Die Strategie des Engagements konnte ihr Volumen etwas ausbauen, lediglich die Strategie der Stimmrechtsausübung verlor im Vergleich zum Vorjahr an Bedeutung und gilt nur noch für 25 Prozent.

BERICHTSTEILNEHMER

Eine Auflistung aller Teilnehmer, die einer Veröffentlichung ihrer Teilnahme zugestimmt haben, finden Sie auf Seite 54.

GRAFIK 5.7: Verantwortliche Investments Deutschland, Österreich und der Schweiz (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

6. Methodik und Inhalt des FNG-Marktberichts

Bereits seit 2005 erhebt das FNG jährlich Daten zu den nachhaltigen Anlagemärkten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit dem Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2019 legt das FNG Zahlen zu den drei Ländern zum Stichtag 31.12.2018 vor. Für Deutschland und Österreich hat das FNG die Markterhebung selbst durchgeführt. In der Schweiz wurde die Erhebung vom Swiss Sustainable Finance (SSF) vorgenommen. Erstmals hat das FNG im vorliegenden Bericht das Volumen von Immobilienfonds mit Nachhaltigkeitskriterien erfasst.

NACHHALTIGE GELDANLAGEN UND VERANTWORTLICHE INVESTMENTS

Seit dem Marktbericht 2018 unterscheidet das FNG methodisch zwischen verantwortlichen Investments und Nachhaltigen Geldanlagen. Damit wird auf den zunehmen-

den Trend reagiert, nachhaltige Anlagestrategien auch auf konventionelle „Mainstream“- Produkte anzuwenden. Im Gegensatz zu den Nachhaltigen Geldanlagen, bei welchen auf Produktebene nachhaltige Anlagestrategien und Kriterien schriftlich definiert und festgelegt werden, werden bei verantwortlichen Investments nachhaltige Anlagestrategien auf alle Assets angewendet und auf Unternehmensebene festgelegt. Letztgenannte orientieren sich oftmals an nationalen und internationalen Standards und Prinzipien und stellen ESG-Risiken in den Mittelpunkt. In der Regel sind verantwortliche Investments einem weniger strengen Nachhaltigkeitsansatz unterworfen als Nachhaltige Geldanlagen.

Die verantwortlichen Investments erfasste das FNG bis 2018 als Asset Overlays. Hierbei werden bestimmte nachhaltige Kriterien und Anlagestrategien für das gesamte oder Teile des Vermögens festgelegt und für die Strategien – Aus-

Übersicht Kategorien Erhebungsmethodik ab 2018

Verantwortliche Investments (Institutionsebene)		Nachhaltige Geldanlagen (Produktebene)	
Beim verantwortlichen Investment sind die ESG-Kriterien auf institutioneller Ebene festgelegt.		Bei den Nachhaltigen Geldanlagen sind die ESG-Kriterien in den Produktdokumenten festgelegt.	
Definition	Umsetzung	Definition	Umsetzung
Verantwortliche Investoren und Asset Manager gestalten ihre Investmentprozesse unter angemessener Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Aspekten (ESG-Kriterien) und wenden entsprechende Anlagestrategien an. Sie richten sich dabei nach öffentlichen Standards und Prinzipien, halten ihre Strategie zum verantwortlichen Investieren schriftlich fest und informieren über ihre Aktivitäten, Anlagestrategien und ESG-Grundsätze.	<p>Bekanntnis zu öffentlichen Standards oder Prinzipien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Treuhandpflichten • Wohlverhaltensregeln des BVI • PRI-Statement • Eigene Anlagerichtlinien • <p>Umsetzung durch folgende nachhaltige Anlagestrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement • Integration • Normbasiertes Screening • Stimmrechtsausübung <p>Die alleinige Anwendung von einzelnen Ausschlusskriterien zählt nicht als verantwortliches Investment.</p>	Nachhaltige Geldanlagen ist die allgemeine Bezeichnung für nachhaltige Produkte und Anlagevehikel, die ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Kriterien) explizit in ihren Anlagebedingungen berücksichtigen. Es beinhaltet eine explizite schriftlich formulierte Anlagepolitik zur Nutzung von ESG-Kriterien.	<p>Folgende nachhaltige Anlagestrategien finden Berücksichtigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschlüsse • Best-in-Class • Engagement • Impact Investment • Integration • Nachhaltige Themenfonds • Normbasiertes Screening • Stimmrechtsausübung

Darstellung: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen



schlüsse, Engagement, ESG-Integration, Stimmrechtsausübung und normbasiertes Screening – erfasst. Die singular angewandten Ausschlüsse zählen nicht zu den verantwortlichen Investments.

Die überarbeitete FNG-Methodik sorgt für mehr Klarheit und eine genauere Abgrenzung zwischen den beiden Segmenten.

Unter den Nachhaltigen Geldanlagen summieren sich die explizit nachhaltigen Fonds und Mandate, für die ESG-Strategien in den Fondsdokumenten festgelegt sind. Darüber hinaus werden aufgrund ihrer besonderen Ausrichtung auch die Kundeneinlagen der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus zu den Nachhaltigen Geldanlagen gezählt. Bei den verantwortlichen Investments werden ESG-Strategien auf Ebene der Institution festgelegt.

SPEZIALBANKEN MIT NACHHALTIGKEITSFOKUS – TEIL DER NACHHALTIGEN GELDANLAGEN

Der vorliegende Marktbericht führt auch die Daten zu den Entwicklungen der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus weiter fort. Diese werden seit 2011 erhoben und komplementieren im vorliegenden Marktbericht neben den nachhaltigen Fonds und Mandaten die Summe Nachhaltiger Geldanlagen. Dieser Markt ist insbesondere in Deutschland von großer Bedeutung. Da diese Banken das Thema Nachhaltigkeit vollständig in ihr Kerngeschäft integriert haben, zählt deren Volumen mit zur Gesamtsumme der Nachhaltigen Geldanlagen.

IMMOBILIENFONDS MIT NACHHALTIGKEITSKRITERIEN – TEIL DER VERANTWORTLICHEN INVESTMENTS

Für den vorliegenden Marktbericht hat das FNG erstmals Daten zu Immobilienfonds mit Nachhaltigkeitskriterien einbezogen und ausgewertet. Bei diesen Fonds sind die Nachhaltigkeitsstrategien und -kriterien in der Regel nicht in den Fondsunterlagen festgehalten, sondern auf institutioneller Ebene festgelegt. Der FNG-Marktmethodik folgend werden die Immobilienfonds mit Nachhaltigkeitskriterien daher den verantwortlichen Investments zugeordnet.

ERHEBUNG UND ABGRENZUNG DER MÄRKTE

Der FNG-Marktbericht berücksichtigt die Angaben von Asset Managern sowie Asset Ownern, die ihr Vermögen oder Teile ihres Vermögens selbst verwalten. Die Daten beruhen auf Investments von privaten und institutionellen Anlegern und werden jeweils dem Land zugeordnet, in dem die Anlagen gemanagt werden. Auf diese Weise kann eine überschneidungsfreie Abgrenzung der nationalen Märkte in Europa gewährleistet werden. Dieses Vorgehen unterscheidet sich von anderen Erhebungen, bei denen die Grundgesamtheit beispielsweise über die Zulassung zum Vertrieb oder die Herkunft der Investoren in einem bestimmten Land definiert ist.

NACHHALTIGE ANLAGESTRATEGIEN

Wie in den Vorjahren sind die folgenden acht Anlagestrategien erhoben worden.



Die Anlagestrategien im Überblick

AUSSCHLUSSKRITERIEN	Dieser Ansatz schließt systematisch bestimmte Investments oder Investmentklassen wie Unternehmen, Branchen oder Länder vom Investment-Universum aus, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstoßen.
BEST-IN-CLASS	Anlagestrategie, nach der – basierend auf ESG-Kriterien – die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt werden.
ENGAGEMENT	Langfristig angelegter Dialog mit Unternehmen, um deren Verhalten bezüglich ESG-Kriterien zu verbessern.
IMPACT INVESTMENT	Investitionen in Unternehmen, Organisationen oder Fonds mit dem Ziel neben finanziellen Erträgen auch Einfluss auf soziale und ökologische Faktoren zu nehmen.
INTEGRATION	Explizite Einbeziehung von ESG-Kriterien bzw. -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse.
NACHHALTIGE THEMENFONDS	Investitionen in Themen oder Assets, die mit der Förderung von Nachhaltigkeit zusammenhängen und einen ESG-Bezug haben.
NORMBASIERTES SCREENING	Überprüfung von Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen, z. B. dem UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den ILO-Kernarbeitsnormen.
STIMMRECHTSAUSÜBUNG	Die Ausübung von Aktionärsrechten auf Hauptversammlungen, um die Unternehmenspolitik bezüglich ESG-Kriterien zu beeinflussen.

ERHOBENE ASSET-KLASSEN

Wie in den Jahren zuvor wurden für den vorliegenden Marktbericht folgende Asset-Klassen abgefragt:

- Aktien
- Geldmarkt/Bankeinlagen
- Hedgefonds
- Immobilien/Grundbesitz
- Kommunale/lokale Anleihen
- Rohstoffe
- Staatsanleihen
- Supranationale Anleihen
- Unternehmensanleihen
- Venture Capital/Direktbeteiligungen

BERICHTSTEILNEHMER UND MARKTABDECKUNG

Für diesen Marktbericht haben dem FNG insgesamt 81 Finanzakteure Daten zur Verfügung gestellt. Hiervon entfallen 58 auf Deutschland und 23 auf Österreich. Für die Schweiz und die Erhebung durch das SSF haben 77 Teilnehmer Daten bereitgestellt. Die Angaben beruhen auf den Selbstauskünften der Finanzdienstleister.

Für Österreich und Deutschland konnte das FNG für diesen Marktbericht die Antwortquote im Vergleich zum Vorjahr durch zusätzliche Studienteilnehmer deutlich steigern.

7. Quellenverzeichnis

- Alternative Bank Schweiz (2018): Geschäftsbericht 2018; URL: [HTTPS://WWW.ABS.CH/FILEADMIN/ABSCH/45_IPAPER/ANNUAL_REPORTS/DE/_PROCESSED/2018_GESCHA-EFTSBERICHT/2018_GESCHAFTSBERICHT/2/INDEX.HTML](https://www.abs.ch/fileadmin/absch/45_ipaper/annual_reports/de/_processed/2018_geschaeftsbericht/2018_geschaeftsbericht/2/index.html) (06.05.2019).
- BVI – Bundesverband Investment und Asset Management (2019): Zahlenwerk des deutschen Investmentmarktes; URL: [HTTPS://WWW.BVI.DE/FILEADMIN/USER_UPLOAD/STATIS-TIK/INVESTMENTSTATISTIK_1812_DE.PDF](https://www.bvi.de/fileadmin/user_upload/statistik/investmentstatistik_1812_de.pdf) (06.05.2019).
- Climate Bonds Initiative (2019): Green Bonds – The State of the Market 2018; URL: [HTTPS://WWW.CLIMATEBONDS.NET/RESOURCES/REPORTS/BONDS-AND-CLIMATE-CHANGE-STATE-MARKET-2018](https://www.climatebonds.net/resources/reports/bonds-and-climate-change-state-market-2018) (06.05.2019).
- Climate Bonds Initiative (2019): 2018 Green Bond Market Summary; URL: [HTTPS://WWW.CLIMATEBONDS.NET/RE-SOURCES/REPORTS/2018-GREEN-BOND-MARKET-HIGHLIGHTS](https://www.climatebonds.net/resources/reports/2018-green-bond-market-highlights) (06.05.2019).
- CRIC, KlimaGut Immobilien AG (2018): Leitfaden für ethisch-nachhaltige Immobilieninvestments; URL: [HTTPS://WWW.CRIC-ONLINE.ORG/IMAGES/CRIC/IMMOBILIENLEITFADEN_CRIC_KLIMAGUT_MAERZ_2018.PDF](https://www.cric-online.org/images/cric/immobilienleitfaden_cric_klimagut_maerz_2018.pdf) (06.05.2019).
- Europäische Kommission (2018): Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums; URL: [HTTPS://EUR-LEX.EUROPA.EU/LEGAL-CONTENT/DE/TXT/PDF/?URI=CELEX:52018DC0097&ROM=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0097&rom=EN) (14.05.2019).
- Freie Gemeinschaftsbank (2018): Geschäftsbericht 2018; URL: [HTTPS://WWW.GEMEINSCHAFTSBANK.CH/UNSERE-BANK/UEBER-UNS/GESCHAFTSBERICHT](https://www.gemeinschaftsbank.ch/unsere-bank/ueber-uns/geschaeftsbericht) (06.05.2019).
- High-Level Expert Group on Sustainable Finance (2018): Financing a Sustainable European Economy – Final Report 2018; URL: [HTTPS://EC.EUROPA.EU/INFO/SITES/INFO/FILES/180131-SUSTAINABLE-FINANCE-FINAL-REPORT_EN.PDF](https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/180131-sustainable-finance-final-report_en.pdf) (14.05.2019).
- Swiss Fund Data (2019): Swiss Fund Market Statistics, Month-End Analysis, 31.12.2018; URL: [HTTPS://WWW.SWISSFUNDDATA.CH/SFDPUB/FONDSMARKT-STATISTIKEN](https://www.swissfunddata.ch/sfdpub/fondsmarkt-statistiken) (10.04.2019).
- Swiss Sustainable Finance (2018): Swiss Sustainable Investment Market Study 2018; URL: [HTTP://WWW.SUSTAINABLE-FINANCE.CH/UPLOAD/CMS/USER/SSF_SWISS_SUSTAINABLE_INVESTMENT_MARKET_STUDY_2018_E_FINAL.PDF](http://www.sustainable-finance.ch/upload/cms/user/ssf_swiss_sustainable_investment_market_study_2018_e_final.pdf) (06.05.2019).
- Swiss Sustainable Finance (2019): Swiss Sustainable Investment Market Study 2019.
- VÖIG – Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (2019): Österreichischer Investmentfondsmarkt aktuell – Fondskategorie und Zielgruppe: Fondsvolumen, Fondsanzahl; URL: [HTTP://WWW.VOEIG.AT/VOEIG/INTERNET_4.NSF/SYSPAGES/OESTERRINVESTMENTFONDSMARKT.HTML](http://www.voelig.at/voelig/internet_4_nsf/syspages/oesterrinvestmentfondsmarkt.html) (06.05.2019).



Glossar

BEGRIFF	ERKLÄRUNG
AIFs	Alternative Investmentfonds (AIFs) umfassen verschiedene Formen von geschlossenen Fonds. Bei den Anlageobjekten handelt es sich um Sachwerte, wie z.B. Immobilien, Wälder oder auch Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien.
Asset-Overlay	Produktunabhängige Anwendung von nachhaltigen Anlagestrategien auf die gesamten, oder Teile der Assets eines Asset Managers oder Asset Owners.
Ausschlusskriterien	Dieser Ansatz schließt systematisch bestimmte Investments oder Investmentklassen wie Unternehmen, Branchen oder Länder vom Investment-Universum aus, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstoßen.
Best-in-Class	Anlagestrategie, nach der – basierend auf ESG-Kriterien – die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt werden.
Divestment	Divestment – zu Deutsch Desinvestment – ist das Gegenteil von Investment und bezeichnet den Abzug von Investmentkapital aus Aktien, Anleihen und Fonds. Aktuell wird dieser Begriff häufig synonym für den Abzug von Kapital aus kohlenstoffintensiven Geschäftsmodellen verwendet.
Engagement	Langfristig angelegter Dialog mit Unternehmen, um deren Verhalten bezüglich ESG-Kriterien zu verbessern.
ESG	Englisch für Environmental, Social and Governance; steht für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung bzw. Governance.
ESG-Integration	Explizite Einbeziehung von ESG-Kriterien bzw. -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse.
EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums	Der am 08.03.2019 von der EU-Kommission veröffentlichte Aktionsplan hat das Ziel, Finanzfragen und die spezifischen Erfordernisse der europäischen und der globalen Wirtschaft zum Nutzen des Planeten und der Gesellschaft miteinander zu verknüpfen. Er zielt darauf ab: 1. Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen umzulenken, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen. 2. finanzielle Risiken, die sich aus dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit, der Umweltzerstörung und sozialen Problemen ergeben, zu bewältigen. 3. Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern.
Green Bonds	Bei Green Bonds handelt es sich um grüne Anleihen. Mit dieser können Förderbanken, Geschäftsbanken, Staaten und Unternehmen Kapital für klima- und umweltschützende Projekte beschaffen.
High Level Expert Group (HLEG)	Im Dezember 2016 beauftragte die Europäische Kommission eine Expertengruppe (englisch: High Level Expert Group) damit, Vorschläge zur Integration von Nachhaltigkeit in die europäischen Finanzmärkte zu unterbreiten. Die Gruppe, bestehend aus 20 Experten aus dem Finanzwesen, der Wissenschaft und Zivilgesellschaft legte im Januar 2018 ihren Schlussbericht vor. Aus diesem ging der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums hervor.

point of view.
Climate Change: is
 significant change in

IDD	Die Insurance Distribution Directive (Versicherungsvertriebsrichtlinie) ist eine EU-Richtlinie, welche in erster Linie den Verbraucherschutz verbessern soll. Sie betrifft nicht nur Versicherungsvermittler, sondern sämtliche Versicherungsvertriebsformen. Die daraus erfolgte Versicherungsvermittlungsverordnung ist seit Dezember 2018 in Kraft. Eine geplante Ergänzung zu IDD sieht die Integration von Nachhaltigkeit in die Kundenberatung vor.
ILO-Kernarbeitsnormen	Die acht Kernarbeitsnormen der Internationale Arbeitsorganisation (ILO) definieren soziale Mindeststandards für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und umfassen die folgenden Bereiche: Abschaffung von Zwangsarbeit, Schutz der Vereinigungsfreiheit, Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen, Gleichheit des Entgelts, Abschaffung der Zwangsarbeit, Schutz vor Diskriminierung, Mindestalter und Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit.
Impact Investment	Investitionen in Unternehmen, Organisationen oder Fonds mit dem Ziel neben finanziellen Erträgen auch Einfluss auf soziale und ökologische Faktoren zu nehmen.
KPI	Key Performance Indicators (KPIs) bezeichnen Leistungskennzahlen, die zur Messung der Effektivität von Unternehmen hinsichtlich ihrer Unternehmensziele genutzt werden.
Kundeneinlagen	Kundeneinlagen umfassen alle verzinslichen und unverzinslichen Forderungen von Kunden, Unternehmen und Organisationen gegenüber Kreditinstituten.
Mandate	Maßgeschneiderte Investmentfonds speziell für institutionelle Investoren oder High-Net-Worth Individuals (HNWIs). Diese werden oft auch als Spezialfonds genannt und zeichnen sich durch einen oder wenige Investoren aus.
MiFID II	Die Markets in Financial Instruments Directive II ist eine EU-Richtlinie, welche zum einen den Wertpapierhandel europaweit regelt und harmonisiert und zum anderen einen hohen Anlegerschutz gewährleistet. Sie gilt seit Januar 2018.
Mikrofinanz	Mikrofinanz bezeichnet die Bereitstellung von diversen Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Solche Dienstleistungen können Kleinstkredite, Versicherungen oder Spareinlagen sein und dienen vorrangig der Armutsbekämpfung.
Nachhaltige Geldanlagen	Nachhaltige Geldanlagen ist die allgemeine Bezeichnung für nachhaltige Produkte und Anlagevehikel, die ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Kriterien) explizit in ihren Anlagebedingungen berücksichtigen. Es beinhaltet eine explizite schriftlich formulierte Anlagepolitik zur Nutzung von ESG-Kriterien. Bei den Nachhaltigen Geldanlagen sind die ESG-Kriterien in den Produktdokumenten festgelegt.
Nachhaltige Themenfonds	Investitionen in Themen oder Assets, die mit der Förderung von Nachhaltigkeit zusammenhängen und einen ESG-Bezug haben.
Normbasiertes Screening	Überprüfung von Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen, z. B. dem Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den ILO-Kernarbeitsnormen.



OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Die 1976 erstmals verabschiedeten OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen enthalten eine Reihe von Empfehlungen für unternehmerisches Handeln. Das Rahmenwerk gilt als weltweit anerkannter Verhaltenskodex u.a. in den Bereichen Menschenrechte, Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung und Verbraucherinteressen. Nationale Kontaktstellen werden eingerichtet, um die Leitsätze bekannt zu machen, über deren Inhalte zu informieren und ihre Einhaltung zu fördern.
Principles for Responsible Investments (PRI)	Die PRI, sind eine 2006 gegründete Investoreninitiative in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem UN Global Compact. Die dem Investorennetzwerk angehörigen Unternehmen verpflichten sich freiwillig und unverbindlich zu sechs Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren.
SDG Bonds	SDG Bonds sind Anleihen zur Finanzierung sozialer oder grüner Vorhaben, welche zu einem oder mehreren der UN Nachhaltigkeitsziele beitragen.
Social Bonds	Social Bonds bezeichnen Anleihen, die zur Kapitalisierung sozialer Projekte genutzt werden.
Stimmrechtsausübung	Die Ausübung von Aktionärsrechten auf Hauptversammlungen, um die Unternehmenspolitik bezüglich ESG-Kriterien zu beeinflussen.
Sustainable Development Goals (SDGs; Ziele für nachhaltige Entwicklung)	Die Sustainable Development Goals sind 17 politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, die auf Grundlage der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales und Wirtschaft – eine weltweite nachhaltige Entwicklung vorantreiben sollen. Sie traten als Nachfolger der Millenniums-Entwicklungsziele am 01. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren in Kraft und gelten für Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer. Menschenrechte sind ein Querschnittsthema der Sustainable Development Goals, sodass jedes SDG mit einer Vielzahl von Menschenrechten verknüpft ist.
Taxonomie	Die Taxonomie ist einer von zehn Maßnahmenpunkten im Rahmen des EU-Aktionsplans Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Mit der Taxonomie soll ein Nachhaltigkeitsklassifizierungssystem geschaffen werden, anhand dessen harmonisierter Kriterien festzustellen ist, ob eine Wirtschaftstätigkeit umweltverträglich ist.
Task Force on Climate related Financial Disclosures (TCFD)	Die 2015 gegründete TCFD setzt sich für mehr Transparenz bei der Offenlegung von klima-bedingten Finanzrisiken ein, die von Unternehmen für Investoren, Geldgeber, Versicherer und andere Stakeholder zur Verfügung gestellt werden sollen
UN Global Compact	Der 1999 ins Leben gerufene UN Global Compact ist eine Vereinbarung zwischen Unternehmen und der UNO, mit der sich Unternehmen 10 Prinzipien verpflichten, die zu einer sozialeren und ökologischer gestalteten Globalisierung beitragen sollen.
Verantwortliche Investments (VI)	Verantwortliche Investoren und Asset Manager gestalten ihre Investmentprozesse unter angemessener Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Aspekten (ESG-Kriterien) und wenden entsprechende Anlagestrategien an. Sie richten sich dabei nach öffentlichen Standards und Prinzipien, halten ihre Strategie zum Verantwortlichen Investieren schriftlich fest und informieren über ihre Aktivitäten, Anlagestrategien und ESG-Grundsätze. Bei den verantwortlichen Investments sind die ESG-Kriterien auf institutioneller Ebene festgelegt.

Berichtsteilnehmer

Insgesamt haben dem FNG für diesen Bericht 81 Finanzakteure aus Deutschland und Österreich Daten zu ihren nachhaltigen Anlagen zur Verfügung gestellt. Im Folgenden listen wir alle auf, die uns hierfür ihr Einverständnis gegeben haben. Für die Schweiz hat das SSF Daten von 77 Finanzakteuren erfasst.

DEUTSCHLAND:

(insgesamt 58 Studienteilnehmer):

- 7x7 Unternehmensgruppe
- Amundi Asset Management
- AREAM GmbH
- avesco Financial Services AG
- Bank für Kirche und Caritas eG
- Bank für Kirche und Diakonie eG - KD - Bank
- Bank für Orden und Mission
- Bank für Sozialwirtschaft AG
- BANK IM BISTUM ESSEN eG
- Bayerische Versorgungskammer
- BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
- Bethmann Bank AG
- BonVenture Management GmbH
- Brain Capital GmbH
- Commerz Real AG
- Deka Investment GmbH
- Deutsche Bildung AG
- DKM Darlehnskasse Münster eG
- Doric Investment GmbH
- DWS Group GmbH & Co KGaA
- DZ BANK AG
- efv AG/Perspektive Asset Management AG (Berater)
- ESG Portfolio Management GmbH
- EthikBank eG
- Evangelische Bank eG
- Evenord-Bank eG-KG
- Finance in Motion GmbH
- FOCUS Asset Management GmbH
- GLS Bank
- GOOD GROWTH INSTITUT für globale Vermögensentwicklung mbH
- Goodyields Capital GmbH
- Hannoversche Kassen (Hannoversche Alterskasse VVaG und Hannoversche Pensionskasse VVaG)
- HEP Kapitalverwaltung AG
- HM Trust AG
- Invesco Quantitative Strategies
- Invest in Visions GmbH
- Jäderberg & Cie. GmbH
- KfW Bankengruppe
- LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH
- Lupus alpha Asset Management AG
- Metzler Asset Management GmbH
- NEITZEL & CIE. Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. KG

- nordIX AG
- ÖKOWORLD LUX S.A.
- Pax-Bank eG
- ProVita Gesellschaft zur Vermittlung von umwelt- und sachwertorientierten Kapitalanlagen mbH
- Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
- reconcept. Green Global Investments
- Salm-Salm & Partner
- Shareholder Value Management AG
- Steyler Ethik Bank
- Stiftung EVZ
- terrAssisi Fonds c/o Missionszentrale der Franziskaner
- Triodos Bank N.V. Deutschland
- UmweltBank AG
- Union Investment
- Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG
- Warburg Invest AG

ÖSTERREICH:

(insgesamt 23 Studienteilnehmer):

- 3 Banken-Generali Investment GmbH
- Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH
- Amundi Austria GmbH
- Bankhaus Schelhammer & Schattera AG
- BKS Bank AG
- CONVEX Experts GmbH
- C-QUADRAT Asset Management GmbH
- Erste Asset Management GmbH
- fair-finance Vorsorgekasse AG
- Goodyields Capital GmbH
- Gutmann Kapitalanlageaktiengesellschaft
- Kathrein Capital Management GmbH
- Kathrein Privatbank AG
- KEPLER-FONDS KAG
- Macquarie Investment Management Austria Kapitalanlage AG
- Metis Invest GmbH
- Niederösterreichische Vorsorgekasse AG
- Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft mbH
- Schoellerbank Invest AG
- Security KAG
- Spängler IQAM Invest GmbH
- Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft m.b.H
- VBV - Vorsorgekasse AG

Das Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.



Das FNG ist seit 2001 der Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum (D, AT, CH). Zu unseren rund 190 FNG-Mitgliedern zählen Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Ratingagenturen, Finanzberater, wissenschaftliche Institutionen, Versicherungen, NGOs und Privatpersonen. Darüber hinaus sind wir Gründungsmitglied des europäischen Dachverbandes Eurosif.

Zu unseren Aufgaben zählen:

- **Studien zum nachhaltigen Anlagemarkt:** Mit dem Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen informieren wir seit 2005 mit fundierten Daten und Zahlen zu aktuellen Marktentwicklungen.
- **Stimme und Netzwerk der nachhaltigen Finanzbranche:** Wir nutzen unser breites Branchennetzwerk auf nationaler und europäischer Ebene, um aktiv die Gestaltung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen voranzutreiben.
- **Einsatz für Transparenz, Qualität und Wachstum:** Wir sind Initiator und Herausgeber des FNG-Siegels für nachhaltige Investmentfonds – dem SRI-Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds (seit 2015) – haben die FNG-Nachhaltigkeitsprofile entwickelt und verleihen zusammen mit dem europäischen Dachverband Eurosif das Transparenzlogo.
- **Bildungsarbeit zu Nachhaltigen Geldanlagen:** Wir haben zusammen mit einem internationalen Konsortium die „Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen: Nachhaltig beraten – erfolgreich anlegen!“ konzipiert, die wir kontinuierlich weiterentwickeln. Darüber hinaus kooperieren wir mit einer Vielzahl an Bildungseinrichtungen.



Claudia Tober
Geschäftsführerin
tober@forum-ng.org



Angela McClellan
Geschäftsführerin
mcclellan@forum-ng.org

KONTAKT:

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.
Rauchstraße 11
D-10787 Berlin
Tel: +49 (0)30 – 264 70 544
Fax: +49 (0)30 – 262 70 04
E-Mail: office@forum-ng.org
Web: www.forum-ng.org



Politische Grundsatzforderungen des FNG



- > Deutschland sollte seine **internationale Vorreiterrolle im Klimaschutz** wieder einnehmen und die Umsetzung des Klimaabkommens von Paris sowie der globalen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) aktiv verfolgen. **Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliches Investment sind ein wichtiger Hebel bei der Erreichung der nationalen und internationalen Klima- und Nachhaltigkeitsziele**, den es in diesem Sinne aktiv zu nutzen gilt.
- > Die Bundesregierung sollte durch nachhaltige Anlagestrategien bei **öffentlichen Vermögen, bei staatlich geförderten Produkten (z. B. Altersvorsorge) und bei nachhaltigen Leuchtturmprojekten wie dem Fonds zur kerntechnischen Entsorgung** eine **Vorbildrolle** einnehmen. Diese Forderung steht im Einklang mit der **Nachhaltigkeitsstrategie** der Bundesregierung wie auch den entsprechenden unterzeichneten internationalen Konventionen.
- > Von der Kommunal- bis zur Bundesebene sollten die öffentliche Hand und öffentliche Träger **Nachhaltigkeit als elementaren Bestandteil im Haushalt und in der öffentlichen Beschaffung** berücksichtigen. Anlagestrategien öffentlicher Haushalte sollten transparent sein.
- > Beim Nachhaltigkeitsverständnis darf nicht nur von einer einseitigen Umwelt- und Klimaschutzperspektive ausgegangen werden. In einem umfassenden Ansatz sind **neben Umwelt auch soziale und Governance-Faktoren** sowie deren Wechselwirkungen untereinander zu berücksichtigen. Bei der Bewertung von Nachhaltigkeit im Rahmen der auf der EU-Ebene geplanten Taxonomie ist ein einheitliches Verständnis für Real- und Finanzwirtschaft unabdingbar. Gleichzeitig muss es Investoren neben der Taxonomie möglich sein, individuelle ESG-Strategien anzuwenden ohne benachteiligt zu werden.
- > Um mehr Finanzströme in nachhaltige Geldanlagen zu lenken, ist es notwendig, größeres Bewusstsein für den **Mehrwert nachhaltiger und verantwortlicher Geldanlagen** zu schaffen. Hierfür müssen – auch im Hinblick auf die kommende gesetzliche Verankerung der Nachhaltigkeitsfrage in die **Anlageberatung** (Ergänzung von MIFID II und IDD) – **entsprechende Bildungs- und Kompetenzentwicklungsprogramme in Schulen, Hochschulen und vor allem in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung** auf den Weg gebracht werden.

Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen

NACHHALTIG BERATEN – ERFOLGREICH ANLEGEN!

Die Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen ...

- > ... bietet einen kompakten **Einstieg in das Thema Nachhaltige Geldanlagen**.
- > ... ist vom österreichischen **Financial Planning Standards Board** zertifiziert.
- > ... hat von den bisherigen Teilnehmern **positive Bewertungen** erhalten.
- > ... schließt jeder erfolgreiche Teilnehmer mit einem **Zertifikat** ab.
- > ... ermöglicht durch E-Learning eine **ortsunabhängige Teilnahme sowie eine freie Zeiteinteilung**.
- > ... eröffnet durch die Kursanbieter FNG und die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) Zugang zu einem **großen Branchen-Netzwerk**.
- > ... wurde von einem **internationalen Konsortium renommierter Akteure** entwickelt.

Der Einstieg in den Kurs ist **jederzeit flexibel** möglich.

**WEITERE INFOS:
SUSTAINABLE-INVESTMENT.EU**



Klimafreundlich investieren – Kommunales Divestment und Re-Investment

Das Projektvorhaben **Klimafreundlich investieren – Kommunales Divestment und Re-Investment** wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert.

Inhalt:

- > Sondierung des **Potenzials** für kommunales Divestment
- > Begleitung von **vier Städten** beim Divestment und nachhaltigen Re-Investmentprozess durch zugeschnittene **Dialogformate** wie Workshops, Runde Tische und Bürgerdialoge zum Austausch und **Wissentransfer**
- > Entwicklung und Verbreitung **unterstützender Tools** wie ein Storytelling-Film, Web-Tutorial, Praxisleitfaden und Strategiepapier

Ziel:

Kommunales Divestment und nachhaltiges Re-Investment in Deutschland in die Fläche zu tragen. Kommunen sind wichtige Akteure im Klimaschutz und können durch ihre Vorbildfunktion weit über das eigene Handeln hinaus wirken.

PROJEKTPARTNER



**WEITERE INFORMATIONEN:
WWW.KOMMUNALES-DIVESTMENT.DE**

Der Europäische Transparenz Kodex für Nachhaltigkeitsfonds und das Transparenzlogo

Der Transparenz Kodex und das Transparenzlogo von Euro-sif sorgen seit 2008 für mehr Transparenz im nachhaltigen Anlagemarkt. Das **Transparenzlogo** wird an Unterzeichner des **Europäischen Transparenz Kodex** verliehen. Seit 2018 liegt der Transparenz Kodex 4.0 vor. Der Transparenz Kodex ermöglicht es Anlegern ausführliche Informationen über die nachhaltigen Anlagestrategien eines Investmentproduktes zu finden.

› Inhalte:

- Grundlegende Informationen zu Fonds und Fondsgesellschaft
 - ESG-Beurteilung von investierten Unternehmen
 - Investmentprozess
 - Engagement
 - Informationsveröffentlichung
 - ESG-Kontrolle
 - Wirkungsmessung und ESG-Berichterstattung
- › Rund **240 Nachhaltigkeitsfonds** aus dem deutschsprachigen Raum sind mit dem Transparenzlogo ausgezeichnet.
- › Das FNG vergibt das Transparenzlogo in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Der Transparenz Kodex ist **Voraussetzung** für die Bewerbung um das **FNG-Siegel**.

WEITERE INFOS: FORUM-NG.ORG/TRANSPARENZ/TRANSPARENZLOGO.HTML



Die FNG-Nachhaltigkeitsprofile – Übersicht und Klarheit auf zwei Seiten

Das FNG-Nachhaltigkeitsprofil dient als Orientierungshilfe bei der Auswahl nachhaltiger Publikumsfonds. Es stellt Kunden und Finanzberatern überblicksartig die verwendeten Nachhaltigkeitskriterien und weitere Eckdaten der Fonds zur Verfügung.

- › **Orientierungshilfe** zu nachhaltigen Fonds für Anleger und Finanzberater,
- › **Übersicht zur Nachhaltigkeitsstrategie** der Fonds,
- › **Frei zugängliche Datenbank**,
- › **Über 280 Nachhaltigkeitsprofile**,
- › **Einfacher und schneller Vergleich der Kriterien** von nachhaltigen Fonds und
- › **Voraussetzung** für die Bewerbung um das **FNG-Siegel**.

WEITERE INFOS: FORUM-NG.ORG/FNG-NACHHALTIGKEITSPROFIL



Nachhaltigkeits-Transparenz Werkzeuge für Start-Ups und Beteiligungen

Im Rahmen des Projekts GreenUpInvest der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) wurden zwei Nachhaltigkeits-Transparenzwerkzeuge erstellt:

- › Leitfaden zur Nachhaltigkeitsbewertung von Start-Ups
- › Nachhaltigkeitsleitlinien für Beteiligungsprodukte
- › Broschüre zu Finanzierungsmöglichkeiten „grüner“ Start-Ups

AUSZEICHNUNG

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung zeichnete das Vorhaben mit dem Qualitätssiegel „Werkstatt N“ aus. Es wird an **richtungweisende Ideen und Projekte** verliehen, die nachhaltiges Denken und Handeln im Alltag lebendig machen.



**WEITERE INFORMATIONEN UNTER:
[WWW.FORUM-NG.ORG/PROJEKTE/
GREENUPINVEST-PROJEKT](http://WWW.FORUM-NG.ORG/PROJEKTE/GREENUPINVEST-PROJEKT)**



Klimaberichterstattung als Instrument zur CO₂-Reduktion (CRed)

Das Projekt CRed „Klimaberichterstattung als Instrument zur CO₂-Reduktion“ wird im Rahmen der Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Inhalt:

- › **Status-Quo** der Klimaberichterstattung
- › Analyse **Berichterstattung** und **Kapitalmarkt**: freiwillige und verpflichtende Berichterstattung sowie deren Zusammenhang mit unternehmerischen CO₂-Emissionen und der Reaktion der Kapitalmarktakteure
- › Untersuchung **des Einflusses** unterschiedlicher Ausgestaltungen von Klimaberichterstattung auf Managemententscheidungen

Ziel: Durch Klimaberichterstattung einen Beitrag zur CO₂-Reduktion zu leisten. Empfehlungen zur Verbesserung von Klimaberichterstattung, um eine CO₂-neutrale Wirtschaft und CO₂-reduzierende Investments zu fördern.

Partner:



**WEITERE INFORMATIONEN:
WWW.CLIMATE-REPORTING.HHU.DE**

CRed
Climate Reporting

Das FNG-Siegel



Das FNG-Siegel ist der SRI-Qualitätsstandard auf dem deutschsprachigen Finanzmarkt. Es kam 2015 nach einem dreijährigen Entwicklungsprozess unter Einbezug maßgeblicher Stakeholder auf den Markt. Die damit einhergehende Nachhaltigkeits-Zertifizierung muss jährlich erneuert werden.

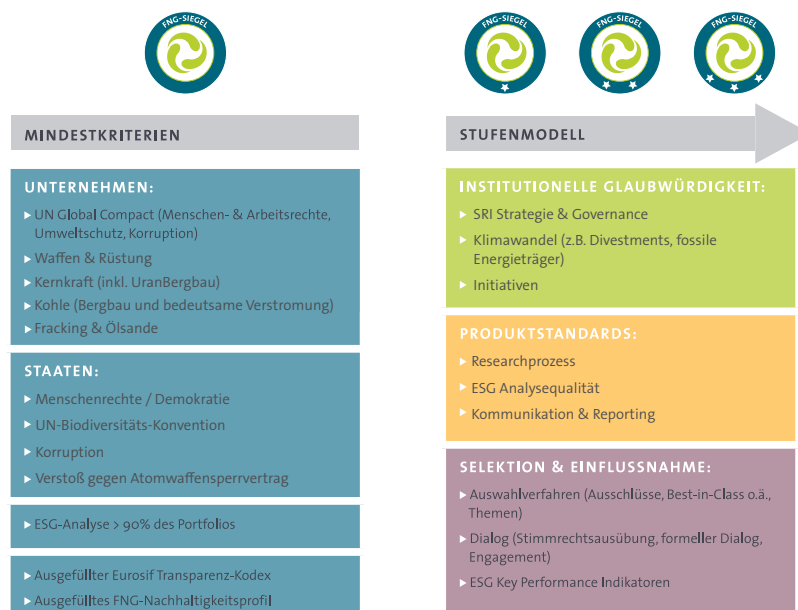
Geldanlagen mit FNG-Siegel: WWW.FNG-SIEGEL.ORG.

Auditor des FNG-Siegels ist die Universität Hamburg. Die Gesellschaft für Qualitätssicherung Nachhaltiger Geldanlagen (GNG) als FNG-Tochter hat die Gesamtverantwortung für das FNG-Siegel. Den Prüfprozess begleitet außerdem ein unabhängiges Komitee mit interdisziplinärer Expertise. Das FNG-Siegel ist vom Verbraucherportal WWW.LABEL-ONLINE.DE als „sehr empfehlenswert“ ausgezeichnet worden und ist Teil des Warenkorbs vom Rat für Nachhaltige Entwicklung.

FNG-Siegel als externe Due Diligence in der Auswahl Nachhaltiger Investmentfonds

Vermeintlich benötigen Banken, Vermögensverwalter, Institutionelle, Maklervverbände, Fondsplattformen und andere Vertriebskanäle eine Selektion und ganzheitliche Qualitätsbewertung von Nachhaltigen Fonds, wollen bzw. können aber kein eigenes SRI-Analyseteam für diese Selektion aufbauen. Hier bietet sich mit dem FNG-Siegel eine etablierte, anerkannte und solide Option an. Banken und Vertriebshäuser bekommen eine Due Diligence und eine Auswahl an extern geprüften und zertifizierten Nachhaltigen Geldanlagen frei Haus. Die Nachfrage nach solchen Dienstleistungen wird vermutlich durch die MiFID-II SRI-Abfragepflicht sprunghaft ansteigen. Parallel dazu der Bedarf an Schulungen und Know-How Transfer für die Berater. Da viele Wege zu (mehr) Nachhaltigkeit führen, ist die Methodik des SRI-Qualitätsstandards FNG-Siegel ein weithin akzeptierter Bewertungsansatz, der vor allem über das reine Portfolio hinausgeht.

WEITERE INFOS:
FNG-SIEGEL.ORG



Fonds mit FNG-Siegel 2019

Fondsgesellschaft	Fonds	Sterne
ACATIS Fair Value Investment AG (Anlageberater)	ACATIS Fair Value Modulor Vermögensverwaltungsfonds	*
ACATIS Fair Value Investment AG (Anlageberater)	ACATIS Fair Value Bonds	*
ACATIS Fair Value Investment AG (Anlageberater)	ACATIS Fair Value Aktien Global	*
avesco Financial Services AG	avesco Sustainable Hidden Champions Equity	**
Bank für Sozialwirtschaft AG	BFS Nachhaltigkeitsfonds Ertrag	*
Bank für Sozialwirtschaft AG	BFS Nachhaltigkeitsfonds Aktien	*
Bethmann Bank AG	Bethmann Nachhaltigkeit	*
CAIAC Fund Management AG	Plenum CAT Bond Fund	
Commerzbank AG	Commerzbank Globale Aktien - Katholische Werte	**
CONVEX Experts GmbH	ART Top 50 Smart ESG Convertibles UI	*
C-QUADRAT Asset Management GmbH	C-QUADRAT GreenStars ESG	**
DNB Asset Management S.A.	DNB Fund - Renewable Energy	***
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL	***
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	ERSTE RESPONSIBLE BOND	**
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT	***
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	ERSTE RESPONSIBLE BOND GLOBAL IMPACT	***
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	ERSTE RESPONSIBLE BOND EMERGING CORPORATE	**
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO CORPORATE	**
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	ERSTE RESPONSIBLE RESERVE	**
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE	**
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND	***
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	ERSTE RESPONSIBLE STOCK AMERICA	***
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	ERSTE ETHIK AKTIEN GLOBAL	**
FAM-Fair Asset Management GmbH	FELS Top35+ Aktien Europa	**
Fisch Asset Management AG	FISCH Convertible Global Sustainable Fund	*
GENEON Vermögensmanagement AG	Geneon Equity Select	*
Generali Investments	GIS SRI Ageing Population	**
Hamburger Sparkasse AG	Hamburger Nachhaltigkeitsfonds - Best in Progress	*
Hauck & Aufhäuser (Schweiz) AG	H & A PRIME VALUES Income	**
Hauck & Aufhäuser (Schweiz) AG	H & A PRIME VALUES Growth	**
JAR Capital Limited	JAR Capital Sustainable Income UI	**
LBBW Asset Management Investment Gesellschaft mbH	LBBW Nachhaltigkeit Renten	**
LBBW Asset Management Investment Gesellschaft mbH	LBBW Nachhaltigkeit Aktien	**
LBBW Asset Management Investment Gesellschaft mbH	LBBW Global Warming	**
Lupus alpha Asset Management AG	Lupus alpha Sustainable Convertible Bonds	**
NORD/LB Asset Management AG	NORD LB AM Global Challenges Index-Fonds	*
Nordea Asset Management	Nordea 1 - Emerging Stars Equity Fund	**
Nordea Asset Management	Nordea 1 - European Stars Equity Fund	**

Fondsgesellschaft	Fonds	Sterne
Nordea Asset Management	Nordea 1 - Global Stars Equity Fund	**
Ökorenta Luxemburg	Ökobasis One world protect	**
PRIMA Fonds Service GmbH	PRIMA - Global Challenges	**
Raiffeisen KAG	Raiffeisen-GreenBonds	***
Raiffeisen KAG	Klassik-Nachhaltigkeit-Solide	***
Raiffeisen KAG	Klassik-Nachhaltigkeit-Mix	***
Raiffeisen KAG	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien	***
Raiffeisen KAG	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix	***
Raiffeisen KAG	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien	**
Raiffeisen KAG	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Diversified	***
Raiffeisen KAG	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ShortTerm	**
Raiffeisen KAG	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Momentum	***
Raiffeisen KAG	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide	***
Raiffeisen KAG	BfS Nachhaltigkeitsfonds GreenBonds	***
Salm-Salm & Partner GmbH	Salm-Salm Sustainability Convertible	**
Steyler Ethik Bank	Steyler Fair und Nachhaltig - Renten	***
Steyler Ethik Bank	Steyler Fair und Nachhaltig - Aktien	***
Tareno AG	Variopartner SICAV - Tareno Waterfund	**
Triodos Investment Management	Triodos Sustainable Pioneer Fund	***
Triodos Investment Management	Triodos Sustainable Mixed Fund	***
Triodos Investment Management	Triodos Sustainable Equity Fund	***
Triodos Investment Management	Triodos Sustainable Bond Fund	***
Union Investment	UnInstitutional SDG Equities	***
Union Investment	UnInstitutional IMMUNO Nachhaltigkeit	***
Union Investment	UnInstitutional Green Bonds	***
Union Investment	UnInstitutional Dividend Sustainable	***
Union Investment	UnInstitutional Stiftungsfonds Nachhaltig	**

Wir danken unseren Sponsoren und Unterstützern:

Goldspensoren

DWS



UNION INVESTMENT



Silbersponsoren

ISS ESG



PLENUM



SDG INVESTMENTS



Unterstützer

C-QUADRAT ASSET
MANAGEMENT

DEKA INVESTMENTS



GREEN CITY



IMUG



KEPLER FONDS



NKI



PAX-BANK



QUALITATES GMBH



RALF LEMSTER



SOUTH POLE GROUP



Medienpartner

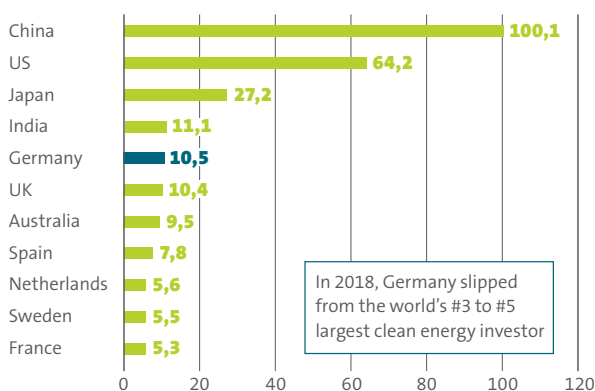


NACHHALTIGES INVESTIEREN IN DEUTSCHLAND – EINE BESTANDSAUFNAHME

Beim Verständnis von Nachhaltigkeit kommt Deutschland derzeit kaum noch von der Stelle. Auf der Bremse stehen dabei nicht nur die Unternehmen und der Staat, sondern auch die Finanzindustrie. Ein Blick auf die europäischen Nachbarn zeigt, wie das Thema neuen Schwung bekommen kann.

Es ist eine Entwicklung mit Symbolcharakter. Im vergangenen Jahr sind die heimischen Investitionen in erneuerbare Energien um rund ein Drittel gegenüber 2017 eingebrochen. In der entsprechenden weltweiten Tabelle sind damit Japan und Indien an Deutschland vorbeigezogen, das nunmehr nur noch auf Position fünf rangiert (siehe Grafik). Als Konsequenz dieser Entwicklung wird Deutschland die Ziele zur Reduzierung der Emissionen bis 2020 verfehlen, obwohl es international einer der größten Fürsprecher von Maßnahmen gegen den Klimawandel ist.

ZWEI PLÄTZE VERLOREN



Daten: Bloomberg New Energy Finance (January 2019).
Clean Energy Investment Exceeded \$300 billion once again in 2018

Die wichtigste Ursache für den Einbruch der heimischen Investitionen in erneuerbare Energien ist wohl die sprunghafte Förderpolitik der Bundesregierung. Allerdings zeigt die Entwicklung auch, dass die deutsche Finanzindustrie bestehend aus Banken und Vermögensverwaltern ihrer Rolle als Transmissionsriemen für Investitionen in nachhaltiges Wirtschaften noch nicht in vollem Umfang gerecht wird. Doch was sind die Motive für die vielfach zu beobachtende Zurückhaltung in unserer eigenen Branche? In erster Linie dürfte dafür verantwortlich sein, dass Nachhaltigkeit noch immer eher als Einschränkung denn als Chance beim Investieren wahrgenommen wird.

Zumindest einer Studie zufolge, die die DWS im vergangenen Jahr zusammen mit der Universität Hamburg durchgeführt hat, kann davon keine Rede sein. Vielmehr

beeinflussen sowohl die Umwelt- als auch die sozialen Faktoren besonders stark die operative Effizienz eines Unternehmens und somit auch dessen finanzielles Ergebnis. Damit hat die Arbeit die Ergebnisse der ersten gemeinsamen Meta-Studie der DWS und der Universität Hamburg aus dem Dezember 2015 bestätigt.

NICHT-FINANZIELLE BERICHTSPFLICHT SCHLECHT GENUTZT

Daneben lässt noch ein anderer Grund Vermögensverwalter und Unternehmen in Deutschland nicht immer zusammenkommen: Wie nachhaltig eine Firma wirtschaftet, ist für Investoren nämlich häufig nicht erkennbar. Darauf lässt eine Umfrage schließen, die Rothschild & Co Deutschland und das Deutsche Aktieninstitut im März 2019 vorgelegt haben. Dafür wurden 18 institutionelle Investoren nach ihrer Einschätzung der Nachhaltigkeitsreife von deutschen, börsennotierten Unternehmen gefragt. Interessant sind in dem Werk vor allem die anonymisierten Zitate der Umfrageteilnehmer. So gab ein Großinvestor den Firmen den Ratschlag, sich von den Fotos zu lösen, auf denen lachende Kinder in Afrika die Produkte des betreffenden Unternehmens in den Händen halten, und stattdessen die Unfallhäufigkeitsziffern im Branchenvergleich zu präsentieren. Ein anderer Umfrageteilnehmer monierte das Fehlen von Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, weshalb die Sell-Side-Analysten nicht bereit seien, diese Informationen zu berücksichtigen. Der Durst nach Daten von hoher Qualität ist also kaum zu übersehen. Wird er nicht gestillt, wird es für Vermögensverwalter schwierig bleiben, Nachhaltigkeit sinnvoll und wertstiftend zu integrieren.

Für Abhilfe in dieser Hinsicht könnte beispielsweise eine aktivere Nutzung der nicht-finanziellen Berichtspflichten nach dem Handelsgesetzbuch sorgen. Diese betreffen rund 500 kapitalmarktorientierte Unternehmen, Finanzinstitute und Versicherungen mit mehr als 500 Mitarbeitern und einem Umsatz von mehr als 40 Millionen Euro. Doch diese Berichtspflicht wird aufgrund unklarer Mindestanforderungen von den Betroffenen sehr unterschiedlich wahrgenommen, weshalb Vergleiche nur sehr schwer möglich sind.

Dieses Vakuum bei den Standards wird unsere Branche jedoch in naher Zukunft vor neue Herausforderungen stellen. Ursache sind die Ergebnisse der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) für eine einheitliche Klimaberichterstattung. Dieses Expertengremium des Finanzstabilitätsrats der G20 hat elf konkrete Empfehlungen gegeben, wie Unternehmen ihre Geschäftsmodelle widerstandsfähiger gegen den Klimawandel machen sollten. Beispielsweise werden Firmen dazu aufgefordert, materielle klimabezogene Risiken und Chancen zu identifizieren, deren finanzielle Auswirkungen mittels Szenarioanalysen zu bewerten und einen Prozess zur Steuerung dieser Risiken zu definieren. Um die Durchsetzung dieser Empfehlungen zu unterstützen, müssen alle PRI-Unterzeichner ab 2020 dann verpflichtend jährliche Berichte auf TCFD-Basis vorlegen. Auch hier soll der Fokus auf Chancen durch den Klimawandel zu einer deutlich positiveren Konnotation des Themas Nachhaltigkeit beitragen.

Unglücklicherweise verfügen in Deutschland einer Studie von Union Investment aus dem vergangenen Jahr zufolge aber gerade einmal 28 Prozent der institutionellen Investoren über Informationen zur Klimawirkung ihrer jeweiligen Portfolios. Etwas besser ist die Lage bei den Kapitalverwaltungsgesellschaften, wo sich der Anteil immerhin auf 58 Prozent beläuft. Dessen ungeachtet bleibt aber festzuhalten, dass sowohl unter deutschen Unternehmen als auch Investoren gerade das nicht in vollem Umfang bekannt ist, was als größtes Risiko wahrgenommen wird – nämlich die Verwundbarkeit von Geschäftsmodellen durch den Klimawandel und damit einhergehende Gefahren wie extreme Wetterbedingungen und Naturkatastrophen.

HAUSAUFGABEN FÜR GESETZGEBER, INSTITUTIONEN UND BRANCHE

Doch wie lässt sich erreichen, dass Unternehmen und Anleger in Deutschland das Thema der Nachhaltigkeit trotz seiner im Detail vielfältigen Herausforderungen umfassender und nahtloser in die Geschäfts- und Investmentprozesse integrieren? Hier hilft vielleicht ein Blick über den Tellerrand hinaus. So hat beispielsweise Frankreich mit dem bereits 2015 in Kraft getretenen „Article 173“ ein Gesetz, das Vermögensverwalter und institutionelle Investoren dazu verpflichtet, zu berichten, wie Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Kapitalanlage berücksichtigt werden und wie dadurch die Energie- und ökologische Wende unterstützt wird.

Auch müssten hierzulande in der Öffentlichkeit geachtete Institutionen ihre Vorbildrolle wesentlich robuster interpretieren. Warum beispielsweise sollte sich die Deutsche Bundesbank nicht ein Beispiel an ihrem niederländischen Pendant nehmen? Denn De Nederlandsche Bank hat nicht nur als erste Zentralbank weltweit in diesem Jahr die PRI unterschrieben, sondern auch bereits eine grüne Anleihe begeben.

Mit Blick auf die weit interpretierbare nicht-finanzielle Berichterstattung wären konkrete Mindestanforderungen wünschenswert. Damit würde der deutsche Gesetzgeber einen kaum hoch genug zu schätzenden Beitrag dazu leisten, dass Unternehmen und Investoren die Anfälligkeit von Geschäftsmodellen vor allem für Umweltrisiken besser erkennen und entsprechend handeln können.

Und schließlich bleibt noch der Appell an die eigene Branche, Nachhaltigkeit nicht als Beschränkung, sondern als Chance bei Anlageentscheidungen zu begreifen. Und nicht nur dort, sondern auch bei der Positionierung des eigenen Angebots im Wettbewerb. Denn da das Thema längst im gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Mainstream angekommen ist, wird es künftig auch bei der Auswahl eines Vermögensverwalters eine wichtige Rolle spielen. Einer in diesem Jahr vorgelegten Studie von BNP Paribas zufolge wird das wichtigste Kriterium mit 46 Prozent – das entspricht übrigens mehr als einer Verdreifachung gegenüber der vorangegangenen Erhebung aus dem Jahr 2017 – dabei der Track Record beim Management nachhaltiger Anlagen sein. Wer zu spät kommt, wird also auch hier vom Leben bestraft.

KONTAKT

DWS GROUP

Mainzer Landstraße 11-17,
60329 Frankfurt am Main, Germany
dws.com

Ansprechpartner:

c/o Sustainability Office, Robin Braun
Tel. +49 69 910-14611
Email robin.braun@dws.com

CHANCEN DER KLIMATRANSFORMATION

KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT ERGÄNZEN DAS RISIKOMANAGEMENT IM ASSET MANAGEMENT

Mit den Weltklimazielen von Paris hat sich die internationale Staatengemeinschaft im Dezember 2015 darauf verständigt, die globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. Diesem Ziel hat sich auch die Europäische Union verpflichtet und inzwischen entsprechende gesetzliche Maßnahmen eingeleitet. Ein Meilenstein dürfte dabei der bereits im März 2018 von der EU Kommission vorgelegte Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums sein. Der Plan ist Teil der EU-Bestrebungen, eine emissionsarme, ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft zu schaffen. So sieht er eine Reihe von Maßnahmen vor, um privates Kapital verstärkt in nachhaltig ausgerichtete Investitionen zu lenken, die die klimapolitischen Ziele von Paris sowie die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) finanzieren. Der EU-Aktionsplan verfolgt drei Ziele und besteht aus zehn Maßnahmen (siehe Abbildung), die zum Großteil bis Ende 2019 verabschiedet werden sollen. Noch wird der Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums in Brüssel verhandelt, aber es ist absehbar, dass der Plan einen massiven Impuls für die Finanzbranche darstellen dürfte. Einer Studie unseres Hauses zufolge berücksichtigen zwar jetzt schon 65 Prozent der Großanleger in Deutschland die Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage. Andererseits spielt das Thema gegenwärtig für 35 Prozent der Großanleger in Deutschland noch keine Rolle. Besonders bei letzterer Gruppe dürfte der regulatorische Druck ein Umdenken auslösen. Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden damit zur Pflicht.

NEUE CHANCEN UND NEUE RISIKEN WERDEN SICHTBAR

Für Asset Manager und Investoren gibt es aber noch weitere gute Gründe, das Thema proaktiv anzugehen und die Zukunft nachhaltig mitzugestalten. Schließlich wird das Finanzsystem als tragende Säule der Wirtschaft ähnlich stark von der Transformation betroffen sein wie die produzierenden Unternehmen der Realwirtschaft. Marktteilnehmer würden einen großen Fehler machen, wenn sie Nachhaltigkeit und die Unterstützung der Klimaschutzziele nur als lästige Pflicht betrachten würden. In dem Thema steckt viel Potenzial. So hilft es dem Anleger auch zahlreiche neue Investitionschancen zu erkennen. Durch den von der EU angestrebten Übergang zu einer emissionsarmen, ressourcenschonenderen Kreislaufwirtschaft werden alte Geschäftsmodelle durch innovative Geschäftsideen, Produkte und Dienstleistungen abgelöst. Alternative Energien, leistungsfähige Speichermedien, effiziente Energieträger, innovative Mobilitätskonzepte, neue Formen der Landwirtschaft und des Tourismus sind nur einige der Felder, auf denen sich zusätzliche Investmentchancen für Investoren ergeben. Die Transformation unter dem Zeichen des Klimaschutzes wird aber andererseits dazu führen, dass kohlenstoff- und emissionsintensive Wirtschaftszweige und deren Unternehmen ein Nachsehen haben werden. Falls dies nicht rechtzeitig erkannt wird, kann es zu erheblichen Risiken in den Portfolios der Anleger führen. Diese Erkenntnis dürfte eigentlich schon „Common Sense“ sein. Allerdings spielt bei vielen institutionellen Anlegern weniger das Ob eine Rolle als vielmehr das Wie. Dementsprechend hat sich bei unserer jüngsten Nachhaltigkeitsumfrage gezeigt, dass 72 Prozent der institutionellen Investoren angaben, keinerlei Kenntnisse über die Verfügbarkeit von Informationen über die Klimawirkung des eigenen Portfolios zu haben.

DER CO₂-FUSSABDRUCK VON PORTFOLIOS IST MESSBAR

Das Ergebnis ist bemerkenswert, weil es im Asset-Management schon heute verlässliche Verfahren gibt, mit deren Hilfe sich die CO₂-Bilanz eines Portfolios ermitteln lässt. Sie bewertet die Intensität der Treibhausgasemissionen eines Portfolios oder, wie man inzwischen sagt, den CO₂-Fußabdruck. Dabei können alle direkten Emissionen eines Unternehmens sowie die energiegebundenen indirekten Emissionen berücksichtigt werden, die etwa durch den Kauf von Energie für den Eigenbedarf entstehen. Am Ende steht eine Kennziffer, die den Vergleich der CO₂-Intensität verschiedener Portfolios und Indizes ermöglicht. Die CO₂-Analyse kann sowohl für Aktien- wie auch für Rentenportfolios erfolgen. Individuelle Unternehmen werden dabei genauso berücksichtigt wie einzelne Staaten.

ESG-INTEGRATION ALS ZUSÄTZLICHER RISIKOFILTER

Abgesehen von der CO₂-Diskussion bietet die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten aus Sicht des Risikomanagements weitere Vorteile. Vor allem drei Aspekte bilden einen Großteil des nachhaltigen Horizonts von Investoren ab, der mit der englischen Abkürzung ESG (für „Environment“, „Social“, „Governance“) zusammengefasst wird. Dabei geht es um die Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien im Investmentprozess. Diese Kriterien stellten bisher eher blinde Flecken in der klassischen Fundamentalanalyse dar, die mit ihrem Fokus auf Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Kapitalflussrechnung immer weniger ausreicht, um in einer immer komplexeren Welt unterschiedliche Risiken im Portfolio mess- und steuerbar zu machen. Dazu gehören zum Beispiel Ereignisrisiken, Klagerisiken und Reputationsrisiken. Daher ist es sinnvoll, eine zeitgemäße Fundamentalanalyse um extrafinanzielle Aspekte wie die ESG-Kriterien zu ergänzen. Wer diese systematisch in den Investmentprozess integriert, führt damit gleichzeitig einen zusätzlichen Risikofilter ein. Insofern kann die Beachtung der ESG-Kriterien einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung des Rendite-Risiko-Profiles leisten. Für die Integration der ESG-Kriterien in den Investmentprozess gibt es bereits bewährte Verfahren. Die großen Vermögensverwalter sind mit ihrem umfassenden Know-how und ihren Ressourcen in der Lage, gemeinsam mit den Investoren tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Letztlich bleibt festzuhalten, dass die nachhaltige Transformation zwar eine große Herausforderung ist, aber sie bietet insbesondere der Finanzbranche mindestens ebenso große Chancen.

In vielen Fällen ist Nachhaltigkeit also zum Synonym für Zukunftsfähigkeit geworden und das beschränkt sich nicht nur auf Nachhaltigkeitsfonds. Je nach Fondsprofil und Kundenanforderungen bestehen unterschiedliche Möglichkeiten der Berücksichtigung von ESG-Kriterien, ein „one size fits all“ gibt es nicht. Schließlich aber handeln wir als Asset Manager gemäß unseres treuhänderischen Prinzips für all unsere anvertrauten Sondervermögen verantwortlich.



KONTAKT

Union Investment Institutional GmbH

Weißfrauenstraße 7

60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 2567-7652

www.nachhaltigekapitalanlagen.de

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN BEIM NACHHALTIGEN INVESTMENT

In den vergangenen zwei Jahren hat die EU erste Schritte unternommen, um dem Finanzsystem einen an die Ziele des Pariser Klimaabkommens sowie an die UN SDGs angepassten regulatorischen Rahmen zu geben.

Der hierbei entwickelte EU-Aktionsplan definiert im Kern drei Handlungsfelder:

- Umlenken der Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen
- Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Finanzrisikomanagement
- Förderung von Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit

Davon ausgehend wurden im März 2018 zehn Maßnahmen für eine nachhaltige Finanzwirtschaft festgelegt. Zudem veröffentlichte die Europäische Kommission im darauffolgenden Mai Legislativvorschläge zu Taxonomie, Treuhandverpflichtungen und Offenlegung (ESG-Integration), Low Carbon Benchmarks und ESG als Bestandteil der Finanzberatung (Änderungen der MiFID- und IDD-Richtlinien). Außerdem wurde eine Technische Expertengruppe für nachhaltige Finanzwirtschaft (TEG) eingerichtet, die sich wiederum in vier Arbeitsgruppen unterteilt, die die Themenstränge Taxonomie, Green Bonds, Low Carbon Benchmarks und klimabezogene Berichterstattung weiterverfolgen. Anfang 2019 wurden erste Berichtsentwürfe vorgestellt und werden seither in öffentlichen Konsultationen, im Dialog mit Interessengruppen und unter Einholung und Berücksichtigung weiteren Fachwissens diskutiert und weiterentwickelt.

ISS ESG bringt seine langjährige Expertise im Bereich des nachhaltigen Investments zu verschiedenen ESG-Themen aktiv in diese Diskussion ein. Die Themen reichen von Klimastrategien über Grüne Anleihen bis hin zur Klassifikation von Produkten und Dienstleistungen in Hinblick auf ihren positiven oder auch negativen Impact auf die UN SDGs.

Wie die Taxonomie-Regulierung im Detail aussehen wird, ist zwar noch offen. Fest steht aber, dass sich die Taxonomie zunächst ausschließlich auf Klima- und Umweltfragen beschränken wird. Soziale Themen – abgesehen von einer Betrachtung grundlegender Arbeitsrechtlicher Prinzipien – werden im Kommissionsentwurf weitgehend ausgeklammert. Während sich die EU sozialen Zielsetzungen zu einem späteren Zeitpunkt widmen möchte, ist in Bezug auf die aktuelle Phase hervorzuheben, dass einige soziale und governance-bezogene Aspekte wie die Wahrung der Menschenrechte, Einbeziehung von Anspruchsgruppen und die Bekämpfung von Korruption auch bereits bei der Betrachtung ökologischer Zielsetzungen und Investments – etwa bei Wasserkraftanlagen – erhebliche Risiken bergen. Daher ist die Position des europäischen Parlaments, die sogenannten „minimum safeguards“ u.A. auf die UN Leitprinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechten auszuweiten, sehr zu begrüßen.

In Hinblick auf eine angestrebte umfassende ESG-Integration im Sinne der UN SDGs adressiert die Initiative also bisher nur einen Teilbereich. Ebenso werden drängende Fragen zur Materialität von ESG-Aspekten für einzelne Branchen und Investments noch nicht umfassend beantwortet. Daher wird auch zukünftig die Expertise, die Analysen und Daten eines spezialisierten Researchs notwendig sein, um einen umfassenden ESG-Ansatz in Investmentstrategien zu integrieren.

Die von der EU vorgeschlagene Taxonomie beruht auf einem starren und binären Klassifikationsansatz für ökologisch nachhaltige Aktivitäten und Investitionen. Dieser schließt einerseits Aktivitäten aus, die nicht exakt den Definitionen entsprechen. Andererseits unterscheidet dieser Ansatz nicht zwischen „dunkelgrünen“ und „hellgrünen“ Aktivitäten. ISS ESG hält einen flexibleren, einbeziehenderen und gleichzeitig differenzierteren Ansatz für besser geeignet, um im großem Umfang Kapitalflüsse in nachhaltige Investments umzuleiten und gleichzeitig Transparenz in Bezug auf die unterschiedliche Nachhaltigkeitsqualität von Investments zu schaffen sowie Greenwashing zu vermeiden. Die Tatsache, dass die Vorgaben hauptsächlich nur auf die Nische selbst-deklarerter nachhaltiger Geldanlagen angewendet werden sollen, schafft zusätzliche Anforderungen für diesen Bereich, anstatt wirksam neue Kapitalflüsse in Richtung nachhaltiger Geldflüsse umzulenken.

Im Zuge der weiteren Entwicklung der Regulierungslandschaft sind Investoren gut beraten, nicht nur die Einhaltung der geltenden Vorschriften anzustreben, sondern sich bereits auf eine umfassendere Integration von ESG-Research über ihre gesamten Anlagen hinweg vorzubereiten.

WIE KANN DEN INDIVIDUELLEN BEDÜRFNISSEN DER INVESTOREN RECHNUNG GETRAGEN WERDEN?

Die Regulierungspläne der EU und Reporting-Standards wie die von SASB (Sustainability Accounting Standards Board) oder der GRI (Global Reporting Initiative) betreffen Investoren in mehrfacher Hinsicht. Zwar stehen heute neue und zunehmend standardisierte Daten zur Verfügung, mit deren Hilfe Anleger mehr als zuvor sinnvolle Inputs für ihre ESG-Anlagestrategien erhalten. Gleichzeitig erfordern neue Anforderungen an Transparenz und Offenlegung verstärkt die Einhaltung von Marktstandards und Regularien.

Inwieweit Investoren von einer neuen Regulierung betroffen sein werden, wird von der Art und Größenordnung ihrer ESG-Investmentstrategien abhängen. Da die Einhaltung einer wachsenden Anzahl verschiedener Anforderungen verpflichtend sein wird, ist es nur umso drängender, sich mit den neuen Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen. Beispielsweise werden Anleger ihre nachhaltigen Produkte nach der neuen Taxonomie klassifizieren, Nachhaltigkeit in die Anlageberatung einbeziehen, ihre Nachhaltigkeitsangaben verbessern und sich für neue Produktkennzeichnungen qualifizieren müssen.

Trotz der vielen anstehenden regulatorischen Änderungen und der damit verbundenen Verpflichtungen sollte man die großen Vorteile aussagekräftiger ESG-Informationen für die Anlageprozesse nicht aus den Augen verlieren. Materielle Risiken und Chancen von Investments und unternehmerischem Handeln sind heute untrennbar mit der ESG-Performance der Unternehmen und Emittenten verbunden – eine Entwicklung, die sich perspektivisch sogar noch verstärken und beschleunigen wird. Wer diesen Kausalzusammenhang ignoriert, kann damit letztlich seine Rendite gefährden. In diesem Sinne kann Regulierung auch dafür sorgen, dass das derzeitige Verständnis von finanziellem Risikomanagement neu überdacht wird.

ÜBER ISS ESG

ISS ESG ist der Responsible-Investment-Bereich von Institutional Shareholder Services Inc. Zu ISS ESG gehören drei Bereiche, die über jeweils langjährige Erfahrung und umfangreiches Branchenwissen verfügen: ISS-ethix ermöglicht Investoren die Entwicklung und Integration von Responsible-Investment-Richtlinien und -Strategien sowie Responsible-Investment-Themen und Monitor-Portfolios für Unternehmen durch Screening-Lösungen; ISS-climate liefert Daten, Analysen und Beratung, um Anleger bei der Bewertung von und bei Maßnahmen gegen klimabedingte Risiken in allen Anlagekategorien zu unterstützen; ISS-oekom bietet ESG-Research und -Ratings für Unternehmen und Länder und ermöglicht seinen Kunden die Erkennung von materiellen, sozialen und ökologischen Chancen und Risiken. Die Kunden von ISS ESG vertrauen auf die Erfahrung aus allen drei Bereichen, mit denen sie die Responsible-Investment-Richtlinien und -Methoden in ihre Strategie und die Wahlentscheidungen der Aktionäre integrieren können. Weitere Informationen finden Sie unter issgovernance.com/esg.

ISS-OEKOM AUF EINEN BLICK

- ISS ESG und ISS-oekom: Markterfahrung seit 25 Jahren
- ISS-oekom Corporate Rating und ISS-oekom Country Rating zu knapp 8.000 Emittenten (7.000 Unternehmen und 700 Staaten / Gebietskörperschaften)
- ISS: ca. 1.700 ISS-Mitarbeiter in 13 Ländern
- Aktiv in 115 Ländern
- Weitere Informationen unter www.issgovernance.com/esg

KONTAKT

ISS-oekom
Goethestraße 28
D-80336 München

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an
info@oekom-research.com bzw.
Tel. +49 89 5441 84-90

Plenum CAT Bond Fund



KATASTROPHENANLEIHEN IM SPANNUNGSVERHÄLTNIS VON ESG-INTEGRATION UND SDG-BEITRAGSLEISTUNG

KERNGESCHÄFT DER VERSICHERUNGSBRANCHE FINDET AUF DER PASSIVSEITE DER BILANZ STATT

Das Geschäftsmodell einer Versicherung besteht darin, Kapital zur Deckung von möglichen Versicherungsschäden zu reservieren, welches im Ereignisfall zu Gunsten des Versicherungsnehmers ausbezahlt wird. Hierbei handelt es sich um sogenannte Deckungsrückstellungen, den wichtigsten Schuldposten der Versicherer, die zu den versicherungstechnischen Rückstellungen zählen. Demnach findet das Kerngeschäft auf der Passivseite der Versicherungsbilanz statt.

In Kenntnis dieser Sachverhalte erstaunt es, dass das Kerngeschäft von Versicherern in der ESG-Analyse lange Zeit vernachlässigt bzw. ignoriert wurde. Dieser Umstand stand im krassen Widerspruch zu den grossen Fortschritten der ESG-Integration auf der Aktivseite einer Versicherungsbilanz. Die Frage nach der Glaubwürdigkeit steht im Raum.

SONDERSTELLUNG KATASTROPHENANLEIHEN

Der Markt für Katastrophenanleihen kennt keine Deckungsrückstellungen, sondern sammelt Kapital ein, um dieses Versicherern zur Deckung ihrer Versicherungsschäden zur Verfügung zu stellen. Der Kapitalmarkt stellt mit Hilfe von Katastrophenanleihen zusätzliche Deckungskapazitäten ausserhalb der traditionellen Rückversicherungsbranche zur Verfügung. Der Risikotransfer findet mittels eines Special Purpose Vehicles (SPV) statt, damit der Anleger kein Konkursrisiko des Versicherers trägt und der Versicherer ausschliesslich im Ereignisfall das Deckungskapital bedingungsgebunden abrufen kann. Der Emittent einer Katastrophenleihe ist somit nicht der Versicherer sondern das SPV selbst. Somit rückt das Versicherungsbuch des Zedenten (Versicherer) ins Zentrum der ESG-Analyse.

DER SCHAFFUNG VON TRANSPARENZ GILT DERZEIT GRÖSSTES AUGENMERK

Die grosse Herausforderung ist es, die notwendige Transparenz auf der Seite des Underwritings herzustellen. Grundsätzlich kann diese auf zwei Arten erfolgen: Einerseits kann Transparenz durch die Natur des Versicherungsgeschäftes (Line of Business) hergestellt werden, indem geklärt wird, ob es sich um ESG-konformes Geschäft per se handelt oder nicht. Andererseits kann die ESG-Analyse auf den Versicherer delegiert werden, wenn dieser bestätigt, anerkannte ESG-Kriterien auf das Versicherungsbuch anzuwenden bzw. explizit bestimmte Geschäfte ausschliesst. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass letztere Vorgehensweise noch keine vollkommene Transparenz gewährleistet. Die verbleibende Intransparenz kann mit geeigneten und allgemein anerkannten Verfahren weiter reduziert werden. Eine besondere Herausforderung stellen solche CAT Bonds dar, deren Auszahlung im Ereignisfall vom Versicherungsbuch des Zedenten an unabhängige Faktoren geknüpft ist, wie dies bei den sogenannten Industry Loss Trigger der Fall ist. Dieser Auslösemechanismus basiert auf dem Gesamtschaden der Versicherungsbranche im Gegensatz zum tatsächlich entstandenen Schaden des Zedenten. Dieser wird in der Regel von unabhängigen Firmen ermittelt (beispielsweise PCS für die USA oder PERILS für Europa).

GROSSE FORTSCHRITTE BEI DER ESG-INTEGRATION ERWARTET

Glaubwürdigkeit kann nur entstehen, wenn die Versicherer ihr ESG-Engagement auf das eigene Kerngeschäft ausweiten. So gesehen war es nur eine Frage der Zeit, bis sich die Versicherungsindustrie bewegen würde. Seit einiger Zeit ist ein stark gestiegenes Bekenntnis der Versicherer zu erkennen, das Underwriting ebenfalls ESG-Kriterien zu unterstellen. Namhafte Versicherer haben sich dazu durchgerungen, ihr Versicherungsbuch zukünftig nach allgemein anerkannten ESG-Kriterien auszurichten. Prominentestes Beispiel ist der „Kohleausstieg“ der grossen Rückversicherer und bekannter Erstversicherer. Von dieser Entwicklung profitiert auch der CAT Bond Markt, wenn es darum geht, mit der notwendigen Ernsthaftigkeit und Professionalität das Thema Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben.

INWIEWEIT ERFÜLLEN KATASTROPHENANLEIHEN DIE ANSPRÜCHE DES UN-AKTIONSPLANES?

„Wir sehen eine Welt vor uns, die frei von Armut, Hunger, Krankheit und Not ist und in der alles Leben gedeihen kann.“ So die Vision der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung vom 25. September 2015. Die Strategie zur Umsetzung der Vision basiert auf der Ausformulierung der 17 Haupt- und 169 Subzielen, der Sustainable Development Goals, kurz SDGs.

Das Absichern von Errungenschaften auf dem Weg der Zielerreichung wurde nicht als eigenständiges Ziel definiert. Somit stellt sich die Frage, ob damit dem (Rück)versicherungsmarkt bewusst oder unbewusst die Basis entzogen wurde, um im SDG-Sinne zu handeln. Das ist nur schwer vorstellbar, denn das Absicherungsbedürfnis ist umso grösser, desto höher die Wahrscheinlichkeit ist, dass ein einmal erreichter „SDG-Wohlstand“ wieder zerstört werden kann. Die Motivation unmittelbare Massnahmen zu ergreifen, steigt, wenn gewährleistet wird, dass ihr Ergebnis auf Dauer fortbestehen kann. Ist dies nicht gegeben, stellt man die Sinnhaftigkeit von Massnahmen in Frage. Das Prinzip von Nachhaltigkeit basiert gerade auf dem Aspekt der Langfristigkeit, also auf die Fähigkeit, Erreichtes auch für die Zukunft zu bewahren. Am Beispiel des Klimawandels wird eindrücklich aufgezeigt, dass sowohl direkte Massnahmen zur Reduktion klimaschädlichen Verhaltens erforderlich sind als auch die Absicherung jener Regionen bzw. Zivilgesellschaften, die von solchen Risiken besonders betroffen sind.

Prävention ist ein Baustein um SDG-Ziele zu erreichen. Hierbei bezieht man sich auf die Umsetzung geeigneter Massnahmen, um den Eintritt eines Ereignisses positiv zu beeinflussen bzw. um die negativen Auswirkungen beispielsweise im Naturkatastrophenfall einzudämmen. Allerdings gibt es auch Prävention, die sich auf die Intervention nach Eintritt eines Ereignisses bezieht, um einer weiteren Verschlechterung des jeweiligen Zustandes entgegenzuwirken. Diese Formen präventiver Massnahmen sind eben gerade nicht durch den SDG-Wortlaut abgedeckt, was dazu führt, dass die SDG-Beitragsleistung der (Rück)versicherungswirtschaft ins Leere läuft.

FAZIT

Betrachtet man den genauen Wortlaut des UN-Aktionsplanes für nachhaltige Entwicklung, so fällt auf, dass das Versichern per se kein SDG-Ziel darstellt. Präventionsziele zur Verhinderung des Klimawandels bzw. Verringerung von Naturkatastrophenschäden werden hingegen formuliert. Allerdings werden keine Präventionsmassnahmen definiert, wenn es um einen möglichen Rückfall in Armut bzw. um den Wiederaufbau der Infrastruktur nach einem Naturereignis geht.

Geht man zudem davon aus, dass das Eigenkapital der traditionellen Rückversicherungswirtschaft bei zunehmender Katastrophenhäufigkeit als Folge des Klimawandels knapp werden kann, so wird klar, dass dem Kapitalmarkt eine wesentliche und verantwortungsvolle Rolle zugesprochen wird.

Dass der CAT Bond Markt als Träger von Naturkatastrophenrisiken einen wertvollen Beitrag leistet, wenn es darum geht, die Auswirkungen von Naturkatastrophen zu lindern und Katastrophenrisiken tragbar zu machen, steht ausser Frage. So gesehen stellt sich die Frage, ob der Wortlaut der Agenda 2030 eng auszulegen ist oder ob der Interpretationsspielraum gross genug ist, damit die (Rück)versicherungswirtschaft ihren Beitrag im SDG-Sinne leisten kann.

Eine Klärung dieses Sachverhaltes ist unumgänglich, wenn es darum geht, die Glaubwürdigkeit des CAT Bond Marktes bei der Umsetzung der SDG-Ziele nicht aufs Spiel zu setzen.

KONTAKT

CAIAC Fund Management AG
Industriestrasse 2
Postfach 27
LI-9487 Bendern

Ansprechpartner:

Markus Haefliger, Produktspezialist
Plenum CAT Bond Fund
Tel.: +423 375 83 33
E-Mail: info@caiac.li
Internet: www.caiac.li

SDG INVESTMENTS® Plattform – wir machen die Sustainable Development Goals investierbar!



Mehr als EUR 100 Millionen für die Sustainable Development Goals mobilisiert

Mit der SDG INVESTMENTS® Plattform bieten wir professionellen und institutionellen Investoren seit Ende 2017 die Möglichkeit Investmentkriterien zu hinterlegen und einen systematischen Zugang zu nachhaltigen Investitionsprodukten zu erhalten, um den Anlageprozess zu optimieren. In den ersten 18 Monaten haben wir so Investitionen mit einem Volumen von über EUR 100 Millionen ermöglicht.

Nachhaltigkeit UND Rendite!

Nachhaltigkeit und Rendite gehören zusammen. Diese Überzeugung setzt sich bei immer mehr Investoren durch. Besonders bei den aktuell niedrigen Zinsen sind nachhaltige Kapitalanlagen deshalb eine attraktive Investitionsmöglichkeit. Der positive Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und Rendite hat unterschiedlichste Gründe. Einerseits gehen nachhaltig agierende Unternehmen effizienter mit Ressourcen um, was sich durch Produktivitätsgewinne und Materialeinsparung auch wirtschaftlich positiv auswirken kann. Andererseits reduzieren Unternehmen, die Nachhaltigkeitsaspekte aktiv managen auch wirtschaftliche Risiken, weil Umweltkatastrophen mit großem finanziellem Schaden nicht zuletzt auch zur Freude der Investoren vermieden werden. Außerdem birgt ein nachhaltig aufgestelltes Unternehmen in einer Zeit, in der nachhaltige Geschäftsmodelle von Kunden mehr und mehr nachgefragt werden, besondere Chancen.

EU Aktionsplan bringt zusätzliche Dynamik in den Markt für nachhaltige Investitionen

Aber auch Investoren, die Nachhaltigkeit immer noch als zusätzliche Belastung und nicht als Chance begreifen, können das Thema nicht mehr länger ignorieren. Vor allem der im Mai 2018 veröffentlichte EU Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums hat für große Aufmerksamkeit gesorgt. Auch wenn heute noch nicht gesagt werden kann, welche neuen Regeln eingeführt und wie diese genau ausgestaltet sein werden, können professionelle und institutionelle Investoren es nicht mehr vermeiden sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Es ist nicht mehr die Frage ob, sondern wann und wie schnell institutionelle Investoren Nachhaltigkeitskonzepte in ihren Investmentprozess einbetten.

Die Sustainable Development Goals als Rahmenwerk für nachhaltige Investitionen

Wir stellen fest, dass immer mehr Investoren die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen für die Ausrichtung ihrer nachhaltigen Anlagestrategie einsetzen. Die SDGs bieten ein weltweit akzeptiertes Rahmenwerk für die Kategorisierung der größten Probleme dieses Planeten und stellen deshalb eine praktikable und allgemein anerkannte Orientierungshilfe für Investoren dar, die nachhaltig investieren möchten.

Finanzierungslücke von jährlich USD 2,5 Billionen

Es wird geschätzt, dass zusätzliche Investitionen in der Größenordnung von jährlich USD 2,5 Billionen nötig sind, um die SDGs bis 2030 zu erreichen. Klar ist, dass die Finanzierung der Investitionen nicht allein durch öffentliche Mittel oder Spenden realisierbar ist. Private Gelder müssen in riesigem Ausmaß in Projekte fließen, die zur Erreichung der Ziele beitragen. Dies erfordert ein Umdenken sowohl bei Unternehmen und Projektinitiatoren als auch bei Family Offices, Stiftungen, Versorgungswerken, Asset Managern, Versicherungsgesellschaften und Investmentfonds. Diese Herausforderungen bieten aber auch große Chancen. So bezeichnete beispielsweise CalPERS, einer der größten Pensionsfonds der Welt, die SDGs als „ein Geschenk für Investoren“.



Projekte und Investoren finden sich über die SDGs

Wenn man es schafft Projekte den SDGs zuzuordnen und Investoren dazu bewegt ihre SDG Anlageschwerpunkte zu benennen, hat man die Voraussetzungen geschaffen, die relevanten Parteien zielgerichtet miteinander zu verknüpfen. Diese Idee der SDG INVESTMENTS® Plattform wurde 2016 erfolgreich mit Projektinitiatoren, Investoren und Beratern getestet. Nicht zuletzt die gelungene Visualisierung der SDGs macht es möglich, den Nachhaltigkeitsgedanken eines Projektes in wenigen Sekunden zu vermitteln. Wir stellten fest, dass die präzise Messung positiver Wirkungen zunächst nicht das Problem von Investoren ist. Hier geht es vielmehr um Geschichten, die transparent und einfach zu verstehen sind; um Unternehmer, die für ihre Ideen brennen und dies auch vermitteln können. Es gibt Unternehmen, die bereits seit 100 Jahren Wirkung und Nachhaltigkeit leben. Durch die SDGs interessieren sich Investoren plötzlich für diese Geschichten.

Objektivierung der SDG Ausrichtung

Zusammen mit imug, einer der führenden deutschen Nachhaltigkeits-Ratingagenturen, haben wir einen Onboarding-Prozess entwickelt, der die SDG Ausrichtung der einzelnen Projekte und Produkte hinterfragt und bewertet. Jedes Unternehmen, das ein Projekt oder Finanzprodukt auf der Plattform darstellen möchte, durchläuft diesen Prozess. Damit erhalten Investoren die Gewissheit, dass eine neutrale Instanz die SDG Wirkung verifiziert hat.

Plattformprodukte: Vom nachhaltigen Startup zum SDG Fonds

Die SDG INVESTMENTS® Plattform bietet ein breites Spektrum von Anlageprodukten und spricht damit unterschiedliche Investoren an. Eine attraktive Anlagemöglichkeit bieten High Impact Anleihen für die Finanzierung der weiteren Geschäftsentwicklung wachstumsorientierter Unternehmen. Die Anleihen werden von der SDG INVESTMENTS GmbH in Zusammenarbeit mit der AHP Capital Management GmbH strukturiert. Darüber hinaus werden auf unserer Plattform Informationen bereitgestellt, die es Business Angels und Venture Capital Investoren ermöglichen, effiziente Analysen der Geschäftsmodelle grüner Start-Ups durchzuführen. Hier arbeiten wir eng mit dem Bundesverband Deutscher Startups und dem Borderstep Institut zusammen. Aber wir bieten auch skalierbare Angebote für große institutionelle Investoren, die Investments im zweistelligen Millionenbereich suchen. Hier können konkrete SDG Fonds eine Lösung sein.

2019: Ein gutes Jahr für nachhaltige Kapitalanlagen

Wir sind davon überzeugt, dass sich der Markt für nachhaltige Kapitalanlagen auch 2019 weiter positiv entwickeln wird. Konkrete Vorschläge zur Umsetzung des Aktionsplans der EU Kommission werden für eine zusätzliche positive Dynamik sorgen. Mit der SDG INVESTMENTS® Plattform stellen wir professionellen und institutionellen Investoren einen One-Stop-Shop für ein breites Spektrum nachhaltiger Kapitalanlagen bereit und bieten damit die Möglichkeit den Selektions- und Investitionsprozess für die wachsende Asset Klasse der nachhaltigen Investitionen transparent und effizient zu gestalten. Professionelle und institutionelle Investoren sind herzlich eingeladen, sich auf der SDG INVESTMENTS® Plattform kostenlos zu registrieren, um einen systematischen Zugang zu nachhaltigen Investitionsprodukten zu erhalten.

KONTAKT

SDG INVESTMENTS GmbH

Hochstraße 29
60313 Frankfurt am Main
info@sdg-investments.com
www.sdg-investments.com

Ansprechpartner:

Frank Ackermann
Tel.: +49 69 2475 19686
frank.ackermann@sdg-investments.com



Unterstützer

C-Quadrat Asset Management



c-quadrat.com

Deka Investments



deka.de/privatkunden

Green City



greencity.de

imug



imug.de

Kepler Fonds



kepler.at/nachhaltige-geldanlage

NKI



nk-institut.de

Pax-Bank



pax-bank.de

Qualitates GmbH



qualitates.de

Ralf Lemster



rlft.de

south pole group



thesouthpolegroup.com

Die Daten im Überblick

2019	Deutschland	Österreich	Schweiz Euro	Schweiz CHF	Summe
NACHHALTIGE GELDANLAGEN					
Investmentfonds & Mandate					
Mandate	88.760	11.162	62.638	70.762 CHF	162.560
Investmentfonds	44.738	9.887	168.939	190.851 CHF	223.564
Summe Investmentfonds & Mandate	133.498	21.049	231.577	261.613 CHF	386.124
Nachhaltige Anlagestrategien					
Ausschlüsse	127.687	20.571	160.516	181.335 CHF	308.774
Normbasiertes Screening	113.170	14.805	174.586	197.229 CHF	302.561
ESG-Integration	93.676	9.574	198.795	224.579 CHF	302.045
Engagement	90.986	12.522	138.502	156.466 CHF	242.010
Stimmrechtsausübung	52.646	8.186	71.211	80.447 CHF	132.043
Best-in-Class	45.578	19.572	65.628	74.140 CHF	130.778
Nachhaltige Themenfonds	18.810	688	28.050	31.688 CHF	47.548
Impact Investment	13.015	1.785	14.404	16.272 CHF	29.204
Summe Investmentfonds & Mandate	133.498	21.049	231.577	261.613 CHF	386.124
Allokation					
Aktien	27.437	4.322	68.586	77.481 CHF	100.345
Unternehmensanleihen	52.117	6.341	24.305	27.458 CHF	82.763
Venture Capital/Direktbeteiligungen	6.126	0	38.387	43.366 CHF	44.513
Immobilien/Grundbesitz	125	289	41.636	47.036 CHF	42.050
Staatsanleihen	16.725	5.426	9.020	10.190 CHF	31.171
Supranationale Anleihen	5.897	3.109	1.405	1.587 CHF	10.411
Geldmarkt/Bankeinlagen	5.504	309	2.175	2.457 CHF	7.988
Lokale oder kommunale Anleihen	4.642	527	0	0 CHF	5.169
Hedgefonds	488	476	257	290 CHF	1.221
Rohstoffe	68	5	80	90 CHF	153
Sonstige (z.B. Infrastruktur)	-	-	30.098	34.002 CHF	30.098
Summe Angaben	119.129	20.804	215.948	243.957 CHF	355.881
Investoren					
Institutionelle Investoren	121.654	15.605	155.104	175.221 CHF	292.363
Private Investoren	9.352	3.816	76.473	86.392 CHF	89.641
Summe Angaben	131.006	19.421	231.577	261.613 CHF	382.004
Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus					
Kundeneinlagen	38.607	766	1.652	1.866 CHF	41.025
Eigenanlagen	49.931				49.931
Summe Investmentfonds & Mandate	133.498	21.049	231.577	261.613 CHF	386.124
Summe Nachhaltige Geldanlagen*	219.068	21.815	233.229	263.479 CHF	474.112
Verantwortliches Investment					
Ausschlusskriterien	1.586.265	98.095	841.310	950.428 CHF	2.525.670
ESG-Integration	1.061.666	56.349	564.527	637.746 CHF	1.682.542
Normbasiertes Screening	1.378.382	35.156	520.844	588.398 CHF	1.934.382
Engagement	460.622	35.785	615.942	695.830 CHF	1.112.349
Stimmrechtsausübung	470.545	28.773	228.364	257.982 CHF	727.682
Summe verantwortlicher Investments	1.527.194	65.008	1.266.438	1.430.695 CHF	2.858.640

* In Mandaten verwaltete Eigenanlagen wurden hier abgezogen um Doppelzählungen zu vermeiden.

